

DIE WIRTSCHAFT

Das Wirtschaftsmagazin der Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg

SCHICK UND ÖKOLOGISCH

Alma & Lovis -
Nachhaltige
Mode aus Bonn
Mehr auf Seite 22

ALLES WAS RECHT IST

Neue Regelungen
bei drohender
Zahlungsunfähigkeit.
Mehr auf Seite 46

KREATIV DURCH DIE KRISE

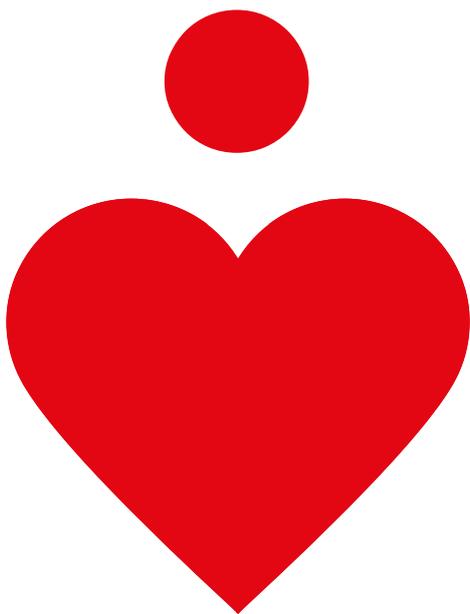
Kultur- und
Kreativwirtschaft in
CORONA-Zeiten

**NACH-
GEFRAGT**

SECHS FRAGEN
AN HORST
BURBULLA



Füreinander. Miteinander.



www.ksk-koeln.de

**Gemeinsam
an
gewachsen**

**Wir sind für Sie da:
In unseren Filialen,
telefonisch und online.**

Wenn's um Ihr Geld geht



**Kreissparkasse
Köln**

Liebe Unternehmerinnen und Unternehmer,

„Die heute vom RKI gemeldeten Neuinfektionen sind nicht vollständig, da einige Gesundheitsämter am Wochenende keine Zahlen melden.“ Schon dieser bekannte Satz zeigt deutlich ein Grundproblem in der Corona-Pandemie auf: Trotz allem Engagements muss man den Politiker*innen vorwerfen, dass sie aus den Entwicklungen im Frühjahr und Herbst 2020 zu wenig gelernt haben.



Anfänglich konnte man der Politik in der Pandemie noch ein gutes Zeugnis ausstellen. Die Unterstützung der Wirtschaft wurde zugesichert und „Bazooka“-Finanzpakete geschnürt. Erste Hilfen starteten zeitnah. Bisherige Standards im Pflegebereich und Schulsystem, welche bis dato zwar als nicht optimal, aber funktionsfähig galten, zeigten in der Pandemie massive Defizite. Hier wurden Ideen geschmiedet und Pakete geschnürt. Ja, es wurden sogar Bundesverdienstkreuze im Kampf gegen Corona verteilt.

Und wie sah es nach dem Sommer aus? Eine Industrienation wie Deutschland kann Webinare kaum ordentlich durchführen, weil unsere IT-Infrastruktur hinter Schwellenländern rangiert. Länder wie Neuseeland zeigen, wie man Homeschooling macht: Sechs Stunden Unterricht am Tag über das Fernsehen. Da konnten auch Kinder aus sozial schwachen Familien regelmäßig lernen.

Niemand in der Politik hatte sich auf die zweite Welle vorbereitet, die uns brutal erwischt hat. Durch die verlängerte Aussetzung des Insolvenzrechts wird die Wirtschaft derzeit aufrechtgehalten, Novemberhilfen sind immer noch nicht ausgezahlt. Steuerberater und Wirtschaftsprüfer arbeiten autodidaktisch, um ihren Mandanten und damit der Wirtschaft zur Seite zu stehen. Der Mittelstand und die Kleinunternehmer müssen Umsatzausfälle kompensieren sowie monatlich anfallende Kosten decken, die keine Fixkosten sind. Auch wenn es keine Umsätze gibt, wird ein Unternehmen durch Menschen aufrechterhalten. Ich bin überrascht, dass ein Wirtschaftsminister meint, dass ohne Umsätze keine variablen Kosten anfallen.

Vielleicht wollte die Politik mit ihren Programmen aber auch nur „Hilfe zur Selbsthilfe“ in der Wirtschaft initiieren? Viele Unternehmerinnen und Unternehmer wurden erfinderisch in ihrem Überlebenskampf. In dieser Ausgabe werden kreative Unternehmen vorgestellt, die mitten in der Pandemie für den Erhalt von Arbeitsplätzen kämpfen. Denn der Verlust jeder Arbeitsstelle trifft Familien aus allen Schichten, die schon seit vielen, vielen Monaten neben existenziellen auch mentale und soziale Belastungen durchleben.

Es war sicher nicht alles falsch, was die Politik gemacht hat. Wer sich bemüht und viel macht, kann auch mal daneben liegen. Aber das Hinterfragen der Handlungen ist nötig. Das zeichnet nämlich Unternehmertum aus: Ist mein Handeln im Betrieb für die Zukunft passend und bringt es mich nach vorn? Und ich spreche sicherlich jeder Unternehmerin und jedem Unternehmer aus der Seele, wenn ich sage, ich möchte wieder mittel- und langfristig planen können und auch wieder in meiner Passion dem Kunden dienen.

Holger Schwan

Geschäftsführer der Projektservice Schwan GmbH
aus Meckenheim und CSR-Botschafter der IHK Bonn/Rhein-Sieg

BOUHS BAUT

Ihre Halle



Ihr Büro



Ihr Haus



Wilhelm Bouhs

Hoch-, Tief-, Ingenieurbau GmbH

Koblenzer Straße 23 | 53498 Bad Breisig
Tel.: 02633 4556-0 | Fax: 02633 4556-56
E-Mail: info@bouhs.de | www.bouhs.de



Hallen +
Bausysteme



TITEL +
„Wenn nicht jetzt,
wann dann?“
Unternehmen unterstützen
die Kultur in der Region.
Extra-Story im Internet.
www.ihk-bonn.de |
Webcode @3626

Foto: Farbon Videos

Foto: Lothar Schmitz

12
KREATIV
DURCH DIE KRISE
Kultur- und Kreativunter-
nehmen aus der Region
entwickeln neue Formate.



22
SCHICK & ÖKOLOGISCH

„Alma & Lovis“ hat sich unter
Insidern längst einen Namen
gemacht. Die Modemarke steht für
konsequente Nachhaltigkeit.



46
EFFEKTIVERES
SANIERUNGS- UND
INSOLVENZRECHT

Neue Regelungen
bei drohender
Zahlungsunfähigkeit.

INHALT

- 03 EDITORIAL
- 34 VERLAG SPEZIAL
- 62 CARTOON & IMPRESSUM

■ QUERBEET

- 06 Zahlen, die bewegen

■ NEWS

- 08 Kurzmeldungen

■ TITEL

- 12 Kreativ durch die Krise
Kultur- und Kreativunternehmen
entwickeln innovative Formate
- 18 Über 20 Milliarden Euro
Bruttowertschöpfung

■ AUS DER PRAXIS

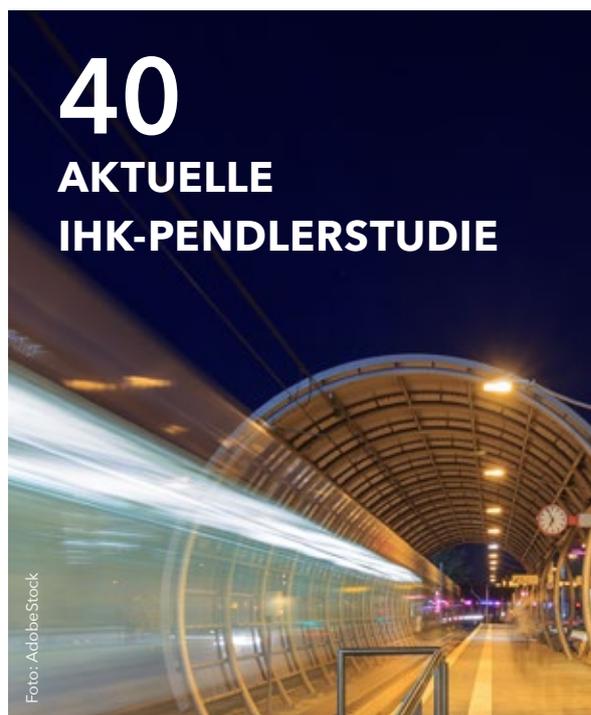
- 20/50 Meldungen aus den
Abteilungen

■ WIRTSCHAFT REGIONAL

- 22 Alma & Lovis
Schick & ökologisch
- 26 Meldungen aus den
Unternehmen

■ ALLES WAS RECHT IST

- 46 Effektiveres Sanierungs-
und Insolvenzrecht
- 49 Aktuelle Infos



■ VERANSTALTUNGEN

- 52 Präsenz, online, hybrid

■ STANDORT WIRTSCHAFT

- 58 Neue IHK-Pendlerstudie
- 59 IHK-Vollversammlung
senkt Ausgleichsrücklage
- 60 Immobilienpolitische
Positionen vorgestellt

■ NACHGEFRAGT ...

- 61 Horst Burbulla

DIE WIRTSCHAFT



www.ihk-bonn.de
Webcode @3614



QUERBEET

Von

88 auf 91

Punkte kletterte der
IHK-Konjunkturklimaindikator
zum Jahresanfang.

Siehe Seite 11



22

Ab Juli müssen
Einfuhren unter
diesem Wert
verzollt werden.

Siehe Seite 21

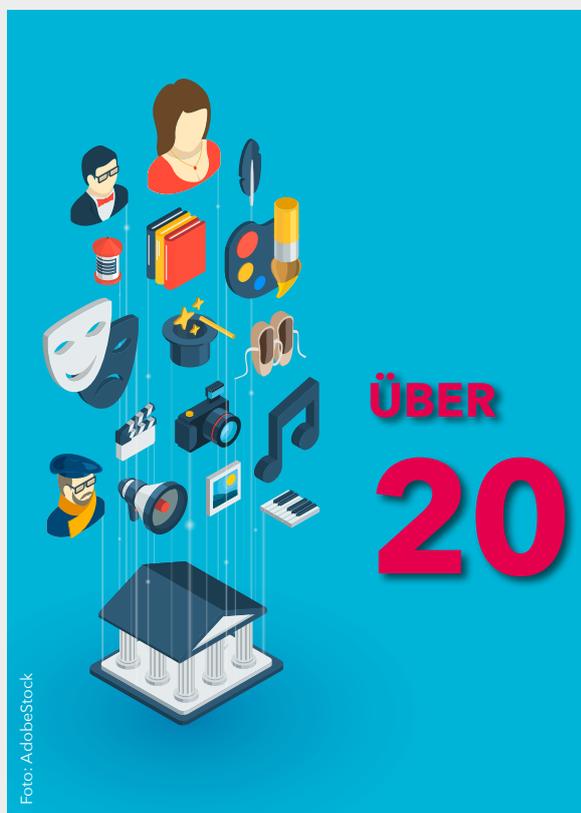


Foto: AdobeStock

ÜBER

20

Milliarden

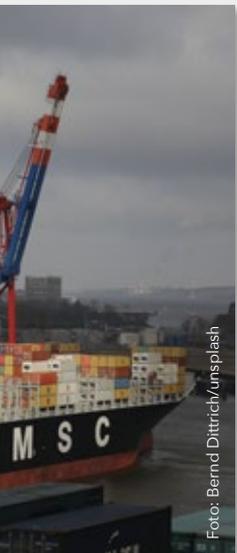
So hoch war 2019 die Bruttowertschöpfung
der Kultur- und Kreativwirtschaft in NRW.

Siehe Seite 19

<1 Prozent

der Baumwolle weltweit kommt aus Bio-Anbau.

Siehe Seite 24



Bachelor & Master Professional

Neue Abschlüsse auch ohne Studium.

Siehe Seite 20

Two red high-speed trains are shown at a station platform. The train on the left is a locomotive, and the one on the right is a passenger train. A green vertical bar is overlaid in the center.

3 von 5

Erwerbstätigen pendeln im IHK-Bezirk zum Arbeitsplatz.

Siehe Seite 58

Foto: AdobeStock



(v. l.) **Stefan Hagen** (Präsident der IHK Bonn/Rhein-Sieg), **Dr. Ralf Mittelstädt** (Hauptgeschäftsführer IHK NRW), **Dr. Nicole Grünewald** (Präsidentin der IHK zu Köln), **Ralf Stoffels** (Präsident von IHK NRW), **Heinz-Herbert Dustmann** (Präsident der IHK zu Dortmund) und **Jutta Kruft-Lohreggel** (Präsidentin der IHK zu Essen).

#GEMEINSAMUNTERNEHMEN MITGLIEDERVERSAMMLUNG VON IHK NRW

STEFAN HAGEN IM VORSTAND VON IHK NRW UND DIHK

Stefan Hagen, Präsident der IHK Bonn/Rhein-Sieg, ist in den Vorstand von IHK NRW gewählt worden. IHK NRW ist die Landesarbeitsgemeinschaft der 16 Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen. Sie versteht sich als Interessenvertreterin für die über eine Million Gewerbetreibenden aller

Branchen und Betriebsgrößen in NRW und als Sprachrohr zwischen Wirtschaft und Politik. Neuer Präsident ist Ralf Stoffels, Geschäftsführender Gesellschafter der BIW Isolierstoffe GmbH mit Sitz in Ennepetal und seit 2016 Präsident der Südwestfälischen IHK zu Hagen. Stefan Hagen ist einer von vier Vizepräsidenten.

Hagen wurde von der Mitgliederversammlung von IHK NRW außerdem in den Vorstand des DIHK entsendet, um die Interessen der Wirtschaft in NRW künftig auch auf Bundesebene zu vertreten. „Die Wirtschaft an Rhein und Sieg ist eng mit der Bundes- und UN-Stadt Bonn verbunden, so dass es im Interesse der Wirtschaftsregion Bonn/Rhein-Sieg ist, dass ich mich auch in Düsseldorf und Berlin für wichtige Projekte und Zukunftsfelder einsetze. Hier will ich mich gerne verstärkt einbringen“, so Stefan Hagen. „Gerade vor dem Hintergrund der anstehenden Aufgaben in den nächsten Jahren wie der Bewältigung der Corona-Pandemie, der Weiterentwicklung des Rheinischen Reviers oder des Bonn-Berlin-Ausgleiches ist es sehr hilfreich sich in diesen Gremien zu engagieren. Gleichzeitig kann die IHK Bonn/Rhein-Sieg ihre Erfahrungen effizient für alle IHKs in NRW einbringen.“



#GEMEINSAMUNTERNEHMEN

NEUER GESCHÄFTSFÜHRER

IM IHK-FÜHRUNGSTEAM

AKTUELL

Michael Fark folgt auf Bernhard Mensing als Verwaltungsleiter und Geschäftsführer Zentrale Dienste der IHK Bonn/Rhein-Sieg. Nach 14 Jahren als Verwaltungsleiter der IHK Bonn/Rhein-Sieg trat Bernhard Mensing Ende Februar in den Ruhestand.

Michael Fark hat seinen Dienst bei der IHK bereits am 1. Januar 2021 angetreten, um einen guten und reibungslosen Übergang in der Geschäftsführung der Zentralen Dienste, des Bereichs Recht und Steuern sowie der Unternehmensförderung zu gewährleisten. Fark ist 44 Jahre alt, wohnt in Bonn-Vilich und war zuletzt beim Landesbetrieb Mess- und Eichwesen NRW tätig, wo er Geschäftsbereichsleiter der zentralen Dienste und Mitglied der Geschäftsleitung in Köln war.

„Wir freuen uns, dass wir mit Herrn Fark gerade in diesen besonderen Zeiten



Foto: Christian Daitsche/www.fotobonn.de

einen erfahrenen Verwaltungsleiter und Personalchef für die IHK gewinnen konnten. Herr Fark ergänzt das Team der Geschäfts-

führung hervorragend und bringt große Erfahrung aus verschiedenen Branchen mit“, so IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Hubertus Hille.

**BONN STORAGE SERVICE**

**Hochmoderne, vollautomatische
Selfstorage Halle in Bonn**

Ihr starker Partner rund um die Einlagerung Ihrer Güter

0228 95 111 0 • info@bss-bonn.de • www.bss-bonn.de



AUCH DIGITAL MÖGLICH: ANGEBOTE ZUM GIRLS'DAY / BOYS'DAY 2021

Die bundesweiten Aktionstage zur geschlechterklischeefreien Berufsorientierung für Mädchen und Jungen, die in 2020 abgesagt werden mussten, finden in diesem Jahr statt. Am 22. April 2021 ist es wieder soweit: Diesmal haben die Unternehmen die Möglichkeit, für den Girls'Day bzw. Boys'Day auch digitale Angebote einzustellen. Die Mädchen oder Jungen nehmen dann online an der Veranstaltung teil. Unternehmer*innen können so das Interesse von Mädchen oder Jungen ab Klasse 5 an ihrem Betrieb wecken und sich so vielfältige Personalressourcen für die Zukunft erschließen. Praktisches Erleben steht im Mittelpunkt: So können Berufserkundungen, Mitmach-Aktionen, Workshops oder Hospitationen angeboten werden. Alle Angebote können kostenfrei über die Plattform „Girls'Day“- oder „Boys'Day“-Radar eingetragen werden.

Die Arbeitskreise in den Regionen helfen bei den Planungen. Die Kontaktdaten findet man über das Radar.

Alle weiteren Informationen unter <https://www.girls-day.de/> bzw. <https://www.boys-day.de/>



Sie suchen Personal? Wir helfen Ihnen!

Der **Arbeitgeberservice** unterstützt Sie rund um die Personalauswahl und Stellenbesetzung. Teilen Sie uns bitte jede offene Stelle mit. Wir freuen uns auf Sie!

Hotline: 0800 4 5555 20 / www.arbeitsagentur.de
Agentur für Arbeit Bonn/Rhein-Sieg



 **Bundesagentur für Arbeit**

WIRTSCHAFTSJUNIOREN: KENNENLERN-TREFFEN FÜR INTERESSIERTE

Die Wirtschaftsjuvenen sind mit mehr als 10.000 aktiven Mitgliedern in Deutschland der größte Verband von Unternehmer*innen und Führungskräften unter 40 Jahren und kommen aus allen Bereichen der Wirtschaft. In der Region Bonn/Rhein-Sieg engagieren sich derzeit über 80 Mitglieder in Projekten rund um Bildung, Wirtschaft und Politik.

Sie treffen sich jeden ersten Dienstag im Monat um 19 Uhr - vor der Coronakrise zumeist in den Räumen der IHK Bonn/Rhein-Sieg, Bonner Talweg 17, 53113 Bonn -, augenblicklich jedoch online. Die Treffen, bei denen es Gastvorträge zu verschiedenen Themen gibt, verbinden Arbeit, Geselligkeit und Networking. Diese „Gemeinsamen Runden“ stehen auch Interessierten offen. Die nächsten Treffen finden am 2. März, 6. April und 4. Mai statt. Darüber hinaus stellen sich die Wirtschaftsjuvenen vierteljährlich den Fragen der Interessierten. Der nächste Termin für das „Meet us“ ist Dienstag, 25. Mai.

Weitere Informationen, auch zu geplanten Aktionen oder Fortbildungen, unter www.wj-bonn.de





WAHLORDNUNG RELOADED

WICHTIGE DATEN UND FAKTEN

ZUR WAHL DER VOLLVERSAMMLUNG 2021

Im September/Oktober 2021 wird die neue Vollversammlung der IHK Bonn/Rhein-Sieg gewählt. Schon jetzt lohnt sich ein Blick auf die für die Wahl geltende Wahlordnung. Die Anzahl der zu wählenden Mitglieder der Vollversammlung bleibt mit **58 Personen** gleich. Für jede der 12 Wahlgruppen kann eine Person mittelbar hinzugewählt werden, soweit dies zur Herstellung der Spiegelbildlichkeit der regionalen Wirtschaft in der jeweiligen Wahlgruppe notwendig ist. Bei den Wahlgruppen gibt es nur eine Veränderung. Wegen des Wegzugs einer großen Versicherung hat die Branche in der Region Bonn/Rhein-Sieg an Bedeutung verloren. Daher beschränkt sich die Wahlgruppe IV auf die Banken. Die Versicherungen werden in der Wahlgruppe XII Verbraucher- und unternehmensnahe Dienstleistungen abgebildet.

Neu ist die Abkehr von der Wahl in Wahlbezirken. Die Vollversammlung sieht kein Bedürfnis für eine Beibehaltung der Unterscheidung zwischen den Wahlbezirken Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis. **Die Region wird als eine Wirtschaftsregion**

wahrgenommen. Sie geht in der Entwicklung als Wirtschaftsstandort gemeinsam weiter. Stattdessen wird die Spiegelbildlichkeit der Wirtschaftsregion neben der Branchenvielfalt durch die Betriebsgrößenklassen hergestellt. Unterschieden wird für die Kandidatur nach Unternehmen mit mehr oder weniger als 20 Beschäftigten. Die Wahl der Vollversammlung erfolgt als **Briefwahl**. Damit die Organisation und die Durchführung der Wahl ordnungsgemäß erfolgt, hat die Vollversammlung einen **Wahlausschuss** eingesetzt. Er besteht aus drei Mitgliedern und drei Stellvertretern.

Wer an der Entwicklung des Wirtschaftsstandortes in der Vollversammlung mitwirken möchte, kann schon jetzt sein Interesse an einer Kandidatur für die Wahl mitteilen. Hierzu hält die IHK Bonn/Rhein-Sieg einen Flyer bereit.



Alle weiteren Informationen:

#GEMEINSAMUNTERNEHMEN

NUR SEHR LANGSAME ERHOLUNG:

WIRTSCHAFTSLAGE ZUM JAHRESBEGINN 2021

Während es in der Region bei Industrie, ITK- und Dienstleistungsbranche wieder aufwärts geht, haben zweite Welle und erneuter Lockdown Einzelhandel, Gastronomie und Verkehrsgewerbe stark getroffen. Das zeigt die Konjunkturumfrage der IHK Bonn/Rhein-Sieg zum Jahresbeginn 2021. Demnach stieg der IHK-Konjunkturklima-indikator von 88 Punkten im Herbst auf 91 Punkte - im Frühsommer 2020 lag der Tiefststand bei 67 Punkten. „Die erhoffte schnelle Erholung der Wirtschaft an Rhein und Sieg wird durch die zweite Welle und den erneuten Lockdown ausgebremst“, so IHK-Präsident Stefan Hagen. „Wir benötigen dringend eine zweigleisige Strategie: Erstens müssen die Hilfen an die Unternehmen zügig ausgezahlt werden. Viele Unternehmen kämpfen aufgrund der Auswirkungen des Lockdowns um ihr wirtschaftliches Über-

leben. Zweitens brauchen stark betroffene Branchen wie z. B. Veranstaltungswirtschaft, Gastronomie, Einzelhandel oder Hotellerie endlich Planungssicherheit und eine Öffnungsperspektive unter AHA-Bedingungen.“ Die IHK befürwortet eine evidenzbasierte Strategie: Nur jene Teile des Wirtschaftslebens sollten von den Schließungen betroffen sein, die erwiesenermaßen die Ausbreitung des Virus begünstigten. „So könnten wir punktuell und zielgerichtet reagieren. Gerade Veranstaltungswirtschaft, Gastronomie, Einzelhandel oder Hotellerie haben unheimlich viel in Hygiene-Konzepte investiert, um die Ansteckungsmöglichkeiten zu minimieren.“

Der vollständige Wirtschafts-lagebericht von Bonn/Rhein-Sieg kann als PDF unter www.ihk-bonn.de | @2058 heruntergeladen werden.



KREATIV DURCH DIE KRISE

Kultur- und Kreativunternehmen entwickeln innovative Formate

Elf Teilbranchen bilden zusammen die Kultur- und Kreativwirtschaft - von A wie Architektur bis W wie Werbewirtschaft. So vielseitig die Szene in Bonn und Rhein-Sieg auch ist - zwei Gemeinsamkeiten gibt es: Die meisten Akteure leiden unter der anhaltenden Coronakrise. Aber sie nutzen auch die Chancen, die sich trotz und auch wegen der Krise durch die verstärkte Digitalisierung bieten. „Die Wirtschaft“ zeigt am Beispiel von vier ganz unterschiedlichen Unternehmen, wie ernst sie ihre Branchenbezeichnung nehmen, sprich: wie kreativ sie mit der Krise umgehen und trotz aller Einschränkungen ihre Chancen nutzen.

Von Lothar Schmitz,
freier Journalist, Bonn

Foto: Kelli Tungay/unsplash

01

MUSIK
MARIOS
MUSIKSCHULE

1989 gründete Mario Müller in Bonn eine Musikschule. 1995 wurde eine GmbH daraus, 2015 eine gemeinnützige GmbH. An mittlerweile fünf Standorten – drei in Bonn, je einer in Meckenheim und Wachtberg-Berkum – lernen im Jahresdurchschnitt 1.100 Schülerinnen und Schüler ein Musikinstrument; vor allem Kinder und Jugendliche, zu einem Fünftel aber auch Erwachsene zwischen Mitte 30 und Mitte 60. Besonders beliebt sind Gitarre, Klavier, Keyboard und Schlagzeug.

Mitte März 2020 verstummten die Instrumente, der Unterricht musste abrupt enden. „Der erste Lockdown“, erzählt Andrea Kuchenbuch, die wie ihr Bruder Mario Müller 50 Prozent der Gesellschaftsanteile hält und inzwischen das Unternehmen mit 34 Festangestellten leitet, „war natürlich ein Schock für uns.“

Aber offenbar nur ein kurzer. Denn die Unternehmerin und ihr Team brauchten nur eine Woche, um sich auf die neue Situation einzustellen. Ein paar kleinere Programmieraufträge hier, ein paar Schulungen für Dozenten dort – und schon stand ein Konzept für Onlineunterricht. Was der Musikschule dabei zugutekam: „Score & Play“, eine selbst entwickelte Onlineplattform, die die Musikschule bereits 2018 eingeführt hatte.

„Mit der Coronakrise nahm der Trend zur Digitalisierung schlagartig zu“, sagt Kuchenbuch, „doch wir waren bereits digital!“ Die Folge: Schon ab der zweiten Lockdown-Woche konnte Kuchenbuch den Lernenden Onlineunterricht anbieten. „Das kam bei den allermeisten Schülerinnen und Schülern sehr gut an und wird auch derzeit wieder rege genutzt“, berichtete die Unternehmerin kurz vor Weihnachten.

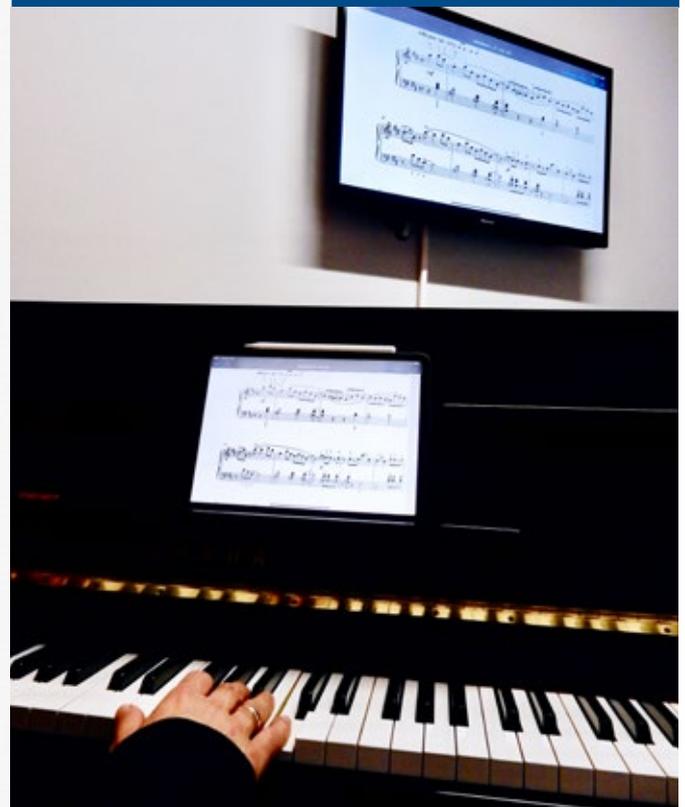
Digital heißt für Marios Musikschule aber nicht nur Fernunterricht per Video. Die eigene Plattform bietet viel mehr. In den Unterrichtsräumen wurden Tafeln gegen Displays ausgetauscht, alle Dozenten erhielten Tablets. Somit können sie gemeinsam mit ihren Schülerinnen und Schülern Theorieübungen und Hörtrainings absolvieren sowie Musikstücke erarbeiten – im Unterrichtsraum, von zu Hause oder unterwegs. Zudem steht den Lernenden über die Onlineplattform das gesamte Noten- und Lehrmaterial als PDF zur Verfügung. Jederzeit lässt sich eine große Auswahl an Liedern verschiedener Genres und Levels abrufen.

Wirtschaftlich schwierig war das Jahr trotzdem, denn die Kooperation mit Grund- und weiterführenden Schulen – ein zweites wichtiges Umsatzstandbein der Musikschule – brach fast komplett weg. Zwei Beschäftigte musste Kuchenbuch deshalb vorübergehend in Kurzarbeit schicken, außerdem beantragte sie beim Land NRW Soforthilfe in Höhe von 25.000 Euro. „Das Geld war innerhalb weniger Tage auf unserem Konto – und bis Dezember war es weitgehend aufgebraucht“, erzählt die Unternehmerin.

Nicht nur die frühzeitige Investition in die Digitalisierung erwies sich im ersten Coronajahr als richtig. „Wir haben auch

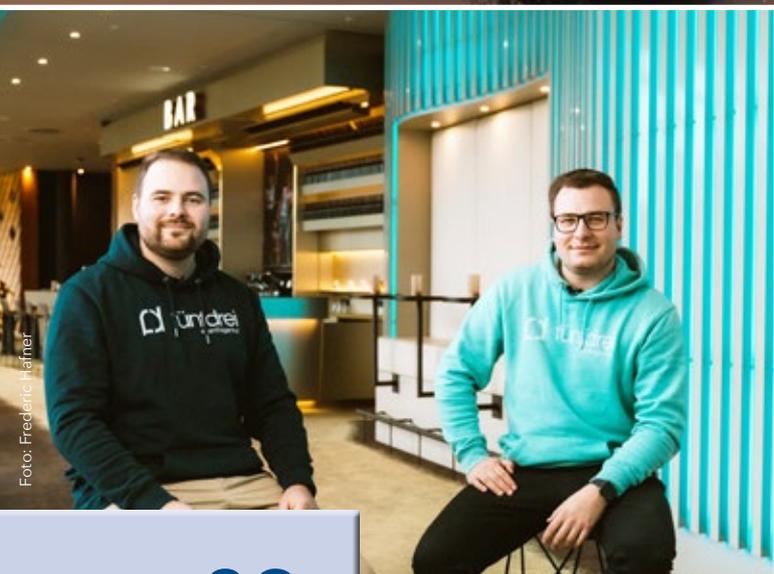
„Mit der Coronakrise nahm der Trend zur Digitalisierung schlagartig zu – doch wir waren bereits digital!“

Andrea Kuchenbuch,
Leiterin der Musikschule



In den Unterrichtsräumen von Marios Musikschule wurden Tafeln gegen Displays ausgetauscht, alle Dozenten erhielten Tablets.

ein neues Tarifmodell entwickelt“, sagt Kuchenbuch. Die Musikschule bietet nun Kontingentarife an, man bucht eine feste Anzahl von Stunden, die man dann innerhalb eines bestimmten Zeitraumes nehmen muss. Ein digitales Kundenkonto sorgt jederzeit für Überblick. So können die Lernenden, wenn sie mögen, auch zwei oder drei Stunden pro Woche absolvieren oder auch die Ferienzeiten für Unterricht nutzen, umgekehrt bleiben die gebuchten Einheiten erhalten, wenn man mal in Urlaub fährt oder krank ist – oder wegen Corona kein Unterricht stattfinden kann. →



oben: Der „BonnLive Kulturgarten“ das dritte große Projekt der Agentur bereicherte den Bonner Sommer mit Kultur open air. - links: **Julian Reininger** und sein **Bruder Simon** sind seit zwölf Jahren im Veranstaltungsgeschäft tätig.

02 EVENT FÜNFDREI EVENTAGENTUR GMBH

„Auch die
Künstler und
die Stadt

machten ganz schnell
ganz viel möglich.“

Julian Reininger
fünfdrei eventagentur GmbH

Innovative Formate für Kultur in Coronazeiten

Der bisherige Unternehmensalltag der fünfdrei eventagentur GmbH aus Bonn wird bis jetzt fast ausschließlich von Corona begleitet. Das Start-up ist nämlich erst gut ein Jahr alt, konnte also noch gar nicht richtig Fahrt aufnehmen, ehe der erste Lockdown dafür sorgte, dass die Wirtschaft alle Veranstaltungspläne auf Eis legen musste. Flaute also für die junge Eventagentur, noch bevor es überhaupt richtig losging?

Es kam anders. Julian Reininger und sein Bruder Simon hatten im März nämlich bereits zwölf Jahre im Veranstaltungsgeschäft auf dem Buckel, schon 2008 hatten sie etwa das weit über Bonn hinaus bekannte „Green Juice

Festival“ ins Leben gerufen, das sie seitdem jährlich organisierten. 2019 gründeten sie dann eine GmbH, um ihren Aktionsradius auszuweiten und beispielsweise auch Firmenfeiern zu organisieren und Sponsoren bei großen Veranstaltungen, etwa Konzerten, Marathons und Festivals, zu mehr Sichtbarkeit zu verhelfen.

Mit Beginn der Coronakrise zeigte sich, dass die Erfahrungen und Kontakte, die sie seit 2008 gemacht und gesammelt hatten, Gold wert waren. Ausgerechnet ein Anruf einer anderen jungen Bonner Veranstaltungsagentur erwies sich als Initialzündung für eine Entwicklung, die Reininger so nicht hätte voraussehen können. „Gerade als mein Bruder und ich uns fragten, wie es weitergehen soll, rief Sandro Heinemann von der RheinEvents GmbH an und fragte, ob wir Interesse hätten, gemeinsam für Bonn einen Musikstream auf die Beine zu stellen“, berichtet Julian Reininger in einem Telefonat. „Eigentlich betreiben wir jeweils ein eigenes Festival“, ergänzt er, „nun zeigte sich, dass wir auch Zusammenarbeit können.“

Binnen weniger Tage riefen die beiden Agenturen die Initiative „BonnLive“ ins Leben, um den Bonner Veranstaltern und Spielstätten, deren Existenz bedroht war, unter die Arme zu greifen. Erstes Projekt war der „Kulturstream“. Zwischen März und Mai produzierten die Agenturen gemeinsam mit Bonner Kulturschaffenden über 100 Streams, die mehr als 300.000 Aufrufe erzielten. Dabei kamen 14.000 Euro Spenden für die Bonner Kulturszene zusammen.

Zweites gemeinsames Projekt: die „BonnLive Autokonzerte“. „Überall in Deutschland, auch in Bonn, schossen Autokinos aus dem Boden“, erzählt Reininger, „wir wollten das Format auf Livemusik übertragen.“ Wieder stellten die beiden Agenturen alles in Rekordzeit auf die Beine - von der Location-Suche über das Hygienekonzept bis zu den Verträgen mit Künstlern und

Sponsoren. Am 1. Mai, sagt Reiningger, hätten sie eine geeignete Brachfläche in der Weststadt erspäht. Am 15. Mai stand dort bereits Heino auf der Bühne – vor über 500 Zuhörerinnen und Zuhörern in 260 Autos. Es folgten sieben Wochen mit über 70 Konzerten und 20.150 Besucherinnen und Besuchern.

Doch nicht nur die beiden Agenturen zeigten sich im ersten Coronajahr äußerst kreativ und flexibel. „Auch die Künstler und die Stadt machten ganz schnell ganz viel möglich“, erinnert sich Reiningger. Und die Sponsoren. Die Agenturen gewannen unter anderem die Deutsche Telekom und die Deutsche Post DHL sowie Rewe, WetterOnline, Sparkasse KölnBonn und Bechtle als Sponsoren für „BonnLive“.

„Das ganze Jahr schon haben wir nach der Devise gearbeitet, ‚Absagen ist einfach, aber ermöglichen viel besser‘“, sagte beispielsweise Monika Schaller, Leiterin Konzernkommunikation, Nachhaltigkeit & Marke bei der Deutsche Post DHL Group, im November. Sie zeigte sich froh darüber, über die Plattform „BonnLive“ viele Menschen zu erreichen. „Gerade jetzt im zweiten Teil-Lockdown in der dunklen Jahreszeit sind Konzerte ein Lichtstrahl der Hoffnung. Kultur lässt uns leben und ist elementar wichtig für den Zusammenhalt in der Gesellschaft.“

Theater im virtuellen Raum – und Open Air

Diesen Zusammenhalt konnte man auch innerhalb der Kultur- und Kreativbranche spüren. Zum Beispiel zwischen den Machern von „BonnLive“ und dem Jungen Theater Bonn (JTB). Im „BonnLive Kulturgarten“, dem dritten großen Projekt der beiden Eventagenturen, konnten vergangenen Sommer nämlich auch zahlreiche Aufführungen des bundesweit re- →

„Das Erfolgsprojekt ‚BonnLive‘ wird auch künftig für Bonn und die Region ein Thema bleiben!“

Moritz Seibert | JTB-Intendant und Geschäftsführer der JTB Theaterproduktions gGmbH

unten links: Das Theaterstück „TKKG – Gefangen in der Vergangenheit“ funktioniert ohne Begegnungen auf der Bühne.
rechts: **Moritz Seibert**, JTB-Intendant möchte weiterhin mit digitalen Formaten experimentieren, freut sich aber auch wieder auf richtiges Theater.



03
THEATER
JUNGES
THEATER BONN



#UNTERNEHMENZUKUNFT IHK-BONN/RHEIN-SIEG PODCAST



„Unternehmen Zukunft“ – so heißt die neue Podcast-Serie von DIE WIRTSCHAFT. In unserer zweiten Folge interviewt die Journalistin Marion Theisen die Geschäftsführer von Malentes Theater Palast, Knut Vanmarcke und Dirk Vossberg-Vanmarcke.

Einfach einmal Reinhören – es lohnt sich!

www.ihk-bonn.de
Webcode 3627





04 KUNST

KUNSTKABINETT
STEFAN MOLL -
GALERIE FÜR
AKTUELLE KUNST

Foto: Lothar Schmitz

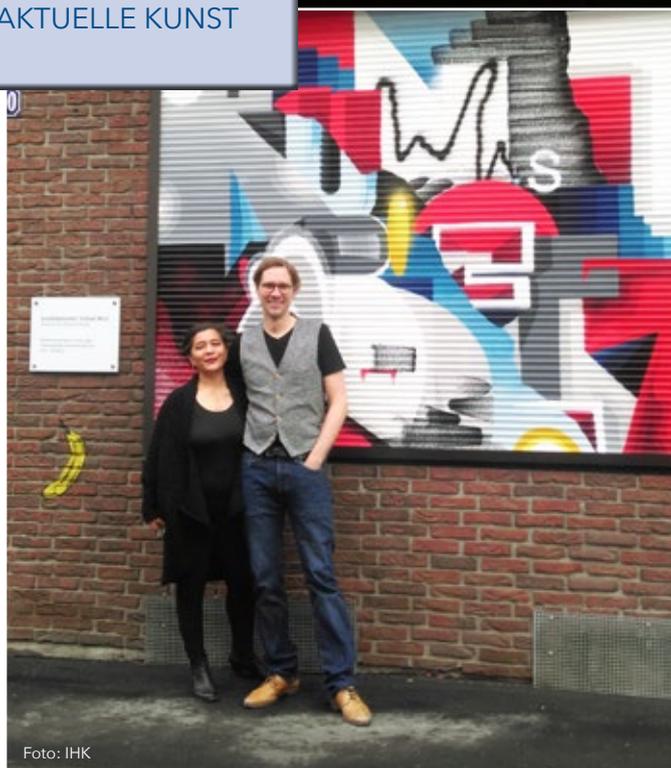


Foto: IHK

„Wir präsentieren uns
seitdem auch als
Bonbonladen für Street-,
Pop- und Urban-Art.“

Stefan Moll | Galerist

oben: Molls neues „Candy Concept“: Viele Bilder, viele Farben, viele Emotionen. Und wenig Elitäres. - links: Gemeinsam mit seiner Frau **Elaine de Guzman** betreibt der 47-Jährige das Kunstkabinett **Stefan Moll** - Galerie für aktuelle Kunst in Bad Godesberg.

bei Gastspielen gibt es 500 Vorstellungen - normalerweise. Normalerweise. 2020 war alles anders.

Es habe am Anfang der Coronakrise einige Tage gebraucht, das wirklich zu realisieren. „Aber wir wollten trotzdem etwas bieten“, erinnert sich Seibert an die Stimmung vor einem knappen Jahr. Und so erschloss sich das Theater zuerst den virtuellen Raum - und dann die „Kulturgarten“-Bühne. Unter anderem experimentierte man mit neuen Formaten. Ein Ergebnis: das Theaterstück „TKKG - Gefangen in der Vergangenheit“, das ganz ohne Begegnungen auf der Bühne funktioniert. Immer wieder standen auch andere Stücke auf dem digitalen Spielplan für zu Hause. Im Januar startete zudem das erste Online-Kursangebot der JTB-Schauspiel-schule, das zuvor von den Dozentinnen und Dozenten mit Hochdruck entwickelt worden war.

„Dass wir dann im Sommer open air vor Publikum spielen konnten, war wirklich großartig“, freut sich Seibert über die

nommierten Theaters stattfinden. „Durch Corona konnte und kann ein erheblicher Teil unserer Arbeit nicht stattfinden“, berichtet Moritz Seibert, JTB-Intendant und Geschäftsführer der JTB Theaterproduktions gGmbH.

Das JTB ist laut der Statistik des Deutschen Bühnenvereins das am besten besuchte Theater für junges Publikum in Deutschland, es zählt rund 140.000 Zuschauerinnen und Zuschauer pro Jahr. Jährlich stehen sechs oder sieben Neu-produktionen auf dem Plan, auf zwei eigenen Bühnen sowie

Zusammenarbeit mit „BonnLive“. „Unabhängig davon, wie es mit Corona weitergeht, möchten wir diese Kooperation 2021 fortsetzen.“

Das könnte klappen, denn Julian Reininger ist überzeugt: „Das Erfolgsprojekt ‚BonnLive‘ wird auch künftig für Bonn und die Region ein Thema bleiben!“

Zugleich hofft Seibert, bald auch wieder Stücke auf den eigenen Bühnen aufführen zu können. „Die spannende Frage ist ja: Kann es wirklich ein nachhaltiges virtuelles, digitales Live-Entertainment mit einer Wirkung wie bei einer echten Theateraufführung geben“, gibt Seibert zu bedenken. Darüber habe man vergangenes Jahr viel nachgedacht. „Theater lebt ja von der Gleichzeitigkeit und Unmittelbarkeit, von der spürbaren Spannung, die in der Luft liegt, von der Interaktion mit dem Publikum, dem Applaus.“ Trotzdem werde das JTB weiter in diese Richtung experimentieren.

Äußerst dankbar ist Seibert über die breite Unterstützung durch Sponsoren – insbesondere die Deutsche Telekom, die den Sponsoringvertrag mit dem JTB bei Ausbruch der Krise verlängert und sogar noch erweitert hat –, durch das Publikum sowie die Politik. „Wir haben rasch Sofort- und Überbrückungshilfe erhalten, außerdem einen Landeszuschuss für Kinder- und Jugendtheater und einen Zuschuss zu Investitionen zur Bewältigung der Krise“, berichtet Seibert. Es habe manchmal etwas gedauert, aber insgesamt sei alles gut gelaufen. „Damit konnten wir unsere 60-prozentigen Einnahmeverluste zumindest teilweise ausgleichen.“

Viele Bilder, viele Farben, viele Emotionen: Kunst in Coronazeiten

Nicht nur Theater, auch Kunst ist auf Publikum angewiesen – und eine Galerie auf kunstinteressierte Käuferinnen und Käufer. „In den letzten Tagen lief es richtig gut, bis gestern Abend konnten wir noch einige Werke verkaufen“, erzählt Stefan Moll in einem Telefonat am 16. Dezember, dem ersten Tag des neuerlichen Shutdowns.

Gemeinsam mit seiner Frau Elaine de Guzman betreibt der 47-Jährige das Kunstkabinett Stefan Moll – Galerie für aktuelle Kunst in Bad Godesberg. Spezialisiert hat sich die Galerie unter anderem auf Kunst im moderaten Preissegment zwischen fünf und 1.500 Euro. Die beiden bieten Gemälde, Zeichnungen, Drucke, Objekte und Fotografien an. Zweites Standbein sind sogenannte „Art Record Covers“, also künstlerisch gestaltete LP-Cover.

Auch vor 2020 sammelte und verkaufte Moll schon Kunst und LP-Cover, allerdings nebenberuflich, weil der gelernte Kunsthistoriker hauptberuflich viel unterwegs war, doch ausgerechnet die Coronakrise gab den Ausschlag, den Galerieraum im Erdgeschoss des eigenen Hauses regelmäßig und zu festen Zeiten zu öffnen. „Durch Corona hat sich ein gewisser Freiraum ergeben, weshalb es also nicht einfach mal ausprobieren“, sagte er sich vor einem Jahr. Und es funktio-

nierte: Nach dem ersten Lockdown seien viele Interessenten gekommen. „Es war toll zu erleben, wie gut unser Angebot angenommen wird“, erzählt Moll.

Seit Ende Oktober sei das Interesse nochmals gestiegen. Grund dafür: Molls neues „Candy Concept“. „Wir präsentieren uns seitdem auch als Bonbonladen für Street-, Pop- und Urban-Art“, erklärt der Galerist. Viele Bilder, viele Farben, viele Emotionen. Und wenig Elitäres. „Wir wollten die Hemmschwelle senken“, sagt Moll, „die Kunst nicht an wenige, arrivierte Menschen adressieren, sondern möglichst viele Menschen ansprechen, auch jüngere, die mitunter sonst nicht so oft mit Kunst in Berührung kommen.“

Wirtschaftlich sei das Jahr schwierig gewesen, aber keinesfalls aussichtslos. Zum einen profitierte Moll von der Corona-Soforthilfe – und war positiv überrascht, wie schnell er die Mittel erhalten habe. Zum anderen spielte ihm ein Nebeneffekt der Coronakrise in die Hände: „Wer wirtschaftlich nicht von der Krise betroffen war, hatte mehr Geld zur Verfügung, weil es ja weniger Gelegenheiten gab, es auszugeben, etwa für große Reisen“, beobachtete Moll, „deshalb gab es viele, die sich, teils zum ersten Mal, Kunst kauften.“

Bei Redaktionsschluss Mitte Januar war noch nicht abzusehen, wann der jüngste Shutdown enden würde. „Ich bin aber optimistisch“, sagt Moll, „dass die Menschen danach wiederkommen und viel Lust auf Kunst und Kultur haben!“

Kultur- und Kreativwirtschaft

Die Kreativbranche besteht aus elf Teilmärkten:

- ✓ Musik
- ✓ Design
- ✓ Buchmarkt
- ✓ Filmwirtschaft
- ✓ Rundfunk
- ✓ Architektur
- ✓ Pressemarkt
- ✓ Darstellende Kunst
- ✓ Kunstmarkt
- ✓ Werbewirtschaft
- ✓ Software/Gamesindustrie



TITEL +

„Wenn nicht jetzt,
wann dann?“
Unternehmen unterstützen
die Kultur in der Region.
Extra-Story im Internet.
www.ihk-bonn.de |
Webcode @3626

BEDEUTUNG DER
KULTUR- UND KREATIVWIRTSCHAFT

ÜBER 20 MILLIARDEN EURO BRUTTO- WERTSCHÖPFUNG

Fotos: Felix Mooneeram/unsplash, Joshua Hoehne/unsplash

Kultur ist mehr als eine Art Freizeitgestaltung.

Sie ist eine gesellschaftliche Kraft - und ein enormer Wirtschaftsfaktor,
wie das Beispiel Nordrhein-Westfalen zeigt.

Neben dem wirtschaftlichen Schaden, mit dem die meisten Akteure der Kultur- und Kreativbranche durch die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie zu kämpfen haben, hat sie am meisten die mangelnde Wertschätzung frustriert. So hatten etliche Politiker*innen über die betroffenen Branchen immer wieder als „sonstige Freizeiteinrichtungen“ gesprochen - und damit auch die Kultur gemeint. Selbst im neuen Infektionsschutzgesetz sollten Kultureinrichtungen wie Museen, Theater, Konzerthäuser, Bibliotheken oder Kinos unter „Freizeiteinrichtungen“ abgehandelt werden. „Das ist ein Kategorienfehler von einer Dimension, wie ich sie einer aufgeklärten Gesellschaft nicht zugetraut hätte“, schrieb der Senator für Kultur und Medien der Freien und Hansestadt

Hamburg, Carsten Brosda, im November in einem Gastbeitrag auf „ZEIT ONLINE“.

Dass es am Ende doch noch anders kam, ist der heftigen Kritik vieler Kulturschaffender und einem Appell des Deutschen Kulturrates an die Bundestagsabgeordneten zu verdanken. In Paragraf 28a Ziffer 7 findet sich die Kultur nun als eigenständige Rubrik. Jeder Lockdown im Kulturbereich muss nun eigens begründet werden, eine Subsumierung unter „Freizeiteinrichtungen“ ist nicht mehr möglich.

„Wer Kultur mit Unterhaltung und Zerstreuung gleichsetzt, zerstört jene Fundamente, auf die demokratische offene Gesellschaften gegrün-

det sind“, unterstreicht Brosda. Die Kultur müsse viel stärker in ihrer gesellschaftlichen Kraft wahrgenommen und wertgeschätzt werden. Hinzufügen könnte man „und in ihrer ökonomischen Kraft“. Ihre enorme wirtschaftliche Relevanz ist nämlich längst nicht hinlänglich bekannt.

„Wenn man sich die Zahlen anschaut, ist ihre Bedeutung enorm“, sagte Claudia Jericho, Geschäftsführerin CREATIVE.NRW, im Dezember in einem Interview mit dem von IHK NRW herausgegebenen Onlinemagazin „UPdate“. So habe 2019 die Bruttowertschöpfung der Kultur- und Kreativwirtschaft (KKW) in Nordrhein-Westfalen bei rund 20,5 Milliarden Euro gelegen und damit ähnliche Beiträge wie die Metallindustrie oder der Maschinenbau erreicht. Mit

die vielen Freiberufler besonders heftig betroffen. Wie eine Blitzumfrage im Rahmen des IHK-Konjunkturbarometers Rheinland vom November 2020 zeigte, beurteilten insgesamt 28,2 Prozent aller Unternehmen ihre aktuelle Geschäftslage als gut, 35 Prozent als schlecht. Von den KKW-Betrieben hingegen zeigten sich nur 14,3 Prozent sehr zufrieden, während 66,7 Prozent, also zwei von drei Unternehmen der Kultur- und Kreativwirtschaft über eine schlechte Lage klagten. Durch den fortgesetzten Shutdown im Januar dürfte sich diese Einschätzung weiter verschlechtert haben. Nur zwei Branchen bewerteten im November ihre Geschäftslage noch negativer: das Gastgewerbe und die Reisewirtschaft.

Claudia Jericho fordert deshalb im Interview mit „UPdate“ schnelle und



REGINA ROSENSTOCK

Bereichsleiterin
Unternehmensförderung
Tel. 0228 2284-181
rosenstock@bonn.ihk.de

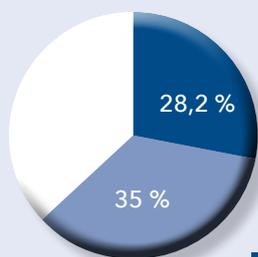


MICHAEL PIECK

Pressesprecher
Tel. 0228 2284-130
pieck@bonn.ihk.de

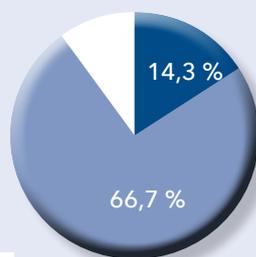
IM NOVEMBER 2020 ...

... beurteilten alle Unternehmen Ihre aktuelle Geschäftslage als ...



gut schlecht keine Angabe

... beurteilten die KKW-Betriebe Ihre aktuelle Geschäftslage als



rund 400.000 Erwerbstätigen in NRW sei die Branche zudem ein wichtiger Arbeitgeber.

„Aber auch als Standortfaktor für andere Branchen und Industriezweige ist die KKW wichtig“, sagte Jericho. „Einerseits fungieren viele Unternehmen als kreative Dienstleister und Innovationstreiber in anderen Bereichen. Andererseits gilt ein vielfältiges Kulturangebot als wichtiger Standortfaktor für die Ansiedlung von Fachkräften.“

Von der Coronakrise sind die Unternehmen der Kultur- und Kreativwirtschaft und

niedrigschwellige finanzielle Hilfen und Unterstützungsprogramme. Darüber hinaus sei für kreative Urheberinnen und Urheber durch den stattfindenden Digitalisierungsschub auch ein verlässliches Urheberrecht bzw. „Level Playing Field“, das faire digitale Erlösmodelle ermöglicht, wichtige Faktoren, um während der Krise und danach am Markt zu bestehen. Generell wünscht sie sich, dass die Kultur- und Kreativwirtschaft „als relevanter Wirtschaftsfaktor und insbesondere der Bereich Kunst und Kultur als notwendiger Bestandteil unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens anerkannt werden“.

BERUFSBILDUNG

Neue Abschlussbezeichnung: Mit der Höheren Berufsbildung zum Bachelor und Master Professional

„Wer Bachelor oder Master werden möchte, muss studieren.“ So lautete bisher das Credo. Doch auf dem Papier sind die Abschlüsse der Höheren Berufsbildung (z.B. Industriemeister, Fachwirt oder Betriebswirt) schon lange mit den akademischen Titeln gleichwertig. Doch das wusste bisher aber so gut wie niemand. Das ändert sich nun. Die Bundesregierung hat mit der Novellierung des Berufsbildungsgesetzes im Januar 2020 die Fortbildungsstufen „Bachelor Professional“ und „Master Professional“ eingeführt. Etwa ein Jahr nach Inkrafttreten des neuen Gesetzes wurden nun endlich auch die ersten Prüfungsverordnungen mit der neuen Abschlussbezeichnung im Bundesgesetzblatt veröffentlicht. Wer sich fortan etwa in Bilanzbuchhaltung weiterbilden lässt, darf sich auch Bachelor Professional in Bilanzbuchhaltung nennen. Wer geprüfter Betriebswirt wird, trägt gleichzeitig den Titel Master Professional in Business Management. Robert Schweizog, Geschäftsführer Bildung bei IHK NRW: „Für die Absolventen der Höheren Berufsbildung sind das gute Nachrichten. Nun wird auf den ersten Blick deutlich, welches hohe Bildungslevel sie erreicht haben.“ Bisher sei der Nachweis über die Einstufung des Abschlusses im sogenannten Deutschen Qualifikationsrahmen (DQR) eher umständlich gewesen.

Neben den Bilanzbuchhaltern können ab sofort auch Medienfachwirte, Fachwirte für Einkauf, Industriemeister der Fachrichtung Printmedien und Meister für Veranstaltungstechnik die zusätzliche Abschlussbezeichnung Bachelor Professional erwerben. Für Klaus Bourdick, bildungspolitischer Sprecher von IHK NRW, kann das nur ein Anfang sein: „Wir prüfen in NRW jedes Jahr circa 10.000 Teilnehmer in mehr als 80 verschiedenen Qualifikationsprofilen der Höheren Berufsbildung. Es wäre im Sinne einer Verdeutlichung der Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung, dass all diese Absolventen so bald wie möglich auch den Professional-Titel in der Abschlussbezeichnung tragen dürfen.“ Hierfür seien laut Bourdick aber noch Beschlüsse der jeweiligen Sozialpartner, die für die Neuregelung dieser Weiterbildungsprofile zuständig sind, notwendig.



Ansprechpartnerin

Heike Felten
0228 2284-160
felten@bonn.ihk.de

INTERNATIONAL



Foto: Tomek Baginski/unsplash

Nach dem Brexit: Geschäftsreisen ins Vereinigte Königreich

Bei der Einreise ins Vereinigte Königreich (VK) sollten sich Geschäftsreisende darauf einstellen, dass sie Reisezweck und -vorhaben künftig glaubhaft darlegen müssen. Dies geschieht durch Vorlage entsprechender Dokumente wie etwa Verträge oder Vertragsentwürfe, Eintrittskarten für Messen, Terminabsprachen mit Kunden o.ä. Diejenigen, die für Investitionsvorhaben nach Großbritannien kommen, können beispielsweise Vorstandsbeschlüsse über die Errichtung einer britischen Dependence als Beleg dienen. Ebenfalls wichtig: Die Einreise mit dem Personalausweis wird nur noch vorübergehend möglich sein. Daher sollten Geschäftsreisende am besten ab sofort nur noch mit ihrem Reisepass einreisen.

Weitere Informationen
zu Geschäftsreisen und
Entsendung:
www.ihk-bonn.de |
Webcode @3273



und hier:



Ansprechpartner

Armin Heider
0228 2284-144
armin.heider@bonn.ihk.de

INTERNATIONAL



Foto: Rosebox/unsplash

Neuerungen für den E-Commerce: 22-Euro-Ausnahmeregelung für Pakete aus dem Ausland endet

Ab dem 1. Juli 2021 wird auch auf in die EU eingeführte Sendungen aus Drittstaaten (z.B. Großbritannien) mit einem geringfügigen Wert von bis zu 22 Euro die Einfuhrumsatzsteuer erhoben. Bisher waren Versendungen unter dieser Wertgrenze davon ausgenommen. Diese ändert sich ab Juli, sodass auch für diese Einfuhrsendungen Abgaben zu entrichten sind. Dafür muss für jede Sendung eine elektronische Zollanmeldung abgegeben werden. Bis zu einer Wertgrenze von 150 Euro ist die Anmeldung jedoch mit einem reduzierten Datensatz möglich, da erst ab 150 Euro Zollgebühren anfallen – diese Freigrenze bleibt weiterhin bestehen.

www.zoll.de

Fotos: von links nach rechts: Hermes Rivera/Sam Williams/Nathan Boadle/Aleks Marinkovic, alle unsplash



Zollvorteile bei Ausfuhren nach Kanada, Vietnam, Japan und Großbritannien

In den neuen Freihandelsabkommen der letzten Jahre wird als Nachweis der Zollfreiheit immer häufiger auf Nachweis-papiere der Zollbehörden (z.B. Formular EUR.1) verzichtet.

Stattdessen wird ein System der „Ursprungserklärungen“ verwendet. Dafür müssen sich die Unternehmen zuvor aber bei der Zollverwaltung registrieren, um den Status „REX“ (Abk.: Registrierter Ausführer; Exporteur) zu erhalten. Damit lässt sich im Zielland belegen, dass die exportierten Produkte tatsächlich aus der EU stammen.

Weitere Informationen:

ihk-bonn.de
Webcode
@2236



Ansprechpartner

Tobias Imberge
0228 2284-167
imberge@bonn.ihk.de



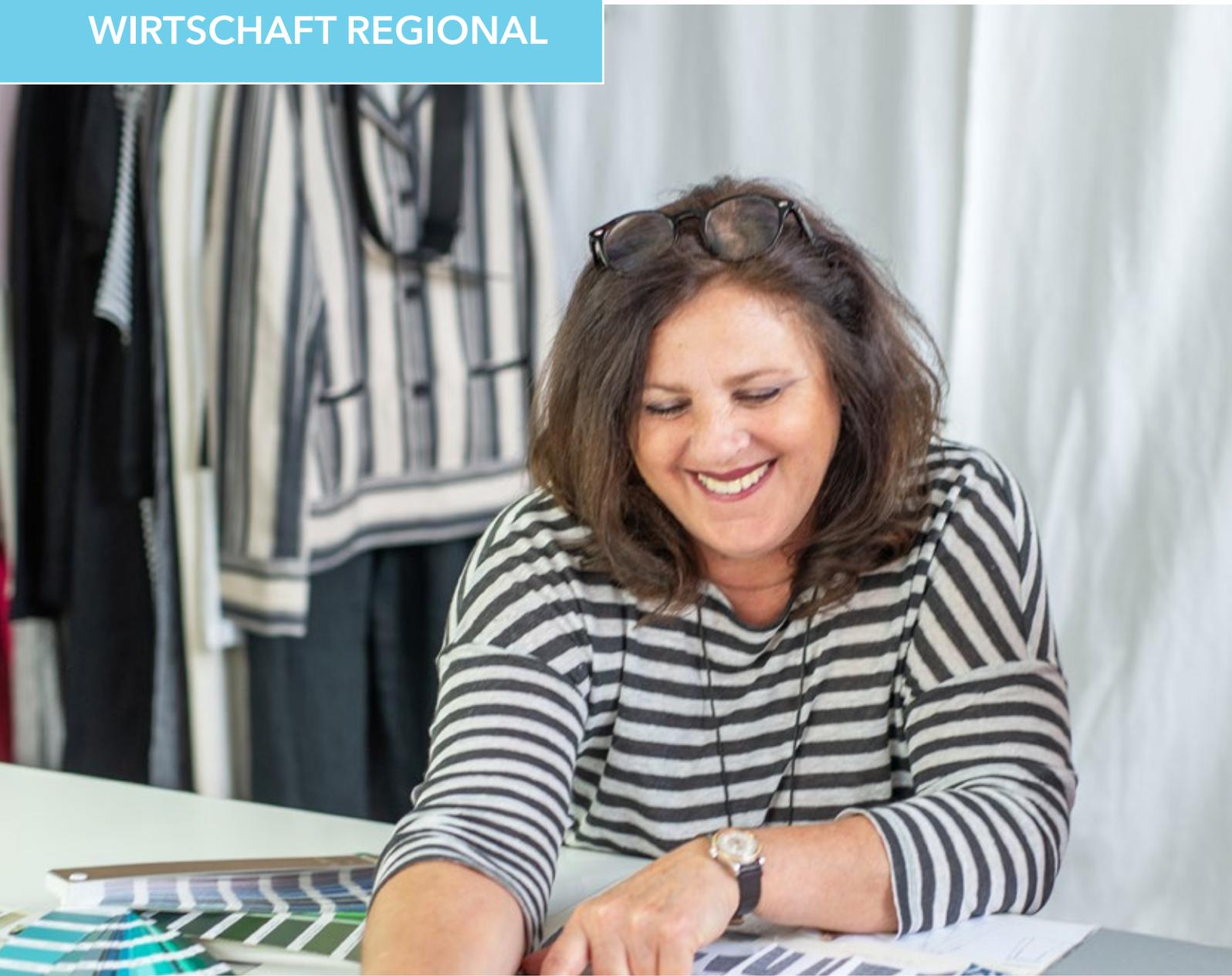
Profitieren Sie von unseren flexiblen und praxisnahen Blended-Learning-Konzepten, einer Mischung aus Präsenzworkshops und Online-Trainings.



Recruiter/-in (IHK)	ab 1. März 2021
Personalbetriebswirt/-in (IHK)	ab 5. März 2021
Personalassistent/-in (IHK)	ab 22. März 2021
Personalreferent/-in (IHK)	ab 25. März 2021
Personalentwickler/-in (IHK)	ab 29. Mai 2021

Kathleen Zinselmeier, 0261 30471-77, zinselmeier@ihk-akademie-koblenz.de
IHK-Akademie Koblenz e.V., Josef-Görres-Platz 19, 56068 Koblenz

www.ihk-akademie-koblenz.de



Alle Fotos: Alma & Lovis

ALMA & LOVIS GMBH

SCHICK &
ÖKOLOGISCH

NACHHALTIGE MODE AUS BONN



Alma & Lovis
— fair garments —

Röcke und Hosen, Shirts, Mäntel und Jacken – die hochwertige Damenoberbekleidung des kleinen Bonner Labels „Alma & Lovis“ hat sich unter Insiderinnen längst einen Namen gemacht. Die Marke steht für konsequente Nachhaltigkeit. Das erste Corona-Krisenjahr hat das Unternehmen gut gemeistert. Doch auch 2021 stellt die beiden Unternehmerinnen und ihr Team vor Herausforderungen. Ein Porträt.

Von **Lothar Schmitz**,
freier Journalist, Bonn

Nur 14 Tage benötigen Moderiesen heute, um eine neue Kollektion auf den Markt zu bringen. Produziert werden bis zu zwölf Kollektionen pro Jahr. So steht es in einem Faktenblatt zu der Ausstellung „Fast Fashion. Die Schattenseiten der Mode“ zu lesen, die vor zwei Jahren im Rautenstrauch-Joest-Museum – Kulturen der Welt in Köln zu sehen war. Die sozialen und ökologischen Folgen sind bekannt.

Annette Hoffman und Elke Schilling beschränken sich auf zwei Kollektionen im Jahr. Schnelligkeit, Masse und Gewinnmaximierung zählen nicht zu den Attributen, die für ihre Arbeit und ihr Selbstverständnis wichtig sind. Viele Jahre waren die Modedesignerin und die Bekleidungstechnik-Ingenieurin in der konventionellen Modebranche beschäftigt, doch im Laufe der Jahre reifte in beiden die Erkenntnis, so nicht weitermachen zu wollen.

Als sie sich 2011 kennenlernten, war schon bei der zweiten Begegnung die Idee geboren: „Wir stellen selbst Damenoberbekleidung her und vertreiben sie – schick und ökologisch“, erzählt Hoffman in einem Videotelefonat im Januar. Noch im selben Jahr gründeten sie in Bonn die Alma & Lovis GmbH.

Der Firmenname verdeutlicht den Anspruch: Als „Alma mater“ wurde laut Wikipedia in der Antike die Fruchtbarkeitsgöttin bezeichnet. Für die beiden Modeunternehmerinnen ist Alma „die lebensspendende Mutter Natur, die für Beständigkeit und Harmonie steht“. „Lovis“ geht auf das Althochdeutsche zurück und bedeutet zum Beispiel „berühmte/-r Kämpfer/-in“, aber auch „hinterfragende/-r Kämpfer“. Auf der Alma-&-Lovis-Website →



Geprüft werden auch die Arbeitsbedingungen im Inland. Hier dokumentiert in der Zentrale in Bonn.



Annette Hoffman denkt erstmals über Ausbildungsberatung bei der IHK nach.



heißt es: „Lovis – die hinterfragende Kämpferin – will voller Leidenschaft und Fantasie die Veränderung.“

Nachhaltige Mode ist immer noch ein Nischenprodukt

Dazu muss man wirklich eine Kämpferin sein. Nachhaltige Mode ist nämlich ein Nischenprodukt. Laut dem Internetportal statista.com gaben Verbraucher in Deutschland 2019 für fair gehandelte Textilien rund 194 Millionen Euro aus – immerhin ein Plus von 50 Prozent gegenüber 2017. Dem steht allerdings ein Gesamteinzelhandelsumsatz mit Textilien und Bekleidung in Deutschland von 66 Milliarden Euro gegenüber, wie der BTE Handelsverband Textil in Köln mitteilt. Der Anteil fair gehandelter Textilien beträgt also gerade einmal 0,3 Prozent.

Eine andere Zahl: Die weltweiten Ernteerträge von Baumwolle liegen bei über 24 Millionen Tonnen. Je nach Quelle liegt dabei der Anteil von Bio-Baumwolle zwischen 0,5 und einem Prozent.

Das schreckt die beiden Unternehmerinnen nicht. Im Gegenteil: Es spornt sie an. Bereits bei ihrem ersten Besuch einer Messe für nachhaltige Mode in Berlin vor zehn Jahren konnten sie mit ihrem neuen Label auf sich aufmerksam machen und erste Abnehmer gewinnen. Zum Beispiel kiss the inuit mit Läden in Köln und Bonn, Fashion for Friends aus dem Allgäu oder den avocadostore, eine Onlineplattform für grüne Produkte. Inzwischen gibt es nachhaltige Kleidung von Alma & Lovis in zahlreichen Boutiquen und Konzeptstores in Deutschland, Österreich und Benelux.

„Unser Antrieb: Wir wollen beweisen, dass man solide wirtschaften kann, ohne Menschen und Natur auszubeuten“,

sagt Schilling. Produzieren lassen die beiden ausschließlich in zertifizierten Betrieben in Europa und Peru, sie zahlen faire Löhne, achten auf die Arbeitsbedingungen in den Fabriken, auf die Haltung der Tiere bei den Landwirten, von denen sie Wolle oder Leder beziehen, und darauf, dass etwa Baumwolle ausschließlich aus kontrolliert ökologischem Anbau kommt. Als eines der ersten Modelabels in Deutschland hat sich Alma & Lovis dazu mit dem „Grünen Knopf“ zertifizieren lassen, dem ersten staatlichen Siegel für nachhaltige Mode. Geprüft werden dabei übrigens auch die Arbeitsbedingungen im Inland, also in der kleinen Zentrale in Bonn, wo außer den beiden Unternehmerinnen acht fest Angestellte sowie immer wieder Studierende und Minijobber an Kreation, Vertrieb und Marketing mitwirken sowie die Büroarbeit erledigen. „Die Beschäftigten wurden befragt, außerdem mussten wir die Arbeitsverträge vorlegen“, erzählt Hoffman.

Diese Unternehmensphilosophie kommt an. Zum Beispiel bei der Politik: Vergangenes Jahr war Alma & Lovis für den CSR-Preis der Bundesregierung nominiert. „Die Unternehmen zeigen, dass sie sich in besonderem Maße für eine sozial, ökonomisch und ökologisch verträgliche Arbeitsweise engagieren“, hieß es dazu in einer Pressemitteilung des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales.

Aber sie kommt auch bei den Kundinnen an. „Unsere Umsätze sind 2020 nicht gesunken“, erzählt Elke Schilling im Videotelefonat stolz. Dabei wirbelte Corona auch bei Alma & Lovis einiges durcheinander. Im ersten und zweiten Lockdown mussten die Modeläden geschlossen bleiben. „Außerdem hatten wir Panik, dass die Produktion unterbrochen werden müsste oder die Lieferketten zusammenbrächen“, erinnert sich Hoffman. Doch zumindest bis Jahresende ging alles gut. „Und die allermeisten Kundinnen wichen auf unseren Onlineshop oder die Onlineshops unserer Handelspartner aus, sie blieben uns treu“, freut sich die Unternehmerin.



Der Firmenname verdeutlicht den Anspruch: „Alma mater“ = Fruchtbarkeitsgöttin.



Die Beschäftigten in der Zentrale werden mit einbezogen.



Elke Schilling möchte mit ihren Produkten in den herkömmlichen Markt einsteigen.

In gewisser Weise spielt die Coronakrise ihr und ihrer Geschäftspartnerin sogar in die Karten, zusammen mit anderen wichtigen Ereignissen, etwa der „Fridays for Future“-Bewegung.

„Die Pandemie steht ja auch exemplarisch für die Schattenseiten der Globalisierung“, findet Schilling, „die Menschen sind in den vergangenen Monaten nachdenklicher geworden, wir spüren, dass Nachhaltigkeit sie immer stärker umtreibt.“

Trotzdem ist die Stimmung der beiden Unternehmerinnen derzeit verhalten – die Unsicherheit vieler Handelspartner angesichts der Diskussionen um einen immer längeren Lockdown hat auch sie erfasst. 70 Prozent seines Umsatzes macht Alma & Lovis nämlich mit den Einzelhändlerinnen und -händlern. „Wir drücken ihnen kräftig die Daumen, aber wissen natürlich nicht, ob alle wirtschaftlich durchhalten“, gibt Hoffman zu bedenken.

Einstieg in den konventionellen Modemarkt

Pläne haben die beiden trotzdem. „Wir wollen unbedingt in den herkömmlichen Markt einsteigen, unsere Produkte also auch in Modegeschäften verkaufen, die nicht auf nachhaltige Mode spezialisiert sind“, berichtet Schilling und gibt zu: „Das ist ein anspruchsvolles Projekt.“ Wenn es klappt, wäre das ein wichtiges Signal. „Je mehr Endverbraucher auf nachhaltige Mode aufmerksam werden und sich überzeugen lassen, desto höher wird der Druck auf den Handel, entsprechend zu reagieren“, gibt sich die Unternehmerin kämpferisch.

Ein weiteres Vorhaben: „Wir denken erstmals über Ausbildung nach und wollen uns dazu bei der IHK informieren“, erzählt Hoffman. „Das würde zu uns passen und unser Unternehmen bereichern!“ In Frage käme zum Beispiel der Beruf „Kaufmann/-frau im E-Commerce“.

Zudem lässt Alma & Lovis für das abgelaufene Geschäftsjahr erstmals eine sogenannte Gemeinwohl-Bilanz erstellen. „Der Zweck des Wirtschaftens und die Bewertung von Unternehmenserfolg werden anhand gemeinwohl-orientierter Werte definiert“, heißt es dazu auf der Homepage des Vereins International Federation for the Economy for the Common Good e.V. Grundlagen seien unter anderem die Ethik der Achtung vor der Natur und der Schutz der Erde.

„Wir sind von der Idee dahinter überzeugt und finden, dass alle Unternehmen viel stärker als bisher Verantwortung für ihr Handeln übernehmen und dass auch die Beschäftigten viel mehr in strategische Entscheidungen einbezogen werden sollten“, sagt Hoffman, „deshalb gehen auch wir diesen Schritt.“

ALMA & LOVIS GMBH

Geschäftsführung: Annette Hoffman, Elke Schilling
Gründungsyear: 2011

Umsatz 2020: circa eine Million Euro

Beschäftigte: zehn

Standort: Bonn

Produktionsstätten (keine eigenen):

Griechenland, Portugal, Türkei, Peru

Produkte: Damenoberbekleidung

Zertifikate: alle Produkte GOTS-zertifiziert; Produktionsstätten gehören größtenteils der Fairwear-Foundation an

Vertrieb: vor allem kleine, inhabergeführte Läden, die nachhaltige Mode führen; zwei eigene Läden in Bonn und Köln;

Versandhandel für nachhaltige Mode; eigener Onlineshop

Internet: www.almalovis.de

EMIKO GRUPPE

EMIKO-Akademie präsentiert Jahresprogramm 2021



Die EMIKO Akademie stellt das Jahresprogramm 2021 vor.

Kürzlich wurde das neue Seminarprogramm der Akademie des Meckener Hersteller von effektiven Mikroorganismen (EM) vorgestellt. Das Angebot zu verschiedenen Themen der EM-Technologie umfasst Online- und Präsenz-Seminare in Meckenheim oder verschiedenen Städten Deutschlands. Neben Veranstaltungen für Händler und bereits zertifizierte EM-Berater gibt es auch solche für Hobby-Anwender. Ergänzt werden soll das Angebot durch Workshops für Kinder. Hier arbeitet man seit zwei Jahren mit dem Deutschen Museum Bonn zusammen.

www.emiko.de

CONET TECHNOLOGIES HOLDING GMBH

Auszubildende ist die kammerbeste Kauffrau für Büromanagement

Vanessa Tomaszewski, Auszubildende beim Hennefer IT-Beratungshaus, ist in diesem Jahr die Kammerbeste im Ausbildungsberuf Kaufmann/-frau für Büromanagement und schloss mit der herausragenden Note „sehr gut“ ab. Tomaszewski studiert nun BWL und arbeitet als Werkstudentin weiter für das Unternehmen. Derzeit läuft dort die Suche nach Bewerbern für das neue Ausbildungsjahr 2021 auf Hochtouren. Jedes Jahr bietet man rund 15 Berufsanfängern einen Start in die IT-Branche und bildet immer wieder Jahrgangsbeste aus. Damit gehört das Unternehmen zu den führenden und erfolgreichsten Ausbildungsbetrieben in der Region. Weitere Informationen zu den Ausbildungsmöglichkeiten unter www.conet.de/karriere.

www.conet.de



Glückwunsch und Präsentübergabe (v.l.n.r.): **Anke Höfer** (CEO), **Vanessa Tomaszewski** und **Sabine Cox** (Leiterin Personal). Foto: CONET



Photovoltaikanlage Rhein-Blech

RHEIN-BLECH INH. PETER HENKES E.K.

Photovoltaikanlage auf dem Dach der Rhein-Blech geht in Kürze in Betrieb

Insgesamt 288 Hochleistungsmodulare einer Photovoltaikanlage wurden Ende 2020 auf das Dach des Rheinbacher Blechverarbeitungsbetriebes montiert. Umweltbewusstsein dürfe sich - so das Unternehmen - auch durch eine Pandemie nicht einschränken lassen. Man wolle auch in diesen Zeiten den Weg zu einer CO₂-neutralen Produktion weitergehen. Mit einer Nennleistung der Anlage von 95 Kilowatt-Peak (kWp) wird der durch Sonnenenergie erzeugter Strom vorrangig zur Deckung des Eigenbedarfs eingesetzt. Der Gesamtertrag im Jahr liegt bei circa 87.200 Kilowattstunden (kWh). Der umweltfreundlich erzeugte Strom wird in der Produktion, Elektromobilität, Wärmen und Kühlen der Produktionshalle und der Büroräume genutzt. Die Einsparung der CO₂-Emissionen macht ca. 52.340 Kilo im Jahr aus.

www.rhein-blech.de



Burger bestellen in Bonn

BURGERME - FADL HONEISH

Burgerkette eröffnet ersten Laden in Bonn

Im Dezember hat in Bonn Dransdorf die erste Filiale des Münchener Franchiseunternehmens, der Burgerkette „burgerme“. Damit können Burgerfans ihr Lieblingsgericht nach Hause oder an den Arbeitsplatz bestellen. „Die umliegenden Unternehmen und Geschäfte machen den Standort besonders attraktiv für uns“, so Franchisepartner Fadl Honeish. Das Liefergebiet wird stückweise erweitert.

www.burgerme.de



Bringen gemeinsam digitale Bildung und Lernfrieden in die Familien: **Stephan Bayer** (Gründer und Geschäftsführer von Sofatutor) und **Simone Stein-Lücke** (Gründerin und Geschäftsführerin der BG3000)

BG3000 SERVICE GMBH

Online-Nachhilfe: Mitarbeitende mit schulpflichtigen Kindern smart entlasten

Das Bonner Social Impact Start-up unterstützt Unternehmen dabei, Mitarbeitende mit schulpflichtigen Kindern zu entlasten. Dafür knüpft die Bildungsinitiative Partnerschaften mit renommierten Lernplattformen. Erster Kooperationspartner ist die Online-Nachhilfeplattform sofaturator. Bei ihr hat die Telekom 3000 bereits Lizenzen für ihre Mitarbeitenden erworben. Mit ihren innovativen Bildungsformaten für Schulen und Unternehmen ist das Bonner Unternehmen seit sechs Jahren

in ganz Deutschland unterwegs. In über 250 „Smart Camps“ hat man inzwischen rund 30.000 Schüler*innen, Lehrer*innen, Auszubildende und Ausbilder*innen trainiert. Jetzt will Geschäftsführerin Simone Stein-Lücke auch zeitgemäßes Homeschooling flächendeckend ermöglichen: „Wir bieten Unternehmen jetzt die Möglichkeit, ihre Mitarbeitenden zu entlasten und Homeschooling in den Familien nach vorne zu bringen. Mit sofaturator haben wir einen erfahrenen Bildungspartner im Bereich der Online-Nachhilfe gewonnen.“

www.bg3000.de
www.sofaturator.com

PRIOR1

Bau eines modularen Container-DataCenter für Europäische Union



Planungsbild DataCenter für Europäische Union

Der Spezialist für Rechenzentren, Serverräume und Netzwerkstrukturen mit Hauptsitz in Sankt Augustin plant und realisiert in Kooperation mit Bechtle ein DataCenter für die Europäische Union. Das

Konzept für ein modulares Containersystem des deutschen Rechenzentrum-Experten erfüllt die hohen Anforderungen des Auftraggebers und wird trotz der durch Corona verursachten Schwierigkeiten innerhalb von 27 Wochen umgesetzt. Das Projekt hat ein Auftragsvolumen von rund drei Millionen Euro.

<https://prior1.com>

MEAVISION MEDIA GMBH

Virtuelle Konferenzen als TV-Show

Events sind in diesen Zeiten eine besondere Herausforderung. Die Bonner Agentur und Filmproduktion hat die Chance ergriffen und ein neues Konzept für anspruchsvolle Auftraggebende entwickelt. Virtuelle Konferenzen, als Hybrid oder in der Greenbox vollständig vorproduziert wie eine TV-Show, sind gefragt wie nie. Ob eine Tagung der Top-Führungskräfte der Deutschen Post DHL, Vertriebsveranstaltungen der Deutschen Bank oder die Bundestagung der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte - das Format stößt auf Begeisterung und wird auch nach Corona eine Zukunft haben.



Bild von der TEM 2020 der Deutschen Post AG

www.meavision.de



(von links) Anna Zoporowski und Christoph Tröbs vom Vorstand des Philharmonischen Chores Bonn, Susanne Vreden, Rheinische Kinder- und Jugendchor, Jürgen Pütz, die künstlerische Leiterin des Pantheon Martina Steimer und der Vorsitzende des Kultur-Fördervereins Pantheon Heinz Günter Horn



VOLKSBANK KÖLN BONN EG

Finanzielle Unterstützung für die regionale Kulturszene: 230.000 Euro vergeben

Das Finanzinstitut hatte im November für Institutionen und Vereine im Bereich der Kultur, Kunst, Literatur und Musik 150.000 Euro ausgelobt. „Die Nachfrage war riesengroß“ so der Vorstandsvorsitzende Jürgen Pütz. „Deshalb haben wir noch mal nachgelegt und weitere 80.000 Euro zur Verfügung gestellt. Zwischenzeitlich sind die gesamten 230.000 Euro zugesagt, und wir stellen fest, dass wir mit dieser solidarischen Hilfe genau richtig liegen. Kultur ist mehr als Luxus und Zeitvertreib. Sie ist Wirtschaftsfaktor mit enormer sozialer Bedeutung. Sie ist Arbeitgeber und wichtiges Element der regionalen Entwicklung.“

Aus der Bonner Kulturszene meldeten sich Chöre, Kindertheater, Museen und auch überregional bekannte Bühnen wie Contra-Kreis oder das Kleine Theater Bad Godesberg. Auch das Pantheon-Theater gehörte zu den Empfängern. Es erhielt eine Zuwendung in Höhe von 10.000 Euro, der Philharmonische Chores Bonn bekam für eines neues Chor-Projekt 6.000 Euro, dessen Umsetzung wegen der weggefallenen Konzerteinnahmen gefährdet war. Weitere 1.800 Euro gingen an den Rheinischen Kinder- und Jugendchor, der die Proben zurzeit in digitaler Form organisiert.

www.volksbank-koeln-bonn.de

MANAGERSEMINARE VERLAGS GMBH

Leadership-Ratgeber erschienen: Resilienzentwicklung für Führungskräfte

Wie kann sich eine Führungskraft selbst regulieren und flexibel auf sich verändernde Bedingungen reagieren? Wie kann ihre Resilienz auch auf der Mitarbeiterenebene wirksam werden? Das Handbuch „Resilienzentwicklung für Führungskräfte“ von Merle Meier liefert praktische Methoden und prägnante Anleitungen, die sich leicht in den Arbeitsalltag übertragen lassen. Der neue Band aus der Reihe „Leadership kompakt“ ist jetzt im Bonner Fachverlag erschienen.

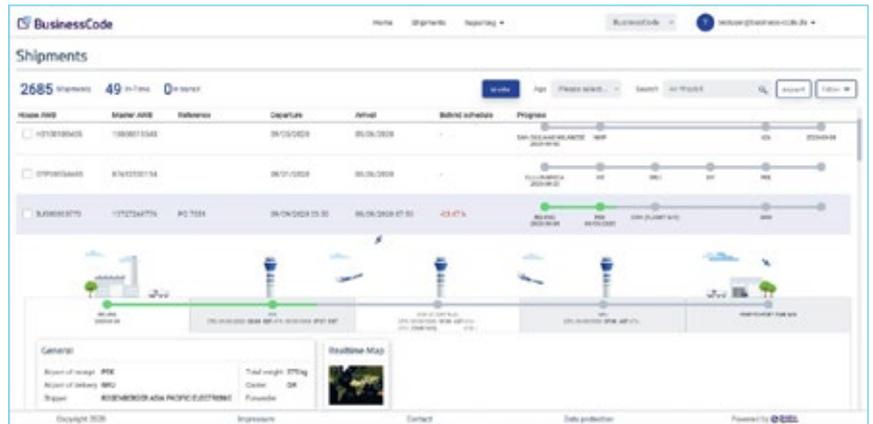
www.managerseminare.de



BUSINESSCODE

„BlueBoxAir“: Software optimiert Auslieferung der COVID-19 Impfstoffe

Transparenz über die gesamte Lieferkette ist ein Muss, um kostspielige Impfstoffe schnell und zuverlässig zu versenden. Das innovative System der Bonner IT-Firma sorgt in Echtzeit für digitale Transparenz über die gesamte Logistikkette hinweg. Die IT-gestützte Begleitung der Fracht in Echtzeit schafft Transparenz über die verschiedenen Stationen auf dem Weg zum Ziel, unabhängig vom Transporteur. Durch die neue Software lassen sich einzelne Stationen der Luftfracht auf ihrem Weg bis ans Ziel in Echtzeit verfolgen. Der Versender weiß, wo sich die Sendung befindet, und kann jederzeit Auskunft über die Auslieferung geben. Auf Basis dieser Informationen kann sich der Empfänger bereits im Vorfeld um weitere Terminierungen, den



Dashboard der Lösung

Weitertransport und erforderliche Terminabstimmungen mit z. B. Impfzentren kümmern. „Planbarkeit macht zuverlässig und dies ist aktuell besonders wichtig, wenn es um die Verteilung der dringend erforderlichen Impfstoffe zur Bekämpfung der Corona Pandemie geht“, so CEO Martin Schulze. Erster Kunde der innovativen Lösung ist der weltweit tätige Full-Service-Dienstleister Hellmann Worldwide Logistics.

www.business-code.de

QUINT.EVENTS

Kooperation mit „Konzept Backhaus Marketing“: Gemeinsam neue Wege gehen!

Die aktuelle Situation veranlasst dazu, neue Wege zu gehen. Offen sein für Neues ist gefragt, dies gilt für jeden Geschäftsbereich, vom Kleinunternehmer bis hin zu großen Firmen. Aus diesem Grund haben sich die kreativen



Kooperation Quint.Events und
Konzept Backhaus Marketing

Köpfe um das Bad Honnefer Unternehmen für Veranstaltungstechnik „Quint.Events“ sowie der Agentur „Konzept Backhaus Marketing“ zur Kooperation entschlossen. „Wir sind der Meinung, dass Unternehmen in der heutigen Zeit nur überleben können, wenn sie gemeinsam agieren und nicht gegeneinander. Diese Kooperation ist ein guter Schritt in die richtige Richtung.“, so Robert Zug, Geschäftsführer von Backhaus Marketing. „In den Bereichen Event und Marketing ergeben sich immer wieder Synergien, welche sich durch eine die Kooperation sehr gut ausbauen lassen“, so Nicolas Büsch, Inhaber von Quint.Events. Darüber hinaus wolle man künftig gemeinsam kreative Jungunternehmer off- und online an einen Tisch bringen, um nachhaltige Ideen sowie Projekte zu generieren. Außerdem wolle man im Zuge der Kooperation den Tagungs- und Kur-Standort Bad Honnef mit neuen Formaten und frischen Ideen für die Tourismus-, Kultur- und Wirtschaftsförderung angehen.

www.quint-events.de

Behälter- und Stahlbau

Josef Hecker Nachf. K.H. Hüsken

Inh. **Marlies Hüsken** e.K.

53121 Bonn-Dransdorf · Grootestr. 55
Telefon: (0228) 6631 16 · Fax: (0228) 6655 61
firma-huesken-bonn@t-online.de · www.huesken-bonn.de

Wir sind spezialisiert in der Blechverarbeitung
Schneiden, Kanten, Walzen
bis max. 4000 mm Länge

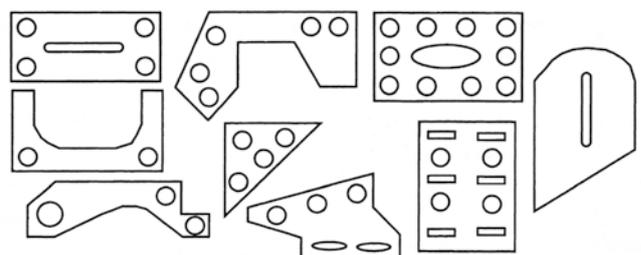
Brenn- u. Plasmaschneiden
bis 100 mm Stahl und 15 mm VA und Aluminium

Behälter, Schränke und Konstruktionen
nach Ihrem Wünschen

Großer Blechvorrat

St./verz.	Alu	/VA	Tränenblech
	roh	glatt	verzinkt
	eloxiert	geschliffen	schwarz
	beschichtet		Alu

Stanzteile auf computergesteuertem
Rotations-Blechbearbeitungszentrum





Sensorstation und CO₂-Ampel für ein gesundes Raumklima

BINSERV GMBH

Neues Produkt entwickelt: Smarte CO₂-Ampel warnt bei Gesundheitsgefahr

Die Digitalisierungsspezialisten aus Königswinter haben ein neues Produkt entwickelt: den imperium® Sensalyzer. Die Sensorstation misst wichtige Bestandteile des Raumklimas wie etwa den CO₂-Gehalt. Überschreitet der Wert den Grenzwert von 1.000 ppm, so steigt die Gefahr durch gesundheits-schädliche Aerosole, die Corona übertragen können. Werden die Grenzwerte überschritten, gibt es eine optische und akustische Warnung. Außerdem registriert die Station Luftschadstoffe, die durch Formaldehyd, Lacke, Lösungs- und Reinigungsmittel in die Raumluft gelangen. In Kürze werden weitere Varianten angeboten, die Radon, Feinstaub oder andere Luftschadstoffe messen können. Alle Sensoren können über eine Softwareplattform des IT-Unternehmens vernetzt und überwacht werden.

www.binserv.de

CASA DEL GATTO

Catering to go beim Bonner SC



Hanne van Elten, Cüneyt Yücel und Stefan Scholz beim Catering to go.

Das Bonner Restaurant hat ein außergewöhnliches Event für den Fußball-Regionalligisten Bonner SC ausgerichtet. Partner und Unterstützer des BSC konnten sich ihr Weihnachtsmenü unter AHA-Bedingungen auf dem Drive-In am Parkplatz vor dem Sportpark Nord abholen. Die Idee zum Catering to go hatte die Marketingabteilung des BSC um Hanne van Elten, Camille Hafels und Christian Schmidt-Preuß, da der bewährte Vip-Bereich im Sportpark Nord geschlossen ist. Möglich machte es das Casa del Gatto mit Betreiber Cüneyt Yücel und Chefkoch Stefan Scholz. „Wir sind als Partner des BSC mit dem Herzen bei den Rheinlöwen“, so Cüneyt Yücel: „Die Gastronomie leidet stark unter den aktuellen Corona-Bestimmungen. Wir versuchen - so gut es geht - mit Abholservice durch die Krise zu kommen und das Catering to go war eine schöne Abwechslung, mit dem wir unsere Partnerschaft mit dem BSC noch einmal unterstreichen konnten.“ Rund 40 Essen wurden so auf dem Parkplatz des Sportparks Nord ausgeliefert.

www.casadelgatto.net

PRO TROCKENEIS GMBH

MBL ist jetzt die Pro Trockeneis GmbH



Werner und Alexander Böhm

Seit 2007 dreht sich bei dem Familienunternehmen aus Wachtberg alles ums Thema Trockeneis. Das wollte man nun auch im Firmenamen sichtbar machen. Aus diesem Grund wurde aus der bisherigen „MBL“ am ersten Januar die „Pro Trockeneis GmbH“. Doch nicht nur der Name des Unternehmens hat sich geändert: Auch in der Geschäftsführung fand ein Wechsel statt. Der bisherige Geschäftsführer Werner Böhm hat den Betrieb an Sohn Alexander übergeben. Böhm senior wird der Firma aber weiterhin erhalten bleiben. Weitere Informationen sind auf der neuen Webseite zu finden.

www.pro-trockeneis.de



Dr. Thomas de Maizière

MEIN MARKT HANDELS GMBH & CO. KG

TINKS: Kundeninitiative eröffnet nachhaltigen Garten-, Bau- und Freizeitmarkt

Es gibt Neuigkeiten von der Kundeninitiative Mein!Markt. Sie hatte zur Realisierung nachhaltiger Projektideen gegründet und eröffnet nun im Frühjahr einen nachhaltigen Garten-, Bau- und Freizeitmarkt für die Bonner Region nahe dem EKZ Wachtberg-Berkum. Ein weiterer Markt soll zeitnah in Bad Godesberg folgen. Die nachhaltigen Märkte heißen TINKS (vom englischen „to tinker“ für „basteln“ oder „tüfteln“) und begleiten auch Projekte und Ideen der Kunden – für die die Märkte ein ausgewähltes und zunehmend nachhaltiges Sortiment anbieten werden. Dabei sollen auch regionale Brauchtumsanstöße wie Maibaumstellen oder Kürbisschnitzen berücksichtigt werden. Sobald Corona es erlaubt, sollen Aktionen und Experten-Podien insbesondere zum Thema Nachhaltigkeit stattfinden. Weitere Informationen u.a. zum Sortiment finden sich auf der neuen Website (TINKS.eu) sowie auf den Social-Media-Kanälen (Facebook, Instagram).



<https://meinmarkt.eu>

AXXESSIO GMBH

Dr. Thomas de Maizière wird Beiratsmitglied

Die Bonner IT- und Managementberatung freut sich, dass der Bundstagsabgeordnete und Bundesminister des Innern a.D. Dr. Thomas de Maizière das Team der Bonner IT- und Managementberatung seit erstem Januar als Beiratsmitglied unterstützt. Geschäftsführer Dr. Goodarz Mahbobi: „Mit seinem Know-how und seinen Kompetenzen ist Dr. Thomas de Maizière eine große Bereicherung für das axxessio Managementteam.“

www.axxessio.com



Die beiden Azubis der Care Concept AG nach der bestandenen Prüfung.

CARE CONCEPT AG

Erfolgreicher Ausbildungsabschluss in der Corona-Krise

Im Januar haben zwei Auszubildende des Bonner Anbieters von Krankenversicherungen im Ausland ihre Berufsausbildung zum Kaufmann für Versicherungen und Finanzen erfolgreich beendet. Aufgrund sehr guter Leistungen konnten Matthias Buddrus und Mohammad Saesadeh ihre Ausbildung verkürzen und die fachliche Prüfung bereits nach zweieinhalb Jahren vor der IHK Bonn/Rhein-Sieg mit Erfolg ablegen. Die andauernde Corona-Krise hatte auch Auswirkungen auf die Prüfungsvorbereitung. Statt Präsenzunterricht wurde auf Online-Unterricht umgestellt, die mündliche Abschlussprüfung fand unter Wahrung der Hygiene- und Abstandsregeln statt. Die geprüften Kaufmänner für Versicherungen und Finanzen werden vom Unternehmen übernommen und unterstützen ab sofort das Kunden-Service-Center. Auch im Ausbildungsjahr 2021 bietet das Unternehmen sechs Ausbildungsplätze für den Ausbildungsberuf Kauffrau/Kaufmann für Versicherungen und Finanzen an.

www.care-concept.de

SIMON-KUCHER & PARTNERS STRATEGY & MARKETING CONSULTANTS GMBH

Neue Studie zeigt: Fernweh der Deutschen ist hoch

Die Mehrheit der Konsumenten plant keine Kürzung ihres Reisebudgets, der Trend zu „Revenge Travel“ sowie attraktive Angebote könnten die Tourismusbranche wieder voranbringen. Das ist ein Ergebnis einer globalen „Travel Trends 2021“-Studie, für die das Strategie- und Marketingberatungshaus gemeinsam ROI Rocket (www.roirocket.com) im Dezember 2020 über 3.900 Personen in Frankreich, Deutschland, Spanien, Großbritannien und den Vereinigten Staaten zu ihrem Reise- und Buchungsverhalten

für 2021 befragt hatte. Demnach ist mit einer Erholung des Reise-marktes in der zweiten Jahreshälfte zu rechnen. Rund 70 Prozent der deutschen Befragten erwarten keine Veränderung ihres Reisebudgets gegenüber der Zeit vor der Pandemie – diese Zahl ist deutlich höher als der länderübergreifende Durchschnitt von 60 Prozent. Die Studienergebnisse sind auf Anfrage erhältlich.

www.simon-kucher.com

DERPART REISEBÜRO PAPENDICK GMBH & CO.KG

Alleinstellungsmerkmal: 3-fach TÜV-zertifiziert

Im Siegburger Reisebüro legt man seit 75 Jahren großen Wert auf Qualität, Effizienz und Kundenzufriedenheit. So ist es nicht verwunderlich, dass es das Unternehmen im Jahr 2020 geschafft hat, drei TÜV Zertifizierungen zu bestehen. Trotz Corona-Krise nahm man die Möglichkeit wahr, das Thema Nachhaltigkeit und Umweltschutz weiter auszubauen, indem ein Umweltmanagementsystem einführte. Nach der Zertifizierung nach ISO 27001:2013, der internationalen Norm für Informationssicherheit und der

Rezertifizierung der ISO 9001:2015 für Qualitätsmanagement wurde das Reisebüro im Dezember vom TÜV ebenfalls für die internationale Norm für Umweltmanagement, die ISO 14001, zertifiziert. Das zeigt, dass man Qualität, Informationssicherheit und Datenschutz sowie den immer wichtiger werdenden Themen Nachhaltigkeit und Umweltschutz großen Wert beimisst.

www.derpарт.com/papendick

NETTRADERS GMBH

Kfz-Kennzeichen schützen Regenwald

16.111 Euro – diesen stolzen Betrag konnten Patrick Merhi und André Richter Mitte Dezember an die Bonner Tropenwaldstiftung OroVerde übergeben. Zustande gekommen ist die Summe durch den Verkauf von Kfz-Kennzeichen. Die beiden Geschäftsführer des Bonner Unternehmens betreiben www.kennzeichenbox.de, einen Onlineshop für Kfz-Wunschkenneichen. Seit einem Jahr geht mit jedem verschickten Paket ein kleiner Betrag

an OroVerde, um deren Projekte zu unterstützen. „Unser Produkt hat auf den ersten Blick nichts mit Umweltschutz zu tun“, so Richter, „aber der Klimawandel beschäftigt uns und unsere Mitarbeiter dennoch sehr. Wir haben einen Weg gesucht, um auch als Unternehmen aktiv zu werden. Dabei sind wir auf OroVerde gestoßen, die sich für den Erhalt des Regenwaldes einsetzen, eine der effektivsten Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels.“

www.nettraders.de



Um etwas für den Klimaschutz zu tun, unterstützen die Betreiber von www.kennzeichenbox.de die Bonner Tropenwaldstiftung OroVerde mit jedem versendeten Kennzeichenpaket. (v.l.) Patrick Merhi und André Richter von Kennzeichenbox.de, Martina Schaub und Melissa Brosig von OroVerde

Die Gründer **Louis Deffor** und **Puya Heidarian**

VISION53 UG

Bonner Start-up „stadtfix“ ermöglicht lokales Onlineshopping

Das Bonner Start-up stadtfix verspricht die taggleiche Lieferung aller Produkte aus dem stationären Einzelhandel direkt vor die Kunden-Haustür. Die Innenstädte, die schon seit einigen Jahren mit der Konkurrenz des Online-Handels zu kämpfen haben, stehen nun mit den anhaltenden Kontaktbeschränkungen vor großen Herausforderungen. Das junge und erfahrene Gründer-Team will durch eine Verschmelzung des Online- und Offlinehandels den deutschen Einzelhandel konkurrenzfähiger machen und den Bestellern eine neue, attraktive Einkaufsmöglichkeit anbieten.

Die beiden Gründer, Louis Deffor und Puya Heidarian, haben in den letzten Jahren schon diverse Projekte im IT- und Ver-

anstaltungsbereich gemeinsam umgesetzt. Nun haben sie erfolgreich die erste Testphase ihrer neuen Plattform abgeschlossen und bereiten zusammen mit vielen Einzelhändlern den baldigen Launch vor. Durch die Kooperation mit dem Bonner Online-Weihnachtsmarkt „keinachtsmarkt.de“ wurden schon in der Vorweihnachtszeit direkt aus dem lokalen Einzelhandel Bestellungen durch das stadtfix Team ausgeliefert.

Schon zeitnah werden die Bonner und Kölner die Möglichkeit haben, sicher und zeitsparend lokal einzukaufen. In einigen Monaten soll stadtfix auch in weiteren Städten verfügbar sein. Damit möglichst viele Innenstädte von der Plattform profitieren können, ist das Gründer-Team schon im Gespräch mit den ersten Geldgebern, die viel Potenzial in dem geplanten Lieferdienst sehen.

www.stadtfix.de

SIMEDIA AKADEMIE GMBH

7. Fachforum „Reise- und Auslandssicherheit in volatilen Zeiten“

Bereits zum siebten Mal treffen sich am 18./19. Mai Entscheidungsträger aus dem Bereich der Unternehmenssicherheit in Hamburg zum SIMEDIA-Fachforum „Sicherheit im Ausland“. Neben Informationen zu aktuellen Gefährdungslagen, Einblicken in erfolgreiche COVID-19-Bewältigungsstrategien und notwendig gewordene technische und organisatorische Veränderungen gibt es wieder zahlreiche spannende Praxisberichte aus aller Welt sowie Erfolgsgeschichten zu Entwicklungen digitaler Anwendungen im Bereich der Auslandssicherheit. Der Bonner Seminaranbieter für Unternehmenssicherheit veranstaltet regelmäßig das Fachforum, auf dem sich Verantwortliche einmal im Jahr über neueste Entwicklungen und Lösungen im Bereich Auslandssicherheit informieren und austauschen können.

www.simedia.de

BUBI RENT

Martin Schulze wird Mitglied im ITK Ausschuss der IHK Bonn/Rhein-Sieg

Seit 2017 vermietet das Unternehmen bereits einzelne Elektroautos und bietet Beratungen rund um das Thema Elektromobilität an.



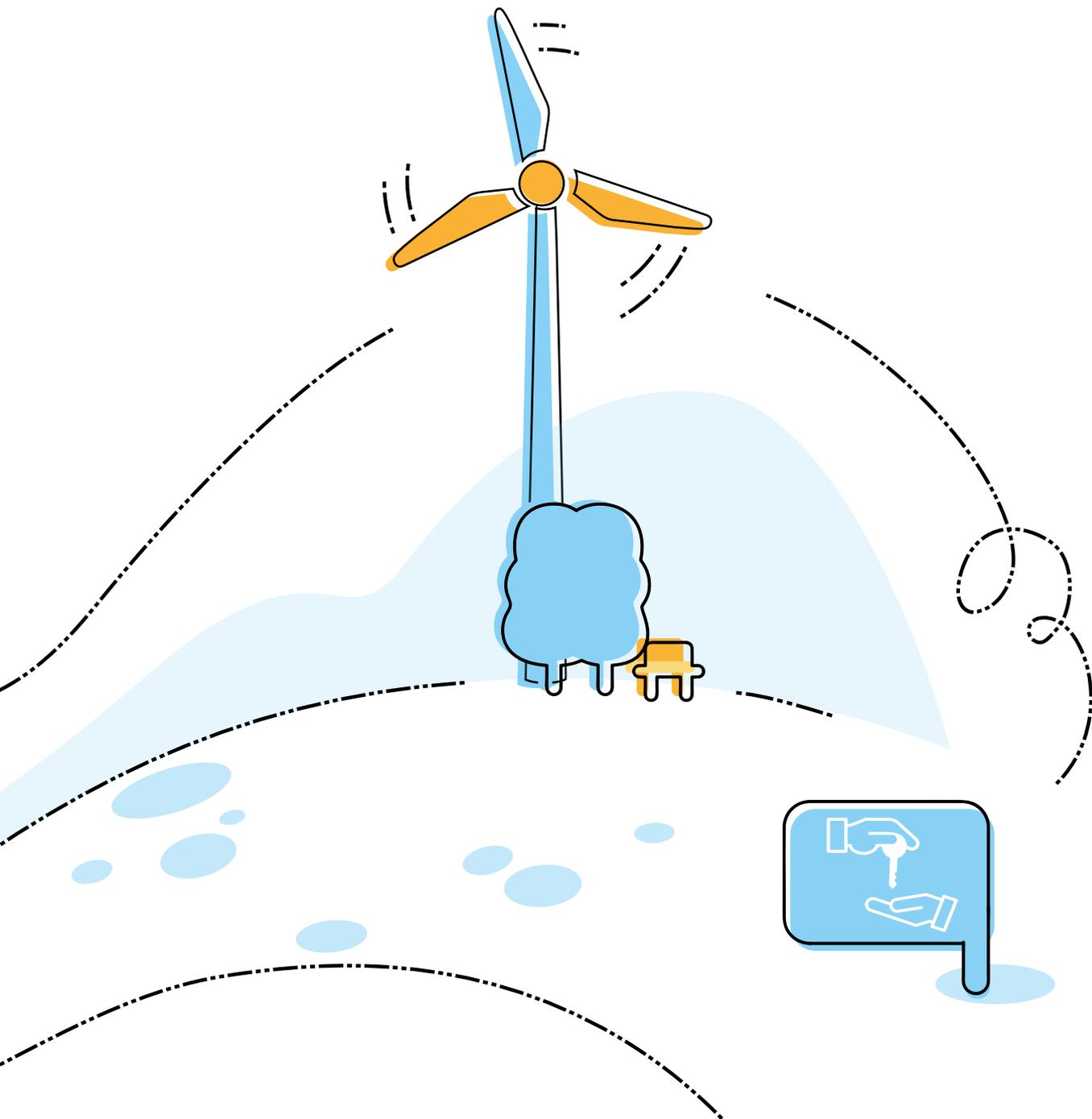
Ab dem Januar 2021 wird die Fahrzeugflotte aufgestockt: Künftig können in der Koblenzer Straße 105a in Bonn/Bad-Godesberg in direkter Nachbarschaft zum Kfz-Meisterbetrieb „Driver Center“ diverse Tesla Modelle (Model 3 Long Range und Model 3 Performance) sowie VW eUP! und VW ID. 3 gemietet werden.

www.bubi-rent.de



WOHNEN IN DER ZUKUNFT

Das Klima wandelt sich. Davon konnte im Coronajahr 2020 auch keine Pandemie ablenken. Die Folgen sind bereits jetzt vielfältig und werden einschneidende Änderungen in unseren Alltag bringen. Ganz besonders beim Thema Wohnen.



→ Sintflutartige Regenfälle, Stürme in Orkanstärke, Wasserknappheit selbst hierzulande. Es ist jeden Sommer dasselbe. Der Klimawandel ereignet sich für den Großteil der Bevölkerung immer während der Sommermonate. Immer dann, wenn es ihnen mal wieder zu heiß wird. Dabei sind es vor allem die schleichenden Veränderungen, die sich langfristig auf das Leben auf unserem Planeten auswirken werden. Auch hierzulande befinden sich Treibhausgase in der Atmosphäre. Klar ist, dass der Klimawandel weiter voranschreitet. Das wird Folgen auf das tägliche Leben haben. Auf die Gesundheit, auf die Arbeitswelt und auch aufs Wohnen.

Bausektor in der Pflicht – es muss besser gebaut werden

Noch immer sind Gebäude echte Energieschleudern. So verursachen alle Gebäude der Welt knapp ein Drittel des globalen Energieverbrauchs. Zu den Treibhausgasemissionen tragen sie rund ein Fünftel bei. Das ist allerdings keine neue Erkenntnis. Schon seit Jahren geht man im Bausektor neue Wege und versucht, so klimafreundlich wie möglich zu bauen. Allerdings ist die Energienutzung in den Gebäuden der westlichen Industrienationen immer noch

beträchtlich. Zwar gibt es in einzelnen Ländern mittlerweile deutlich strengere Bauvorschriften. Doch wenn Entwicklungs- und Schwellenländer im Zuge von Wirtschaftswachstum mit westlichen Ländern gleichziehen würden, wäre eine Verdreifachung des weltweiten Energieverbrauchs ein durchaus realistisches Szenario. Dem

Noch immer sind Gebäude echte Energieschleudern. So verursachen alle Gebäude der Welt knapp ein Drittel des globalen Energieverbrauchs.

möchte man in den Industrieländern entgegenwirken. Hier ließe es sich sogar umkehren. Vorausgesetzt, man baut die strengeren Vorschriften weiter aus. Strategien und Maßnahmen müssen langfristig wirken und alle Aspekte von der Planung bis zur der Errichtung mit einbezogen



werden. Auch das Verhalten und die Einstellung der Gebäudenutzer müssen sich ändern. „Noch birgt die langlebige Bauweise von Gebäuden das Risiko, einen hohen Energieverbrauch regelrecht in Zement zu gießen: Fehlendes Engagement der heutigen Generation wird in Form nicht-optimaler Gebäude an künftige Generationen weitergegeben. Dies lässt sich nur vermeiden, indem unverzüglich modernste Vorschriften für alle Gebäude eingeführt werden.“ Zu diesem Schluss kommt man im Sachstandsbericht des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC).

Folgen des Klimawandels aufs Wohnen Fragen, die man sich mittlerweile auch hierzulande stellen muss, lauten: Wie können wir uns vor zu großer Wärmebelastung schützen? Wie können wir unsere Städte auf kommende Starkregenereignisse vorbereiten? Gibt es andere Möglichkeiten, Wasser aufzufangen und aus den Städten zu leiten? Die Forscher des IPCC rechnen mit schwerwiegenden Auswirkungen des Klimawandels auf die gebaute Umwelt. Extreme Niederschläge könnten zu mehr Bauverzögerungen und entsprechend höheren Kosten führen. Der Klimawandel wird möglicherweise die Länge der Bausaison verändern. Häufigere und stärkere Hitzewellen machen Änderungen in der Gebäudeplanung erforderlich. Möglicherweise muss die heute übliche Architektur zugunsten anderer Bauweisen aufgegeben werden. Apropos Hitzewelle: „Steigen die Temperaturen, steigt auch die Energienachfrage für die Klimatisierung. In einkommensschwachen Ländern, die typischerweise ein wärmeres Klima aufweisen, wird der zunehmende Wohlstand der wichtigste Faktor für eine höhere Energienachfrage vor allem für

HUCKO
IMMOBILIEN
Tel.: (0228) 934 900 6-0
www.hucko.de
Ihr Spezialist für Gewerbe- und Privatimmobilien!

ADVERTORIAL

Frischer Wind im Fuhrpark

Als IHR Ansprechpartner im Raum Bonn/Rhein-Sieg in Sachen Arbeitsbühnen, legen wir großen Wert darauf, unseren Fuhrpark auf aktuellstem Stand zu halten. So haben wir im Mietpark eine neue Arbeitsbühne mit bis zu 33 m Arbeitshöhe und 21 m seitlicher Reichweite aufgenommen. Mit Ruthmann setzen wir dabei auf ein deutsches bewährtes Qualitätsprodukt.

Unser Fuhrpark beinhaltet eine Vielzahl an Arbeitsbühnen für verschiedenste Einsatzbereiche, z. B. in unwegsamem Gelände, bei Böden mit geringer Belastungsfähigkeit oder bei engen Zufahrten. Es ist unser Geschäft, Sie dabei fair zu beraten. Gerne besichtigen wir mit Ihnen auch die Einsatzstelle, sollte eine telefonische Beratung nicht ausreichend sein.

Außerdem können auch Rollgerüste, PKW-Anhänger gemietet werden. Sobald die Corona-Situation es zulässt, werden wir auch wieder Schulungen für die Bedienung verschiedener Arbeitsbühnen anbieten.



Hublift- und Anhängervermietung Michael Waßer GmbH & Co. KG

Am Kreuzeck 2c, 53757 Sankt Augustin, Tel.: 02241 924940
beratung@hublift-wasser.de, www.hublift-wasser.de

Klimaanlagen und das Transportwesen sein. Bei einer ungebremsten Erderwärmung wird sich die weltweite Energienachfrage für Klimaanlagen von knapp 300 TWh im Jahr 2000 auf 4.000 TWh im Jahr 2050 mehr als verdreizehfachen“, so die Prognose des IPCC-Sachstandsberichts.

Klar ist auf jeden Fall, dass weiterhin alle Instrumente genutzt werden müssen, um den Energieverbrauch von Gebäuden zu verringern. Technologie und entsprechendes Know-how gibt es bereits. Und die vielen Möglichkeiten zur Minderung des Energieverbrauchs sind mitunter sehr profitabel. Sie bringen einen weitreichenden Zu-

satznutzen, der „weit über die gewünschten Folgen für das Klima und den Energieverbrauch hinausgeht. Dies wird jedoch selten erkannt und noch seltener in den politischen Strategien berücksichtigt“, so in einer Zusammenfassung des Berichts. Neben gesundheitlichen, sind auch wirtschaftliche Vorteile schnell gefunden: Gebäude erfahren einen Wertzuwachs, Energierechnungen sinken, die Energiesicherheit bliebe gewährleistet. Durch den Ausbau immer besserer Technologien entstehen neue Arbeitsplätze.

Nachhaltiger Städtebau – Leben in der Green City

Auch wenn sich hinsichtlich Gebäudesanie-

rung und klimaeffizienten Bautechniken einiges getan hat, gibt es noch deutlich Luft nach oben. Besonders im Hinblick auf die Begrünung von Gebäudeflächen zur Kühlung und Sauerstoffproduktion.

Schon jetzt ist es deutlich populärer, nach ökologischen Maßstäben zu bauen und dabei auf natürliche Baustoffe zurückzugreifen. Den Städtebau werden eine nachhaltige und ökologische Architektur bestimmen. Auch bei Immobilieninvestoren setzt sich die Erkenntnis fest, dass man mit alternativen Bauweisen dem Klimawandel entgegengetreten muss. Mittlerweile ist es wirklich kein Geheimnis mehr, dass moderne →

ADVERTORIAL

Erfolg mit Tradition

Die Bauunternehmung „Wilhelm Bouhs Hoch-Tief-Ingenieurbau GmbH“ hat Grund zu Feiern. Denn schon seit 75 Jahren und nunmehr in vierter Generation existiert das mittelständige Familienunternehmen, welches Johann Bouhs im Jahre 1946 gründete.

Auf Grund des breitgefächerten Tätigkeitsfeldes, sowohl im Gewerbe-/Industriehallenbau als auch im Wohnungsbau und Denkmalschutz, bietet die Firma Bouhs fachgerechte und termingerechte Qualitätsarbeit. Ein engagiertes Team aus 6 Diplom/Master-Bauingenieuren und Architekten, 6 kaufmännischen Angestellten und 23 Baufacharbeitern kümmert sich professionell um alle Belange ihrer Kunden. Angefangen beim Entwurf, über Statik, Wärme-, Brand- und Schallschutz bis hin zur Genehmigung und Ausführungsplanung bietet die Unternehmung kompetente, technische Bearbeitung und Planungsleistungen.

Ferner wird hinsichtlich der gewünschten Bauleistung eine schlüsselfertige Erstellung und Bauleitung zugesichert, mit eigenem Personal, Festpreis- und Termingarantie. Durch die Firmenübergabe an die

drei Cousins, Christoph Bouhs, Daniel Bouhs und Lukas Evertz, den Umzug in moderne Büroräume und den vollzogenen Neubau eines zeitgemäßen Betriebshofes, ist die Bauunternehmung auch für die Zukunft gut gerüstet.

BOUHS BAUT

Weitere Informationen

Wilhelm Bouhs Hoch-, Tief-, Ing.- Bau GmbH
Koblenzer Straße 23
53498 Bad Breisig
Tel. 02633 4556-0
Fax 02633 4556-56
www.bouhs.de

ADVERTORIAL

caspers mock Anwälte

Koblenz | Frankfurt | Bonn | Berlin | Köln | Saarbrücken | Mainz

Wachsbleiche 26 · 53111 Bonn
Tel. 0228/972798-0 · Fax 0228/972798-209
bonn@caspers-mock.de

Unter www.caspers-mock.de finden Sie unsere Fachanwälte für:

Arbeitsrecht | Bank- und Kapitalmarktrecht | Bau- und Architektenrecht | Erbrecht | Familienrecht | Gewerblicher Rechtsschutz
Handels- und Gesellschaftsrecht | Insolvenzrecht | Internationales Wirtschaftsrecht | IT-Recht | Medizinrecht | Miet- und Wohnungseigentumsrecht
Steuerrecht | Strafrecht | Sozialrecht | Transport- und Speditionsrecht | Vergaberecht | Verkehrsrecht | Versicherungsrecht | Verwaltungsrecht



Kanzleien in Deutschland:

„Caspers Mock ist und bleibt eine, wenn nicht: die dominierende Größe am Mittelrhein. Dass es damit nicht sein Bewenden hat, davon zeugt das Ausgreifen der Koblenzer Sozietät nach Bonn, Köln, Saarbrücken und an den Finanzstandort Frankfurt...“



→ Umwelttechnologien für höhere Energieeffizienz sorgen und so aus dem Gebäudebau schon jetzt nicht mehr wegzudenken sind. Der Gesetzgeber gibt den Takt vor. So sollen künftig alle Neubauten ausschließlich als „Niedrigstenergiegebäude“ errichtet werden. Das Ziel: Eine neue Ära hochgradig energieeffizienter Bauten. In einer Studie des Zukunftsinstituts für die HEAG Holding AG (dem Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt) geht die bauverein AG davon aus, dass wir in Zukunft vermehrt in Aktivhäusern leben: „Auch die bauverein AG wird in Zukunft neue Gebäude vornehmlich als Energie-Plus-Gebäude konzipieren, die durch intel-

ligente Konstruktion und innovative Technologien mehr Energie gewinnen, als für ihren Betrieb und von den Bewohnern benötigt wird.“ Der Wohnungsbauer gibt sich optimistisch und voller Tatendrang. So will man „schon im Jahr 2025 Eco-Home-Ratings für energieeffizientes und umweltfreundliches Bauen überall zum Standard setzen. Neubauten werden dann nicht mehr unter der Einstufung ‚exzellent‘ errichtet werden und Bestandsgebäude längst einer umfassenden energetischen Sanierung unterzogen worden sein. Photovoltaikanlagen beispielsweise werden nicht mehr nur auf Dächern installiert, sondern leicht und unauffällig in Fassaden integrierbar. Durch

eine Vielzahl sich ergänzender Maßnahmen werden selbst Bestandsgebäude zu weitgehend energieautarken Wohneinheiten.“

Bleibt zu hoffen, dass sich davon auch die Kommunalpolitik in Bonn/Rhein-Sieg eine Scheibe abschneidet. In Bornheim hatte es eine politische Debatte um begrünte Dächer gegeben. So hatten sich die Grünen mit Unterstützung von SPD und Linken nicht mit einem Antrag durchsetzen können, der Dachbegrünung bei Neubauten in Gewerbegebieten verbindlich vorgesehen hätte. Vertreter von CDU, FDP und UWG hatten sich gegen eine solche zwingende Vorgabe seitens der Stadt ausgesprochen. Aus welchem

ADVERTORIAL

Auch mit Müll ein schönes Zuhause

Müll unter der Erde, wie geht das? Das geht schon länger und bietet zahlreiche Vorteile. In der Fachsprache nennt man diese Abfallsammelsysteme Unterflurcontainer. Auch bei uns im Rhein-Sieg-Kreis ist dieses effektive und weitgehend unsichtbare System auf dem Vormarsch.

Wir als RSAG sind schon vor Jahren auf diesen Zug aufgesprungen und bieten das Sammelsystem zu attraktiven Konditionen an. Ob für den privaten Wohnungsbau oder gewerbliche und öffentliche Einrichtungen: Eigentümer, Bauherren und Investoren setzen auch im Kreis verstärkt auf dieses System.

So landet der tägliche Abfall nicht in einer Batterie von Mülltonnen oder Containern, die ganze Hauswände zieren und am Abfuhrtag einzeln an die Straße gezogen werden müssen. Ob Restmüll, Papier, Bioabfall oder Wertstoffe, alles verschwindet in Unterflurcontainern unterschiedlicher Größe und unsichtbar unter der Erde. Ein Unterflurcontainer ersetzt bis zu fünf große Abfallcontainer. Das spart Platz, bietet ein sauberes Erscheinungsbild und lässt sich gut in das Wohn- und Arbeitsumfeld integrieren.

Der Zugang zu den Unterflurcontainern ist barrierefrei und der Abfall lässt sich durch

eine optimale Einwurfhöhe leicht entsorgen. Auf Wunsch gibt es verschließbare Behälter um eine Fremdbefüllung zu verhindern. Ein System mit vielen Vorteilen, um sich auch mit oder trotz Müll ein schönes Zuhause zu schaffen.

Ganz wichtig für Architekten und Planer: Wer sich für dieses innovative System entscheidet, braucht eine frühzeitige und gründliche Planung.

Unsere Fachleute unterstützen da gerne und beraten kostenlos: 02241 306-273 oder -271. Oder schreiben Sie uns eine E-Mail an unterflur@rsag.de



Auch mit Müll ein schönes Zuhause



Wir haben die Lösung für Sie!

www.rsag.de/unterflur



Grunde auch immer. Umweltfreundlich wäre es allemal und mit Sicherheit auch ästhetisch.

Immobilieninvestoren beeinflusst vom Klimawandel

Wie sehr der Klimawandel die Investments in Immobilien beeinflusst, zeigt eine aktuelle Studie des internationalen Immobiliendienstleisters Savills. Im Rahmen der Publikationsreihe „Impacts“ untersuchte das Unternehmen die Auswirkungen des Klimawandels und die dazugehörigen sozialen, ökologischen, demografischen und technologischen Trends im Hinblick auf die Immobilienwirtschaft. Laut dieser halten Investoren weltweit an Environment Social Governance (ESG) geführten Strategien zur Bekämpfung des Klimawandels fest. Hauptgrund: Die Bedrohung der „Immobilienperformance“.

Laut der Savills-Studie geht es „für die größten Investoren auf dem Immobilienmarkt in Bezug auf die Auswirkungen des Klimawandels nun nicht mehr nur darum das Richtige zu tun und anzuerkennen, dass Anlageprodukte mit einem starken ESG-Rating tendenziell überperformen. Vielmehr geht es auch um die Widerstandsfähigkeit des jeweiligen Immobilienstandortes in Verbindung mit den Risiken durch Umwelteinflüsse und -katastrophen“.

Sophie Chick, Direktorin von Savills World Research und Co-Leiterin der „Impacts“-Publikation erläutert weiterhin: „Proteste und Aktionen zwingen Regierungen Handeln.“ Laut Savills ist neben der Gefahr durch Überschwemmungen und Flächenbrände eines der größten Risiken des Klimawandels die Gewährleistung der Ernährungssicherheit. Die Lebensmittelpunkte der Menschen und damit auch die Immobilienstandorte sind abhängig von dem jeweiligen Zugang zu Nahrung. Daher werde die Ernährungssicherheit zu einem entscheidenden Faktor bei Investitionen und Immobilienentwicklungen.

Chick sieht im Umgang mit der Coronapandemie eine große Chance: „Corona verdeutlicht mögliche Folgen von Naturgewalten. COVID-19 ist wie eine beschleunigte Variante des Klimawandels. Die Pandemie hat verdeutlicht, welche Auswirkungen Naturgewalten weltweit haben können. Die innovativen Ansätze der Immobilienwirtschaft im Umgang mit der Pandemie müssten nun adaptiert werden, um Immobilien in jeder Phase ihres Lebenszyklus klimaverträglicher zu machen. Angesichts der staatlichen Regulierungen in diesem Bereich

wird ein proaktiver Ansatz die einzige Option sein.“ ←



ADVERTORIAL

Grün ist Trumpf

Grünflächen sind wichtig, gerade im urbanen Raum. Hier erfüllen sie gleich eine Vielzahl wichtiger Aufgaben und bereichern das Leben. Denn vor allem Stadtbewohner brauchen Abwechslung vom oftmals betonierten Einheitsgrau. So ist wissenschaftlich erwiesen, dass Grünanlagen die Gesundheit fördern. Doch auch aus ökologischer und wirtschaftlicher Sicht sind Grünflächen ein wichtiger Baustein der Wohnraumplanung. So verbessern sie auf Dächern, Fassaden und Freiflächen das Mikroklima, helfen bei der Bekämpfung von Temperaturextremen und senken ganz nebenbei auch noch die Primärenergiekosten. Doch das Plus an mehr Lebensqualität gelingt nur bei richtiger Planung, Ausführung und Pflege. Kurz: Es ist wichtig, die Pflege der Grünflächen unter Aspekten der Wirtschaftlichkeit zu optimieren, denn häufig mangelt es hier an Know-how und geeignetem Personal, das sich mit den ganz individuellen Besonderheiten der Grünflächenpflege auskennt.

Wer hier investiert und ausgesuchte Profis engagiert, kann damit auch längerfristige Kosten einsparen. Bei geschickter Planung, z. B. durch die Bepflanzung von klimatoleranten, robusten Pflanzen können unter Umständen die Pflegekosten der Grünanlagen gesenkt werden. Denn eine artenreiche, geschlossene, bodendeckende Bepflanzung vermindert nicht nur den Pflegeaufwand signifikant und verbessert die Optik der Grünflächen sondern fördert auch die Biodiversität der Insektenlandschaft. Eine bedarfsgerechte Wegeführung optimiert ebenfalls die Wirkung einer Grünanlage.

Diese und viele weitere Kniffs und Tricks hält ecoverde bereit. Das Alfterer Unternehmen mit dem grünen Daumen ist Ihr vertrauensvoller Partner in allen Fragen rund um Ihre Grünflächen. Der Garten- und Landschaftsbau-Spezialist beschäftigt übrigens Menschen mit und ohne Behinderung, die gleichwertig Hand in Hand arbeiten. Soziales Miteinander und Integration sind bei ecoverde gelebte Firmenphilosophie. Dabei gibt der wirtschaftliche Erfolg ecoverde recht. Die Qualität der Arbeit und die Zuverlässigkeit der Mitarbeiter scheut in keiner Weise den Vergleich zu Betrieben mit konventionellen Beschäftigungsformen.

Betriebsleiterin Barbara Nünninghoff berät Sie gerne zur Pflege Ihrer Außenanlagen.

ecoverde – grün in Gemeinschaft
www.ecoverde-bonn.de



ecoverde®
Grün in Gemeinschaft



Professionelle
Grün- und
Freiflächenpflege

So funktioniert Integration

Mit der Gründung der ecoverde Bonn haben wir ein Zeichen gesetzt. Denn wir wollen zeigen, dass Integration am ersten Arbeitsmarkt funktioniert. Darum arbeiten in unseren Teams Menschen mit und ohne Handicap jeden Tag gemeinsam an Landschaftspflege-Projekten. Und sind dabei überaus erfolgreich.

Denn um gute Leistung zu erbringen kommt es nicht darauf an Hindernisse zu sehen, sondern Chancen und Herausforderungen anzunehmen. Ihr Erfolg ist für uns der Beweis, dass ein gutes Team gemeinsam jede Aufgabe meistern kann. Und das wir mit unserem klaren Fokus auf eine starke Gemeinschaft innerhalb unseres Teams auf dem richtigen Weg sind.

Ich freue mich auf Ihre Kontaktaufnahme!



ecoverde **Bonn**

Barbara Nünninghoff
Tel.: 02222/929721 - 0
info@ecoverde-bonn.de

Grün in Gemeinschaft
www.ecoverde.de

Der Neue Kanzlerplatz – bahnbrechendes Bauprojekt ist im Zeitplan

Bonn bekommt ein neues Aushängeschild: Wirft man einen Blick auf die Baustelle des Neuen Kanzlerplatzes, kann man sich schon sehr gut vorstellen, wie das Bonn Center-Erbe in die Zukunft getragen wird. Der Investor und Immobilien-Projektentwickler Art-Invest Real Estate realisiert Bonns modernstes Bürogebäude. „Auf einer Grundstücksfläche von 18.500 Quadratmetern nimmt Bonns neue beste Adresse konkrete Formen an“, begeistert sich Senior Investment Manager Thomas Leise. „Als Auftakt des Bundesviertels, am Anfang der Museumsmeile und in unmittelbarer Nähe zum Rhein, verleiht er der Stadt so Metro-polenflair.“

Bezugsfertig bis 2022

Art-Invest und das Projektteam des Neuen Kanzlerplatzes ist mit den Bauarbeiten voll im Zeitplan. Der Bauherr mit Sitz in Köln legt eine hohe Schlagzahl vor: Bereits nach Erteilung der Baugenehmigung zum Jahresende 2018 wurde direkt mit dem Bau begonnen. Eine Vielzahl hochqualifizierter Spezialisten sorgt auf der Baustelle dafür, dass das Gebäude bis 2022 fertiggestellt und bezugsfertig ist – immerhin an sechs Tagen pro Woche, selbstverständlich unter Einhaltung aller Corona-Regeln. Zwei von drei Gebäuden befinden sich bereits auf der Zielgraden, hier wird an dem Rohbau letzter Schliff angelegt.

Doch das Herzstück des neuen Kanzlerplatzes wird das Hochhaus sein. Das imposante Foyer wird von vier Megastützen geprägt, welche die Lasten der aufgehenden Stockwerke aufnehmen. Dass sich Ästhetik durchaus mit funktionaler Qualität in Einklang bringen lässt, davon zeugt der hohe Anspruch des Projektentwicklers. Viele Bonnerinnen und Bonner und zahlreiche Architekturbegeisterte bewundern jetzt schon die sichtbare Architektur.

„Das Projektziel ‚Neuer Kanzlerplatz‘ setzt einen Impuls für Bonn und die gesamte Region“, so Thomas Leise. „Wir realisieren auf dem Baugrund ein modernes, zu allen Seiten offenes Stadtquartier, welches dem

geschichtsträchtigen Standort am Bundeskanzlerplatz neues Leben einhaucht. Es entstehen attraktive und flexible Büroflächen nach höchsten Gebäudestandards, die der starken Büronachfrage in Bonn entgegenkommen. Ein großer Platz zur öffentlichen Nutzung lädt mit Aufenthaltsmöglichkeiten und Gastronomieangeboten zum Verweilen ein.“ Konkret bedeutet das, dass in dem drei Gebäudekörper umfassenden Areal insgesamt 66.000 Quadratmeter Bruttogeschossfläche entstehen. Im Untergeschoss findet zudem eine Tiefgarage mit 950 Stellplätzen reichlich Platz.

Thronen über der Stadt

Wer sich noch ein prestigeträchtiges Plätzchen für sein Unternehmen im Hochhaus sichern möchte, sollte schnell sein. Es sind derzeit noch 13 Etagen des Hochhauses frei. Ein besonderes Highlight ist die exklusive Rooftop-Lounge im 27. Obergeschoss, welche einen eindrucksvollen Blick auf den Rhein und das Siebengebirge bieten wird. Den zukünftigen Mietern wird ein fantastischer Überblick über die Region geboten. Das gesamte Stadtgebiet liegt einem hier förmlich zu Füßen. Die hellen, offenen Büroflächen eignen sich hervorragend als Einzelbüros, Work Lofts oder Projektbüros für Corporate Co-Working. Kanzleien, Wirtschaftsprüfer, Steuerbüros oder Architekten könnten am Neuen Bundeskanzlerplatz eine repräsentative neue Adresse finden.

Metropolenflair und abwechslungsreiche Gastronomie in der Gronau

„Der Neue Kanzlerplatz wird dem Quartier neues Leben einhauchen“, ist sich Thomas Leise sicher, denn auch das gastronomische Angebot wird nicht zu kurz kommen. „Wir konnten bereits namhafte Mieter gewinnen, sodass in Kooperation mit dem Gastronomiebetreiber Food Affairs ein abwechslungsreicher Mix aus internationalem Street-Food, vegetarischen Köstlichkeiten und regionalen Spezialitäten das gesamte Bonner Bundesviertel und seine Nachbarschaft beleben wird.“

Architekturbüro JSWD aus Köln legt Siegerkonzept vor

Das Konzept zum Neuen Kanzlerplatz wurde gemeinsam von Art-Invest und der Stadt Bonn in einem städtebaulichen Wettbewerb bestimmt. Der Entwurf des Kölner Architekturbüros JSWD ging dabei als Sieger hervor. „Zwar ist es noch nicht fertig,

aber zutiefst beeindruckend ist es ja jetzt schon, was man hier bisher sieht“, kommentiert ein Passant am Bauzaun. Derzeit sind die drei pentagonalen Gebäudekörper des Neuen Kanzlerplatzes, die sich um einen großen öffentlichen Platz anordnen, schon fast in ihrer vollständigen Größe zu sehen. Wenn es fertig gebaut ist, wird sich das Hochhaus bei 101,5 Metern über 28 Etagen erstrecken. Übrigens: Der künftige Gebäudekomplex wurde bereits mit der Leadership in Energy and Environmental Design (LEED) Vorzertifizierung in Gold ausgezeichnet. Die vom U.S. Green Building Council entwickelte Nachhaltigkeitszertifizierung steht für eine umweltfreundliche und ressourcenschonende Bauweise.

„Wir sind sehr zufrieden“, schaut Thomas Leise optimistisch in die Zukunft. „Schon jetzt sind 85 Prozent der hochmodernen Gebäudeflächen vermietet.“ Einziehen werden unter anderem börsennotierte Unternehmen. So gehört die ehemals unter dem Namen Postbank firmierende DB Privat- und Firmenkundenbank AG dazu. An der neuen Adresse am Bundeskanzlerplatz wird die Bank ihre neun Bonner Filialen bündeln und langfristig 40.000 Quadratmeter anmieten.

Als weiterer Mieter wird Design Offices, Deutschlands führender Corporate Co-Working-Anbieter, einen Standort im Hochhaus des Neuen Kanzlerplatzes eröffnen. Das Unternehmen hat ebenfalls einen langfristigen Mietvertrag unterzeichnet. Design Offices bietet auf 7.700 Quadratmetern neben flexiblen Office- und Co-Working-Spaces auch einen großen Konferenz-, Veranstaltungs- und Eventbereich. So wird der Neue Kanzlerplatz von Art-Invest dem Wirtschaftsstandort Bonn ohne Zweifel einen großen Mehrwert verleihen. Aufenthaltsmöglichkeiten und Gastronomieangebote, moderne Büro- und Gewerbeflächen und ein zukunftsweisendes öffentliches Nutzungskonzept führen die Bedeutung des geschichtsträchtigen Ortes verantwortungsvoll fort.



NEUERKANZLERPLATZ

BONNS BESTE ADRESSE

DER PLATZ FÜR IHREN ERFOLG.

Der Neue Kanzlerplatz im Bundesviertel wird nicht nur Bonns beste Adresse, sondern ein Impulsgeber für die gesamte Region. Wer nach der Fertigstellung im Jahr 2022 einen exklusiven Blick genießen will, sollte sich jetzt letzte verfügbare Mietflächen im Hochhaus des neuen Büroquartiers sichern.

Wir haben Ihr Interesse geweckt?
neuer-kanzlerplatz.de



ART INVEST
— REAL ESTATE —

BHV Arbeitsbühnen setzt auf Hybrid

Das Vermietunternehmen BHV Arbeitsbühnen GmbH hat im Geschäftsjahr 2020 gleich mehrere Arbeitsbühnen als Hybridversion angeschafft. Vorteil der Hybrid-Arbeitsbühnen ist, dass man am Einsatzort entscheiden kann, ob die Arbeitsbühne über den Dieselmotor oder über das eingebaute Batteriepack betrieben werden soll.

„Eine umweltschonende flexible Arbeitsbühne für den Innen- und Außenbereich ist für viele unserer Kunden enorm wichtig.“ sagt Oliver Tix von BHV-Arbeitsbühnen.

Wir werden auch in Zukunft umweltschonende Arbeitsbühnen beschaffen.

Die eigene Transportflotte ist mit EURO VI-Norm ausgestattet und liefert mit geschultem Personal Arbeitsbühnen zum Einsatzort aus.

BHV Arbeitsbühnen GmbH mit Hauptsitz in Bonn und einer Übergabestation in



Einige Neuzugänge mit Hybridantrieb

Hennef/Sieg ist seit 1992 auf die Vermietung von Hubarbeitsbühnen spezialisiert. Der Fuhrpark umfasst ca. 125 verschiedene Arbeitsbühnen, wovon ca. 70 % mit Elektro, Hybrid oder Gas betrieben werden.

Als zertifiziertes IPAF-Schulungszentrum werden auch Bediener von Hubarbeitsbühnen ausgebildet und unterwiesen.

Neben Arbeitsbühnen werden auch Teleskop- und Gabelstapler vermietet.





ARBEITSBÜHNEN

TELESKOPSTAPLER

GABELSTAPLER

ROLLGERÜSTE

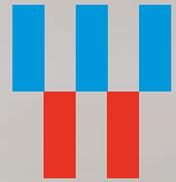
BODENSCHUTZPLATTEN

SCHULUNGEN

Hauptstandort / Disposition:
 BHV Arbeitsbühnen GmbH
 Saime-Genc-Ring 8
 53121 Bonn
 Tel.: 0228-926 8917-0

info@bhv-lift.de
www.bhv-lift.de

Übergabestation Hennef:
 Reiserstraße 7a
 53773 Hennef



NetCologne

Mit Glasfaser von NetCologne sicher in die Zukunft.

Internet, Telefon und TV
für Ihre Immobilie.

Die multimediale Ausstattung von Immobilien wird immer mehr zu einem wertsteigernden Faktor. Mit einem Glasfaseranschluss von NetCologne bringen Sie Ihre Immobilie langfristig auf den neuesten Stand der Technik.

Vorteile für die Bewohner Ihrer Immobilie:

- Highspeed-Internet mit Top-Bandbreiten.
- Günstige Festnetz-Telefonanschlüsse.
- Bestes TV-Programm in HD-Qualität.
- Mehrfach ausgezeichnete Kundenservice.

Tel: 0221 2222-995
netcologne.de/business

Uns verbindet mehr.

Bauen trotz(t) Corona

Die Corona-Pandemie wirkt sich auch auf den Immobilienmarkt und das Bauen aus. Allerdings bisher milde – im Vergleich zu anderen Bereichen. Was sich geändert hat – und was geblieben ist.

„Ohne die Bauwirtschaft wäre die Gesamtwirtschaft 2020 ungefähr so stark eingebrochen wie zur Finanz- und Wirtschaftskrise 2009“, sagte der Vizepräsident Wirtschaft des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie, Tim Lorenz, Mitte Januar. Tatsächlich gab es vergangenes Jahr zwar Rückgänge im Segment Wirtschaftsbau. Dafür jedoch nahmen die Investitionen im Wohnungsbau weiter zu. Mit anderen Worten: Auch in Coronazeiten bleibt die Nachfrage nach Wohnraum hoch. Der Verband geht sogar davon aus, dass sich der Anstieg der Bauinvestitionen 2021 fortsetzen wird.

„Zwischenzeitlich wurde immer mal wieder die Sorge laut, dass der Sand knapp werden würde. Der wird ja bei jedem Immobilienprojekt gebraucht“, sagt Michael Westerhove, Geschäftsführer von S Immobilienpartner, einer Tochter der Sparkasse KölnBonn. Auch fielen durch Grenzschließungen vereinzelt ausländische Fachkräfte aus. Dennoch gilt insgesamt: „Die Lieferketten laufen, es gibt auch keinen Engpass bei Baugeräten, es wird gebaut“, betont Westerhove. Auch seien nach seinem Wissen bisher nicht viele Baufirmen von Corona betroffen. „Rund 70 Prozent der Arbeiten an einem Gebäude finden an der

frischen Luft statt“, erklärt Westerhove, „das reduziert zum Glück die Infektionsgefahr.“

Wenn es zu Verzögerungen bei privaten Wohnbauprojekten kommt, dann gehen sie eher von der Seite der Bauherren aus. „Wer länger in Kurzarbeit ist, entlassen wurde oder als Selbstständiger mit Honorarauffällen kämpft, gerät bei der laufenden Finanzierung eines Bauvorhabens eventuell in Schwierigkeiten“, sagt der Immobilienexperte. „Allerdings sehen wir erfreulicherweise auf allen Seiten sehr viel Verständnis und Kulanz, und nicht, dass sich eine Seite aufgrund der Probleme der anderen bereichern möchte. Es gibt sehr viel Kompromissbereitschaft!“

Allerdings könne es passieren, dass man länger warten muss, bis Handwerker freie Termine haben. „Das war vor Corona auch schon so“, betont Westerhove, „und wie gesagt: Die Nachfrage nach Bauleistungen ist unvermindert hoch.“

Immobilienkauf: Ein zweiter Blick lohnt sich

In dicht besiedelten Städten wie Köln und Bonn lässt sich der Traum von den eigenen vier Wänden weitaus häufiger durch den Kauf einer Eigentumswohnung oder eines Hauses realisieren als durch Bauen. Wer jedoch gehofft hatte, dass Corona möglicherweise die Immobilienpreise drücken würde, sieht sich bisher eher getäuscht. „Die gefragten Veedel in Köln und Bonn, in denen bis vor einem Jahr hohe Preise

erzielt wurden, sind während der Coronakrise nicht günstiger geworden“, weiß Westerhove. Das Angebot an Häusern und Wohnungen sei weiterhin knapp, die Nachfrage hoch.

Für Bonn gilt nach Ansicht von Westerhove: „Gute Lagen bleiben gute Lagen!“ Allerdings sei hier der Immobilienmarkt etwas ruhiger als beispielsweise in Köln. Zudem wisse man nicht so recht, welcher Stadtteil als nächstes zum Trendviertel werde. Doch auch in der Bundesstadt hätten die Kaufpreise während der Pandemie nicht abgenommen.

Mietermarkt könnte unter Druck kommen

Anders als der Käufer- und Verkäufermarkt könnte der Mietermarkt in Köln und Bonn mittelfristig unter Druck kommen. „Letztlich sind viele Branchen von der Pandemie betroffen“, erläutert Westerhove. Wer in der Veranstaltungsbranche arbeite, der Gastronomie oder Hotellerie, im nicht „systemrelevanten“ Einzelhandel oder im Tourismus, könne durch Kurzarbeit oder sogar betriebsbedingte Kündigung vor einem finanziellen Engpass stehen. „Ob man dann weiterhin in der Stadt die teure Miete zahlt oder lieber in den günstigeren Speckgürtel zieht und pendelt, wird sich in den kommenden Monaten zeigen.“

Auch der Gewerbeimmobilienmarkt könnte den Wohnraummietenmarkt beeinflussen. „Erstens wird vermutlich die Zahl der Insolvenzen zunehmen. Zweitens wird sich Homeoffice langfristig stärker durchsetzen“, ist sich der Immobilienexperte sicher. Dadurch bekämen Büros eine andere Funktion. „Sie werden eher zu einer Art Treffpunkt für die Beschäftigten werden, um sich auszutauschen“, glaubt Westerhove. Das würde wiederum bedeuten, dass andere Gewerbeimmobilien gebraucht werden als bisher. „Und das könnte in den kommenden Jahren dazu führen, dass Büroräume an den Innenstadträndern zu Wohnraum umgebaut werden – so, wie es zum Beispiel entlang der Inneren Kanalstraße in Köln derzeit passiert.“

www.mein-firmenkonto.de



„Die Nachfrage nach Bauleistungen ist auch in der Corona-Pandemie unvermindert hoch“, so Michael Westerhove, Geschäftsführer S Immobilienpartner GmbH, Tochterunternehmen der Sparkasse KölnBonn.



SWB schafft digitalen Ökostrom-Marktplatz

Es gibt einen Online-Marktplatz auf dem sich Kundinnen und Kunden digital mit regionalen Erzeugern von Ökostrom vernetzen können. Dieser virtuelle Marktplatz heißt Regionalstrom und wird von SWB Energie und Wasser bereitgestellt.

„Mit Regionalstrom haben die Stadtwerke Bonn ein neues Versorgungskonzept für Bonn und die Region entwickelt, das den Bonnern den vor Ort erzeugten Ökostrom direkt digital zugänglich macht“, erklärt Robert Landen, Bereichsleiter Vertrieb bei SWB Energie und Wasser.

Online-Plattform zeigt regionales Ökostrom-Angebot

Kern des Konzepts ist die Plattform „Stromodul“, auf der SWB Energie und Wasser Erzeuger und Verbraucher online zusammenbringt. Stromkunden suchen sich nach Eingabe ihrer Postleitzahl die Ökostromproduzenten im Umkreis von

50 Kilometern selbst aus. Sie entscheiden, welche regionale Anlage sie mit Strom aus regenerativen Energien beliefern soll.

Das Spektrum reicht von der Windkraftanlage in den Höhenlagen des Rhein-Sieg-Kreises oder des Westerwalds bis zur aus Biogas gewonnenen Energie vom Bauern nebenan. Auch die Photovoltaik-Anlagen im Bonner Sportpark Nord und auf dem World Conference Center Bonn (WCCB) sind dabei.

Der Strom stammt aus Anlagen, die erneuerbare Energien erzeugen und die bei der Stromproduktion kein CO₂ freisetzen. „Bei einem Jahresverbrauch von 3200 kWh kann so rund eine Tonne CO₂ eingespart werden“, stellt Landen heraus.

Die Online-Plattform „Stromodul“ schafft zudem eine Möglichkeit für Betreiber von Anlagen regenerativer Energien, ihren Ökostrom ohne großen Aufwand anzubieten.

Das gilt auch für die, die wegen auslaufender staatlicher Förderung keine Vergütung mehr für den bisher ins Netz eingespeisten Strom erhalten. Die Anbieter schließen einen Vertrag zur Direktvermarktung mit SWB ab, die sich um alles Wesentliche kümmert.

Digitale Transparenz beim Strom-Mix Sollte der regenerative Strommix einmal nicht ausreichen, weil etwa Sonne oder Wind ausbleiben, wird der Strombedarf mit „Reststrom“ befriedigt. Dieser Reststrom wird ebenfalls regional und ökologisch erzeugt.

Der Kunde erhält mit dem Regionalstrom einen digitalen Zugang und kann transparent einsehen, wie sich sein täglicher Strommix aus den ausgewählten Anlagen zusammensetzt.

Weitere Infos

stadtwerke-bonn.de/regionalstrom-ihk



*Mein Leben.
Meine Wahl.
Mein Strom.*



**Jetzt Klima
schützen.**



So regional wie unser Leben. Steigen Sie jetzt um auf den Strom unserer Heimat. Wählen Sie individuell zwischen verschiedenen innovativen Ökostromanbietern aus der Region. Mixen Sie Ihren Strom wie Sie wollen – aber immer nachhaltig und regional! stadtwerke-bonn.de/regionalstrom-ihk



Fotos: freepik

EFFEKTIVERES SANIERUNGS- UND INSOLVENZRECHT:

NEUE REGELUNGEN BEI DROHENDER ZAHLUNGSUNFÄHIGKEIT

Ziel des neuen Gesetzes ist es, das Sanierungs- und Insolvenzrecht in Deutschland effektiver zu gestalten. Unternehmen sollen dabei die Chance erhalten, sich bei drohender, aber noch nicht eingetretener Zahlungsunfähigkeit im Rahmen der Restrukturierung zu sanieren.

Von Martina Schäfer, FINIS Kommunikation

Nicht immer laufen die Geschäfte gut. Junge Unternehmen stellen fest, dass ihre Idee weniger erfolgreich ist, als sie es erwartet haben. Traditionelle erleben, wie sich der Bedarf wandelt und ihre Angebote an Interesse verlieren. Die Auswirkungen der aktuellen

Corona-Pandemie stellen für einige eine zusätzliche Herausforderung dar. Nur wer rechtzeitig geeignete Maßnahmen ergreift, findet dann in die Erfolgsspur zurück und kann das geschäftliche Aus vermeiden. Für die Betroffenen ist es daher wichtig zu wissen,

welche Schritte sie unternehmen sollten, wenn die Zahlungsunfähigkeit droht.

Die Regelungen für eine Sanierung außerhalb der Insolvenz enthält das am 1. Januar 2021 in Kraft getretene Gesetz zur Fortentwicklung des Sanierungs- und Insolvenzrechts (San-InsFoG), das eine Vielzahl an Vorgaben umfasst. Darunter befindet sich das Gesetz über den Stabilisierungs- und Restrukturierungsrahmen für Unternehmen (StaRUG). Es gibt betroffenen Unternehmen die Gelegenheit, Sanierungsmaßnahmen außerhalb des Insolvenzverfahrens umzusetzen und dabei von schützenden Bedingungen zu profitieren. Die Grundlage dafür bildet ein modulares Baukastensystem aus vorinstanzlichen Sanierungsinstrumenten. Ein Kernelement darin ist der Restrukturierungsplan, den die Gläubiger vorab mehrheitlich annehmen müssen.

Krisenüberwachung und Sanierung als Pflicht der Geschäftsleitung

Zu den Aufgaben der Geschäftsleitung zählt die Krisenüberwachung. Demnach gilt es, stets mögliche Bedrohungen für das Unternehmen im Blick zu haben. Werden unternehmensgefährdende Entwicklungen erkennbar, sind der Aufsichts- oder Beirat und die Gesellschafter zu informieren. Außerdem muss die Geschäftsführung umgehend geeignete Gegen-

maßnahmen einleiten. Nach § 1 StaRUG löst der Verstoß gegen diese Vorgaben die Haftung des Geschäftsführers aus - so wie es auch bisher schon aus der allgemeinen Organhaftung bekannt war.

Von einer drohenden Zahlungsunfähigkeit ist auszugehen, wenn eine Finanzierung über die nächsten 24 Monate nicht mit größter Wahrscheinlichkeit zu erwarten ist. Wird ein derartiges Geschehen absehbar, müssen Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer tätig werden, um den Bestand des Unternehmens zu sichern. Bei der Auswahl der Maßnahmen können sie im Rahmen eines Ermessensspielraums handeln. Dieser ist umso größer, je länger der Zeitraum bis zu einer möglichen Insolvenz in die Zukunft reicht.

Im Fall einer drohenden Insolvenz erhalten Gläubiger Vorrang vor den Gesellschaftern. Konkret heißt das: Die Geschäftsführung ist den Gläubigerinteressen verpflichtet. Auch anderslautende Anweisungen von Seiten der Gesellschafterversammlung oder des Aufsichtsrats ändern daran nichts. Bei Missachtung ihrer Pflichten den Gläubigern gegenüber haftet die Geschäftsleitung.

Der Restrukturierungsplan als Kernstück des Sanierungsverfahrens

Das Kernelement im Sanierungsverfahren außerhalb einer →

FFP2-MASKEN SOFORT LIEFERBAR

Voll zertifiziert. Millionenfach im Handwerk, Handel und im Gesundheitswesen im täglichen Einsatz.



CORONA-SCHNELLTESTS VOR ORT

Ab sofort können wir Ihnen Corona-Testungen Ihrer Mitarbeiter direkt bei Ihnen vor Ort anbieten. Nach nur 15 Minuten erhalten Sie Ihr Ergebnis. Der eingesetzte Antigen-Test ist durch das BfArM gelistet und besitzt höchste Testwerte.

- qualifizierte Ärzteteam
- ab 25,50 pro Mitarbeiter
- Testung nach höchsten Hygienestandards
- alle Materialien inklusive
- Entsorgung von ggfs. infektiösem Verbrauchsmaterial
- transparente und lückenlose Dokumentation

KREUTZ MEDPRODUKT GMBH

Waldweg 41
53797 Lohmar
phone 02246 90445-45
fax 02246 90445-61

www.medprodukt.de





Insolvenz ist der Restrukturierungsplan. Dieser besteht aus zwei Teilen: einem darstellenden und einem gestaltenden. Im darstellenden Teil sind die Grundlagen und Auswirkungen des Restrukturierungsplans beschrieben. Zudem enthält er die Entscheidungsrichtlinien aller Betroffenen und eine Vergleichsrechnung, aus der die Auswirkungen des Plans deutlich werden. Der gestaltende Teil des Restrukturierungsplans regelt die Rechtsstellung von Gläubigern, Sicherungsnehmern und Gesellschaftern. Darunter fallen zum Beispiel ein Forderungsverzicht, vertragliche Nebenabreden oder auch Gesellschafterbeschlüsse.

Wichtiger Bestandteil des Restrukturierungsplans ist außerdem die Erklärung zur Bestandsfähigkeit. Darin hält das Unternehmen fest, dass die drohende Zahlungsunfähigkeit durch den Plan beseitigt und der weitere Bestand gesichert ist. Das Restrukturierungsgericht kann dies gutachterlich prüfen lassen.

Mit dem Restrukturierungsplan löst das StaRUG die Herausforderungen, die sich regelmäßig bei einer außergerichtlichen Sanierung ergaben. Denn Sanierungsbeiträge wie zum Beispiel eine Stundung konnten von Gläubigern und Gesellschaftern nicht erzwungen werden. Daher ließen sich einige ihre Zustimmung durch Sondervorteile bezahlen. Das neue Gesetz schafft daher eine Bindungswirkung, wenn mindestens 75 Prozent der Betroffenen zustimmen. Dieses Mehrheitsprinzip war bisher nur im Insolvenzverfahren bei der Abstimmung über den Insolvenzplan anwendbar. Voraussetzung für ein solches Vorgehen bei der Sanierung ist, dass die Betroffenen nicht schlechter gestellt wären als ohne den Restrukturierungsplan.

Planabstimmung im modularen System

Über den Restrukturierungsplan stimmen die Gläubiger in Gruppen ab. Aufgeteilt werden sie dazu nach sachgerechten Kriterien. Auch eine weitere Unterteilung nach wirtschaftlichen Interessen ist möglich. Innerhalb einer Gruppe sind alle jedoch gleich zu behandeln. Angenommen ist der Plan, wenn in den Gläubigergruppen eine Mehrheit von jeweils 75 Prozent erreicht wurde. Nach rechtskräftiger Bestätigung durch das Restrukturierungsgericht sind auch widersprechende Gläubiger an die Mehrheitsentscheidung gebunden.

Wie das Unternehmen die Annahme des Restrukturierungsplans durch die Planbetroffenen organisiert, liegt in seinem eigenen Ermessen. Eine Möglichkeit besteht darin, ein schriftliches Angebot zu unterbreiten. Bei Zustimmung müssen die Betroffenen dies schriftlich annehmen, wofür sie mindestens 14 Tage Zeit erhalten. Alternativ kann das Unternehmen eine Planbetroffenen-Versammlung organisieren, auf der über den Restrukturierungsplan abgestimmt wird. Auch einer der Betroffenen kann dies verlangen. Als dritte Möglichkeit kann das Restrukturierungsgericht auf Antrag des Unternehmers eine Planabstimmung einberufen. In diesem Fall erfolgt die Abstimmung wie im Insolvenzplanverfahren.

Restrukturierungs- und Stabilisierungsinstrumente

Da das StaRUG als modulares Baukastensystem aufgebaut ist, können Unternehmen die einzelnen darin enthaltenen Instrumente unabhängig voneinander in Anspruch nehmen. Damit der Restrukturierungsplan eine Bindungswirkung entfaltet, ist allerdings die Bestätigung durch das Restrukturierungsgericht erforderlich. Zuständig für Bonn ist als Insolvenzgericht das Amtsgericht Köln.



Ansprechpartner

Detlev Langer

Bereichsleiter Recht und Steuern
der IHK Bonn/Rhein-Sieg
langer@bonn.ihk.de
Telefon: 0228 2284-134

Steuerlicher Werbekostenabzug

INTERNET- UND TELEFONKOSTEN IM HOMEOFFICE



Foto: freepik

Viele Arbeitnehmer im Homeoffice nutzen ihre eigene Hardware und ihr eigenes Telefon. Für den steuerfreien Arbeitgeberersatz bzw. den alternativen Werbungskostenabzug beruflich veranlasster Telekommunikationskosten gilt Folgendes: Werden die beruflichen Aufwendungen im Einzelnen nach-

gewiesen, kann der Arbeitgeber sie steuer- und sozialversicherungsfrei erstatten. Ein pauschaler Auslagenersatz gilt grundsätzlich als Arbeitslohn. Er kann jedoch steuerfrei bleiben, wenn er regelmäßig wiederkehrt und die Arbeitnehmer die entstandenen Aufwendungen für einen Zeitraum von drei Monaten im Einzelnen nachweisen. Der nachgewiesene berufliche Anteil kann im Fall des alternativen Abzugs als Werbungskosten für das gesamte Jahr zugrunde gelegt werden. Die Aufwendungen für Telefon sowie den Grundpreis der Anschlüsse können entsprechend dem beruflichen Anteil der Verbindungsentgelte (Telefon und Internet) steuerfrei ersetzt bzw. als Werbungskosten abgezogen werden. Fallen beruflich veranlasste Telekommunikationskosten an, können ohne Einzelnachweis bis zu 20 Prozent des Rechnungsbetrags, höchstens 20 Euro monatlich, steuerfrei ersetzt bzw. als Werbungskosten anerkannt werden.

GmbH-Geschäftsführer

IST WETTBEWERBSVERBOT BEI INSOLVENZ NOCH WIRKSAM?

Wird über das Vermögen einer GmbH das Insolvenzverfahren eröffnet, gilt das gesetzliche Wettbewerbsverbot des Geschäftsführers weiter. Das Rostocker Oberlandesgericht entschied, dass das Wettbewerbsverbot erst mit dem Verlust der Organstellung endet.

Das Wettbewerbsverbot des GmbH-Geschäftsführers entfällt erst mit der Beendigung der Organstellung (Abberufung oder Amtsniederlegung). Eine reine Kündigung des Anstellungsverhältnisses reicht nicht aus. Auch nach Insolvenzeröffnung besteht ein Sonderverhältnis zwischen der insolventen GmbH und dem Geschäftsführer. Die Pflichten des Geschäftsführers gegenüber der GmbH bestehen fort und werden nicht durch die Verfügungsmacht des Insolvenzverwalters berührt.

Damit kein Schadensersatzanspruch wegen Verletzung des Wettbewerbsverbots entsteht, sollte ein Abberufungsbeschluss vom Geschäftsführeramt herbeigeführt bzw. eine Amtsniederlegung erfolgen.



Foto: freepik



Wettbewerbsrecht

IRREFÜHRUNG

„WIR LIEFERN SICHER, GÜNSTIG, SCHNELL“ IST KEINE WERBUNG FÜR VERSICHERTEN VERSAND

Nach einer Entscheidung des Oberlandesgerichts (OLG) Frankfurt a. M. im September vergangenen Jahres ist die Werbung mit „Wir liefern sicher, günstig, schnell“ keine Irreführung über die Gefahrtragung im Versandhandel (Beschluss v. 21.09.2020, Az. 6 W 99/20). Die Antragstellerin, die ebenso wie die Antragsgegnerin Schmierstoffe im Online-Handel vertreibt, hatte deren Werbung „Wir liefern sicher, günstig, schnell“ als unzulässige Werbung mit Selbstverständlichkeiten bewertet. Das Gericht war jedoch anderer Meinung. Aus der Werbung schließe die Kundschaft nicht, dass die Antragsgegnerin das Versandrisiko trage. Dabei sei es bereits zweifelhaft, ob überhaupt eine Angabe vorliege oder ob es sich um eine „nichtssagende“ Floskel oder Anpreisung gehandelt habe. Verbraucher würden die Werbung eines sicheren Versandes im Zweifel so verstehen, dass die Ware unbeschädigt bei ihnen ankomme. Diese Werbung beziehe sich auf die tatsächliche Beschädigungsfreiheit, nicht auf mögliche Rechtsfolgen. Insofern liege auch keine Werbung mit Selbstverständlichkeiten i. S. v. § 5 UWG vor.

Quelle: Infobrief Wettbewerbsrecht, Jhrg. 20, Nr. 49-50/2020



Ansprechpartnerin

Tamara Engel
0228 2284-208
engel@bonn.ihk.de

MULTIMEDIA



Foto: Bram Naus/unsplash

Homeoffice statt Büro: Jeder Fünfte würde umziehen

Jeder fünfte Berufstätige (21 Prozent) würde umziehen, wenn er in Zukunft größtenteils im Homeoffice arbeiten könnte. Das ist das Ergebnis einer repräsentativen Umfrage des Digitalverbandes Bitkom e. V., für die im Oktober und November vergangenen Jahres 1.503 Erwerbstätige ab 16 Jahre in Deutschland telefonisch befragt wurden. Demnach ist der Wunsch nach einem Umzug bei den jüngeren Berufstätigen am stärksten: Bei den 16- bis 24-Jäh-

rigen erwägt mehr als jeder Dritte (35 Prozent) einen Umzug. Bei den 25- bis 34-Jährigen sind es knapp drei von zehn (29 Prozent). Am geringsten ist die Umzugsneigung bei älteren Berufstätigen zwischen 45 und 59 Jahren (15 Prozent) und ab 60 Jahren (11 Prozent). Nach Ansicht des Verbandes werde das flexible Arbeiten auch nach der Pandemie die neue Normalität in der Arbeitswelt prägen. Durch den dauerhaften Trend zum Homeoffice seien viele Berufstätige weniger stark auf einen Wohnort in der Nähe des Arbeitgebers angewiesen. Damit könne der Homeoffice-Boom nach Ansicht von Bitkom-Präsident Achim Berg auch Druck von stark verdichteten Städten nehmen und mäßigend auf die Wohnkosten wirken.

Weitere Informationen zur Studie unter:
www.bitkom.org

GWB-Novelle schadet dem Digitalstandort Deutschland

Mit der Novelle des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) will die Bundesregierung das deutsche Wettbewerbsrecht fit fürs digitale Zeitalter machen. Sie trat am 19. Januar unter dem Namen „Gesetz zur Änderung des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen für ein fokussiertes, proaktives und digitales Wettbewerbsrecht 4.0 und anderer wettbewerbsrechtlicher Bestimmungen („GWB-Digitalisierungsgesetz“) in Kraft. Der Verband der Internetwirtschaft eco sieht das Gesetz allerdings kritisch, bereits in der Vergangenheit hatte man einen harmonisierten EU-Ansatz statt nationaler Alleingänge gefordert.



eco-Geschäftsführer
Alexander Rabe,
Foto: Presse

Wettbewerbsregeln für den digitalen Markt seien wichtig für die Zukunftsfähigkeit des Digitalstandorts Deutschland und Europa, so eco-Geschäftsführer Alexander Rabe. Allerdings schaffe die GWB-Novelle mehr Rechtsunsicherheit für große und kleine Digitalunternehmen in Deutschland und schade so dem Digitalstandort mehr, als es ihm nütze.



Andre-Michels.de

ANDRE - MICHELS + CO.
STAHLBAU GMBH

info@Andre-Michels.de

56727 Meyen

02651 96 200

Stahlhallenbau • Seit 1984



Ansprechpartner
Heiko Oberlies
0228 2284-138
oberlies@bonn.ihk.de

INNOVATION/UMWELT

IHK ecoFinder: Plattform für Umwelt-, Energie- und Klima- schutzbranche wird internationaler

Derzeit ist der kostenfreie „IHK ecoFinder“ Deutschlands größtes Portal für Organisationen und Unternehmen aus der Umwelt-, Energie- und Klimaschutzbranche. Sie können über diese Plattform ihre Produkte und Dienstleistungen anbieten. Damit die Produkte und Dienstleistungen der Anbieter auch im Ausland bekannter werden, arbeiten IHK und das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit gemeinsam daran, das Portal international auszurichten. Weitere Informationen zum ecoFinder unter www.ihk-ecofinder.de.



Ansprechpartner

Kevin Ehmke
0228 2284-193
ehmke@bonn.ihk.de



KMU-Förderprogramm für Digitalisierung: Frist für Anträge verlängert

Das Förderprogramm „Mittelstand Innovativ & Digital (MID) Gutscheine“ des Landes Nordrhein-Westfalen soll die Digitalisierung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) unterstützen. Nun wurde die Frist, in der Unternehmen einen Antrag für das MID-Plus genannte Sonderprogramm einreichen können, bis zum 30. Juni 2021 verlängert. Mit dem Programm sollen Unternehmen insbesondere bei der Umstellung auf digitale Dienstleistungsangebote unterstützt werden. Weitere Informationen auf der Internetseite www.mittelstand-innovativ-digital.nrw unter dem Stichwort „Corona-Sonderprogramm MID-Plus“.



geschäft!



BUSINESS-COACHING

für Fach- und Führungskräfte aller Branchen, die Coaching in ihrem Berufskontext einsetzen möchten.

MODUL 1 – GRUNDLAGEN

Webcode: 524BC-M1

Für diejenigen, die erste Methoden und Haltungen des Coachings kennenlernen möchten

Nächste Starttermine: 8. März 2021 & 30. August 2021

MODUL 2 – VERTIEFUNG & ABSCHLUSS „BUSINESS-COACH (IHK)“

Webcode: 524BC-M2

Für diejenigen, die ihre Coaching-Kenntnisse vertiefen und das Zertifikat „Business-Coach (IHK)“ erwerben möchten

Nächste Starttermine: 12. April 2021 & 25. Oktober 2021

MODUL 3 – PROFESSIONALISIERUNG DES BUSINESS-COACHING

Webcode: 524BC-M3

Für diejenigen, die ihre Coaching-Tätigkeit professionalisieren und eine der Voraussetzungen zur Aufnahme in einen der Berufsverbände erwerben möchten

Nächster Starttermin: 19. Juli 2021

Sarah Klemenz-Hidien, 0261 30471-17, klemenz@ihk-akademie-koblenz.de
IHK-Akademie Koblenz e.V., Josef-Görres-Platz 19, 56068 Koblenz

www.ihk-akademie-koblenz.de

16. BONNER DIALOG FÜR CYBERSICHERHEIT

Foto: fotolia

CORONA 2020 – WAS SONST NOCH GESCHAH: IT-GESETZGEBUNG IN AUSSERGEWÖHNLICHEN ZEITEN

Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht diesmal die „IT-Gesetzgebung in außergewöhnlichen Zeiten“. Dabei stehen u.a. das IT-Sicherheitsgesetz 2.0, die BND- und BfV-Novellen, die Bestandsdatenauskunft sowie das Telemediengesetz im Fokus.

Die von der Deutschen Telekom und dem Fraunhofer FKIE ins Leben gerufene Veranstaltung steht unter Schirmherrschaft des Cyber Security Cluster Bonn und hat das Ziel, den Dialog über den aktuellen Stand von Forschung und Technologie rund um die Themen Cyber- und IT-Sicherheit zu intensivieren. Die öffentliche und kostenfreie Veranstaltung, die zweimal im Jahr stattfindet, bietet neben Impulsvorträgen auch die Möglichkeit zu Fragen und Diskussion.

Die Keynote-wird von Professor Ulrich Kelber, Bundesbeauftragter für den Datenschutz und die Informationsfreiheit, gehalten. Auf dem Podium diskutieren

- **Andreas Könen**
(Abteilungsleiter Cyber- und IT-Sicherheit BMI)
- **Dr. Ulf Buermeyer**
(Vorsitzender und Legal Director der Gesellschaft für Freiheitsrechte)
- **Dr. Sven Herpig**
(Leiter Internationale Cybersicherheitspolitik der Stiftung Neue Verantwortung)
- **Dr. Dennis-Kenji Kipker**
(Rechtswissenschaftler an der Universität Bremen)
- **Prof. Dr. Louisa Specht-Riemenschneider**
(Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Informations- und Datenrecht an der Universität Bonn)

Moderiert wird die Diskussion auch dieses Mal von dem Informatik-Professor an der Uni Bonn und Leiter der Abteilung „Cyber Security“ am Fraunhofer FKIE, Prof. Dr. Michael Meier. Fragen können während der Veranstaltung über das Online-Tool oder vorab per E-Mail an kontakt@fkie.fraunhofer.de eingereicht werden.



17. März 2021
Uhrzeit: 16.00 - 18.00 Uhr



Der 16. Bonner Dialog für Cybersicherheit (BDCS) findet digital statt.



kostenfrei



Ansprechpartner:
Heiko Oberlies, oberlies@bonn.ihk.de
Tel: 0228 2284-138



Anmeldung:



INNOVATION

WEBINAR

IHK4KMU:INNOVATIV

Eine Stunde, ein Innovationsthema, einfach erklärt: Die IHKs im Rheinland werden künftig komplexe Innovationsthemen in der Reihe „Innovativ4KMU-Webinar“ kurz und verständlich erläutern.

Dabei werden aktuelle Innovationsthemen von B wie Blockchain bis W wie WIPANO erklärt und vorgestellt. Jeden Monat erhalten Unternehmer*innen die Möglichkeit, in einer Stunde die wichtigsten Innovations-Trends für ihre Branche zu identifizieren.

So sollen folgende Themen behandelt werden:

- ✓ Forschungszulagengesetz
- ✓ Schutzrechte/ WIPANO
- ✓ Digital Services
- ✓ Künstliche Intelligenz
- ✓ 5G
- ✓ Zusammenarbeit mit innovativen Start-Ups
- ✓ IT-Sicherheit
- ✓ Blockchain
- ✓ Industrie 4.0

Das erste Webinar behandelt das Thema „Forschungszulagengesetz“ im Februar.



Foto: Peggy anke/unsplash

INTERNATIONAL

WEBINAR

DIGITALE CHANCEN IN ÄGYPTEN ERGREIFEN

Die COVID-19 Pandemie hat der Digitalisierung weltweit nochmal einen neuen Stellenwert verschafft. Dabei schreitet auch die digitale Transformation Ägyptens, als größte Volkswirtschaft Nordafrikas, voran. Der ägyptische Informations- und Kommunikationstechnologie-Sektor hat in den letzten Jahren ein signifikantes Wachstum erreicht.

Die IHK Bonn/Rhein-Sieg bietet im Verbund mit der AHK Ägypten und der IHK Köln ein kostenfreies Webinar „Ägypten: Afrikas digital backbone“ an.

Das Webinar soll Unternehmen die Potenziale aufzeigen, die die Digitalisierung Ägyptens im Umfeld von IKT und Industrie 4.0 bietet. Welches wirtschaftliche Umfeld erwartet die Unternehmen? Wie gestalten sich geschäftliche Beziehungen in Ägypten und wie sieht der rechtliche Rahmen dazu aus? Auf welche Förderprogramme können Unternehmen zurückgreifen? Wie gestaltet sich das Wirtschaften in diesem Sektor in der Praxis?



4. Februar 2021
Uhrzeit: steht noch nicht fest



Das Webinar findet online statt. Sie erhalten die Zugangsdaten per Mail.



kostenfrei



Ansprechpartner:
Kevin Ehmke
ehmke@bonn.ihk.de
Tel: 0228 2284-193



Anmeldung





9. März 2021
Uhrzeit: 10.00 - 11.30 Uhr



Das Webinar findet online statt. Sie erhalten die Zugangsdaten per Mail.



kostenfrei



Ansprechpartnerin:
Nicole Glorian, EZ-Scout (GIZ)
ez-scout@bonn.ihk.de
Tel: 0228 2284-171
Weitere Infos: www.ihk-bonn.de
Webcode @6492427



Anmeldung



INFORMATIONSTECHNOLOGIE

WEBINAR

EINFACHE CHATBOT-ENTWICKLUNG FÜR KMU NEUE MÖGLICHKEITEN DER KUNDENINTERAKTION NUTZEN

Chatbots sind als Dienstleistung mittlerweile weit verbreitet und in digitale Angebote integriert. Der zunehmende Einsatz von Sprachassistenten in Haushalten bietet viele Vorteile: Neue Möglichkeiten in der Kundeninteraktion und -beziehung für Unternehmen und neue Erlebnisse mit einem entsprechenden Mehrwert für ihre Kunden. Die Anwendungsfelder sind vielfältig: So ließe sich beispielsweise ein Bestell- und Lieferservice mittels Chatbots umsetzen. Diese Möglichkeiten werden bisher aufgrund der bestehenden Herausforderungen selten genutzt. So muss nicht nur der richtige Kanal für Chatbot oder Sprachassistenten ausgewählt, auch die Sprachinhalte müssen kundengerecht gestaltet werden.

Um auch mittelständischen Unternehmen den Einsatz von Chatbots näherzubringen, bietet die IHK Bonn/Rhein-Sieg in Kooperation mit dem „Kompetenzzentrum Mittelstand 4.0 - Usability“ einen kostenfreien Workshop an, der den Teilnehmer*innen in zwei Tagen Grundlagen des Designs und der Entwicklung vermitteln soll.

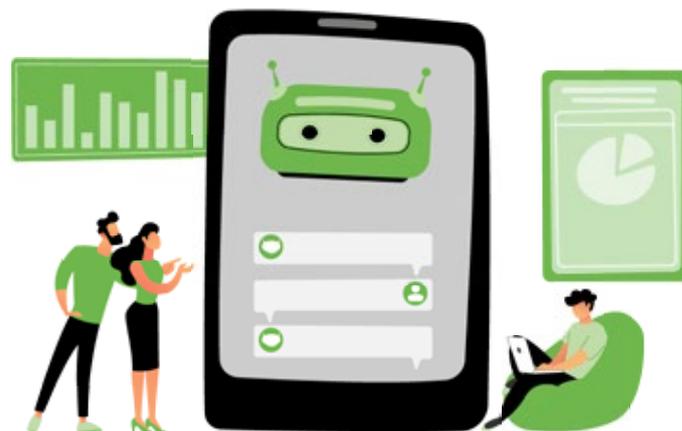


Foto: freepik



9. März 2021, Teil 1
10. März 2021, Teil 2
Uhrzeit: 17.00 - 19.00 Uhr



Das Webinar findet online statt. Sie erhalten die Zugangsdaten per Mail.



kostenfrei



Anmeldung:
www.ihk-bonn.de
Webcode @6492432



Ansprechpartner:
Heiko Oberlies
oberlies@bonn.ihk.de
Tel: 0228 2284-138



INTERNATIONAL

WEBINAR

EXPORTKONTROLLE: GRUNDLAGEN UND AKTUELLES



Foto: Bernd Dittrich/unsplash

Änderungen bei Exporten nach Großbritannien nach dem Brexit, die Neufassung der Dual-use Verordnung und der

Stand der Durchführungsverordnungen zum chinesischen Exportkontrollrecht - das sind die Themen, die Rechtsanwalt Ole-Jochen Melchior, Referent der Luther Rechtsanwalts-gesellschaft mbH, nach einer Einführung in die Grundlagen der Exportkontrolle behandeln wird.



18. März 2021
Uhrzeit: 10.00 - 11.30 Uhr



Das Webinar findet online statt. Sie erhalten die Zugangsdaten per Mail.



20,- Euro



Anmeldung:
www.ihk-bonn.de
Webcode @6492412



Ansprechpartner:
Armin Heider
heider@bonn.ihk.de
Tel: 0228 2284-144



VIRTUELLER FINANZIERUNGSSPRECHTAG

Die IHK Bonn/Rhein-Sieg richtet auch in diesem Jahr einen virtuellen Finanzierungssprechtage in Zusammenarbeit mit der NRW.Bank und der Bürgschaftsbank NRW aus. „Gerade in diesen wirtschaftlichen Krisenzeiten drehen sich viele Fragen von Unternehmen um die Themen Finanzierung, Liquidität, Kredite und Hilfsprogramme“, sagt Regina Rosenstock, Gesamtbereichsleiterin Unternehmensförderung der IHK Bonn/Rhein-Sieg.

Unternehmer*innen und Existenzgründende können sich im Rahmen des Finanzierungssprechtages kostenlos in terminierten Einzelgesprächen von Fördermittelexperten der NRW.Bank und der Bürgschaftsbank NRW über maßgeschneiderte Finanzierungen ihrer Vorhaben mit öffentlichen Fördermitteln beraten lassen. Auch aktuelle Finanzierungsmöglichkeiten zur Corona-Hilfe werden aufgezeigt. Die Gespräche finden online statt.



28. April 2021
Uhrzeit: 10.00 Uhr - 15.00 Uhr



Das Webinar findet online statt. Sie erhalten die Zugangsdaten per Mail.



kostenfrei



Interessierte müssen sich bis zum 21. April für die Online-Veranstaltung anmelden. Weitere Informationen, eine Checkliste für das Gespräch sowie Anmeldemöglichkeit unter www.ihk-bonn.de, Webcode @6492225.



Ansprechpartnerin: Regina Rosenstock,
rosenstock@bonn.ihk.de, Tel: 0228 2284-181

FFP2 ATEMSCHUTZMASKE 5-LAGIGER SCHUTZ



Einzel verpackt im Polybeutel mit Befestigungshaken.
Minimale Abnahmemenge 1 Spenderkarton
Bei größeren Mengen fragen Sie bitte Ihren EK-Preis an.

Standards:
CE 0598, (EU) 2016/425,
EN149:2001+A1:2009
Verpackung:
50 Stück im Spenderkarton
20 Spender im Versandkarton
Ref. 02 134

€ 0,85
/ 1 Stück

MUNDSCHUTZ 3-LAGIG BLAU, MEDIZINISCHE QUALITÄT, EN 14683 TYP II UND TYP II R, FILTERLEISTUNG > 99%



Standards:
CE, EN 14683, Typ II / Typ II R,
Norm für chirurgische Masken
Verpackung:
50 Stück im Spenderkarton
40 Spender im Versandkarton
**Minimale Abnahmemenge
1 Spenderkarton**
Bei größeren Mengen fragen Sie bitte Ihren EK-Preis an.

BLAU, TYP II Ref. 02 108

€ 5,99
/ 50 Stk.

BLAU, TYP II R Ref. 02 120

€ 6,29
/ 50 Stk.

MUNDSCHUTZ 4-LAGIG SCHWARZ, FILTERLEISTUNG > 95%



Bei größeren Mengen fragen Sie bitte Ihren EK-Preis an.

Verpackung:
50 Stück im Spenderkarton
40 Spender im Versandkarton
Ref. 02 109

€ 4,99
/ 50 Stk.

GESICHTSSCHUTZVISIER



Gesichtsschutz für beste Sicht.
„Anti-Fog“ beidseitig beschlagfrei, reflektiert nicht.
Gepolstertes Stirrband, dehnbar, leicht.

Standards:
CE, (EU) 2016/425, EN166:2001
Verpackung:
1 Stück
100 Stück im Versandkarton
Ref. 02 122

€ 0,89
/ 1 Stück

Bei größeren Mengen fragen Sie bitte Ihren EK-Preis an.

LATEX EINMALHANDSCHUHE



Größe Ref.
extra klein (5 - 5½) 01 145
klein (6 - 6½) 01 146
mittel (7 - 7½) 01 147
groß (8 - 8½) 01 148
extra groß (9 - 9½) 01 149



Verpackung:
100 Stück im Spenderkarton
10 Spender im Versandkarton

**Minimale Abnahmemenge
1 Spenderkarton**

€ 9,99
/ 100 Stk.

Der Plus Einmalhandschuh bietet den höchsten Tragekomfort,
ist puderfrei und beidseitig chloriniert.

SPENDER UND DESINFEKTIONSMITTEL



Universal Spender für Flüssigseifen, Desinfektionsmittel und Lotionen. Lieferung inklusive
Leerflasche. Material: Gehäuse aus Aluminium, silberfarben, eloxiert.

Verpackung: 1 Stück

UNIVERSAL SPENDER
Ref. 04 920 500 ml + Leerflasche **€ 26,90**
Ref. 04 919 1000 ml + Leerflasche **€ 29,90**



OpSeptBasic Händedesinfektion ist ein gebrauchsfertiges, alkoholisches und umfassend wirksames
Händedesinfektionsmittel zur chirurgischen und hygienischen Händedesinfektion.

Verpackung: 1 Stück



OPSEPT BASIC
Ref. 04 278 500 ml **€ 4,90**
Ref. 04 279 1 Ltr. **€ 7,90**
Ref. 04 280 5 Ltr. **€ 39,00**

sänger Sänger GmbH • Zeller Weg 30 • 74575 Schrozberg
Tel. +49 (0) 79 35/72 24 - 0 • Fax +49 (0) 79 35/72 24 - 199
verkauf@sanger.de • www.sanger.de

Alle Preise verstehen sich zzgl. MwSt. Unsere Rechnungen sind zahlbar innerhalb 8 Tagen abzüglich 2% Skonto oder innerhalb 30 Tagen netto. Ab Euro 130,00 Warenwert ist die Sendung versandkostenfrei. Bei niedrigerem Warenwert werden geringe Versandkosten entsprechend dem Gewicht der Sendung in Rechnung gestellt. Verpackungskosten fallen nicht an. Beachten Sie unsere AGB.

BERUFSBILDUNG

VOLLZEITLEHRGANG INDUSTRIEMEISTER

AUFSTIEGSFORTBILDUNG WÄHREND DER KURZARBEIT

Zahlreiche Unternehmen haben in den letzten Wochen wegen der Corona-Pandemie oder aus anderen wirtschaftlichen Gründen Kurzarbeit angemeldet. Bis Mitte 2021 werden die vollen Sozialversicherungsbeiträge erstattet. Danach nur noch, wenn das Unternehmen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Kurzarbeit weiterbildet. Somit kann die Kurzarbeit auch genutzt werden, um an einem Vorbereitungslehrgang zum/zur Industriemeister/-in gemäß Aufstiegsfortbildungsgesetz teilzunehmen. In Absprache mit dem Arbeitgeber ist es möglich die Weiterbildung ggf. im Zuge einer Freistellung, über das Ende der Kurzarbeit hinaus, fortzusetzen.

Der nächste Vorbereitungslehrgang in Vollzeit der IMS Troisdorf zum/zur Industriemeister/-in (IHK) für die Fachrichtungen Metall, Kunststoff- und Kautschuk und Elektrotechnik beginnt am 7. Juli und endet im Mai 2022. Fachrichtung Logistik auf Anfrage. Aufgrund des speziellen Konzepts ist die Durchführung des Lehrgangs garantiert. Grundsätzlich findet der Lehrgang in Präsenzunterricht statt, wobei auch die Möglichkeit der Online-Teilnahme entsprechend des festgelegten Stundenplans besteht. Neben den Vorbereitungslehrgängen werden Meisterlehrgänge auf die Ausbildereignungsprüfung (IHK), spezielle Prüfungstrainings sowie Englischkurse für Industriemeister/-innen und Techniker/-innen angeboten.



Weitere Informationen erhalten Sie in einem persönlichen Gespräch oder unter www.ims-troisdorf.de.



7. Juli 2021 bis Mai 2022



Industriemeisterschule Troisdorf
Kerschensteinerstr. 4
53488 Troisdorf



4.710,- Euro ohne Ausbildereignung
(Fördermöglichkeit über Aufstiegs-Bafög)



Ansprechpartnerin:
Anke Schwerin
aschwerin@ims-troisdorf.de
Tel: 02241 409493

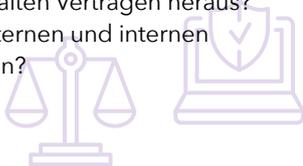
RECHT

WEBINAR

EINSATZ DIGITALER TECHNOLOGIEN IM LICHT DES ARBEITS- UND IT-RECHTS

Unternehmer*innen, die mithilfe von Hard- und Software Arbeitsabläufe im Betrieb neu organisieren wollen, sollten sich vorher über die juristischen Fallstricke des kollektiven und individuellen Arbeits- und IT-Rechts informieren:

- Ist der Betriebsrat ordnungsgemäß beteiligt? Welche Reihenfolge muss dabei eingehalten werden?
- Welche Rechte haben die einzelnen betroffenen Arbeitnehmer?
- Wann kann ich die neuen Technologien einsetzen?
- Wie komme ich aus meinen alten Verträgen heraus?
- Was gilt mit Blick auf den externen und internen Datenschutz im Unternehmen?



- Worauf sollte ich bei der Verhandlung mit dem Anbieter der neuen Software achten?

In einem Webinar befassen sich die Rechtsanwälte Oliver Korth (Fachanwalt IT Recht, LL.M) und Christian Hrach von der Bonner Sozietät Meyer Köring mit diesen Fragen.



13. April 2021
Uhrzeit: 10.00 - 12.00 Uhr



Das Webinar findet online statt. Sie erhalten die Zugangsdaten per Mail.



20,- Euro

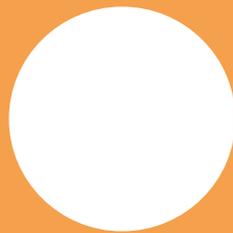
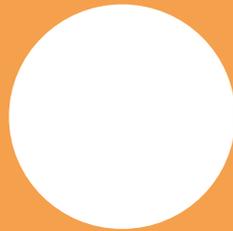


Ansprechpartnerin:
Tamara Engel
engel@bonn.ihk.de
Tel: 0228 2284-208

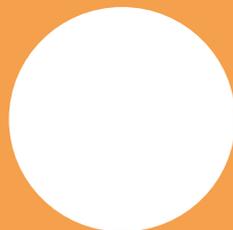


Anmeldung:
www.ihk-bonn.de
Webcode @6492433





Design und Beratung
seit 2000 – wppt.de



Wir sind eine der führenden Designagenturen im Bergischen Land und bieten professionelle Lösungen für Unternehmen aus allen Branchen. Unser Leistungsspektrum: Print- und Webdesign, Fotografie und Bildbearbeitung, Redaktion und Text, Grafik und Layout – und mehr.



Pendlerbewegungen und Verkehrsbelastungen im IHK-Bezirk

AKTUELLE IHK-PENDLERSTUDIE VORGESTELLT

Die Zahl der Einpendler hat in den Kommunen der Region Bonn/Rhein-Sieg seit 2013 um etwa 16,4 Prozent, die der Auspendler um circa 11,4 Prozent zugenommen. Das Verkehrsangebot wurde jedoch nicht in gleichem Maße ausgebaut. Diese Ergebnisse können der aktuellen Studie der Industrie- und Handelskammer (IHK) Bonn/Rhein-Sieg „Pendlerregion Bonn/Rhein-Sieg“ entnommen werden.

Die Wirtschaftsregion Bonn/Rhein-Sieg ist in den vergangenen Jahren stark gewachsen, was teils nur durch die gestiegene Mobilität der Erwerbstätigen möglich gewesen ist. Diese wohnen teils im Umland, fahren zum Arbeiten aber in eine andere Kommune, was das Verkehrsvolumen erhöht. Die Region weist mittlerweile einen positiven Pendlersaldo von 2.580 Erwerbstätigen auf. In der Vorgängeruntersuchung wies dieses Verhältnis noch einen negativen Saldo von 4.063 auf. Drei von fünf Erwerbstätigen im IHK-Bezirk pendeln zu ihrem Arbeitsplatz. Die Verkehrsinfrastruktur ist hierdurch zu den Hauptverkehrszeiten überlastet.

Der Einpendlerverkehr ist stark auf Bonn fokussiert: So fahren 82.030 Erwerbstätige in die Bundesstadt, wodurch die Tagesbevölkerung auf über 409.719 Per-

sonen erhöht wird. Aber auch Siegburg, Troisdorf, Sankt Augustin und Meckenheim weisen einen positiven Pendlersaldo auf. Hierdurch wird die Infrastruktur in den betroffenen Kommunen tagsüber stärker belastet, was beim Ausbau zu berücksichtigen ist.

Die IHK schlägt daher einen Mix an Lösungsansätzen vor, welche die Verkehrssituation nachhaltig verbessern können: Die überlastete Straßenverkehrsinfrastruktur muss erhalten, erneuert und ausgebaut werden, jedoch sollte auch die Zahl der Pkw-Mitfahrer erhöht werden. In gleichem Maße sollte aber auch der ÖPNV ausgebaut werden, sodass Pkw-Fahrer zum Umstieg motiviert werden. Eine direkte Anreise per öffentlichen Verkehr ist jedoch nicht für alle Erwerbstätigen möglich. Daher sollten auch Umstiegsanreize durch die Schaffung von Mobilstationen angeboten werden. Zudem hat die Corona-Krise gezeigt, dass eine Zunahme von Homeoffice und mobilem Arbeiten die Verkehrswege entlasten kann. Hier spricht sich die IHK für eine nachhaltige abgestimmte Homeoffice-Lösung für alle Arbeitgeber auf freiwilliger Basis entwickelt aus, sodass das Verkehrsvolumen an allen Wochentagen gleichbleibend verringert werden kann. Doch auch das Fahrrad kann einen wichtigen Beitrag

leisten, dessen Anteil momentan bei elf Prozent liegt. Durch einen Umstieg könnten Kapazitäten im ÖPNV und Pkw-Verkehr geschaffen werden, was den Verkehrsfluss verbessert. Um möglichst viele Erwerbstätige für einen Umstieg zu motivieren, wird zudem jedoch ein von den Hauptverkehrsstraßen entkoppeltes Radwegenetz benötigt.

Information und Kontakt

Die Broschüre „Pendlerregion Bonn/Rhein-Sieg“ ist auf www.ihk-bonn.de unter dem Webcode @3641 zu finden.



Till Bornstedt Referent
Handel, Tourismus, Verkehr
bornstedt@bonn.ihk.de
Telefon: 0228 2284-145

#GemeinsamUnternehmen
Vor- und Nachteile für Unternehmen

IHK-VOLLVERSAMMLUNG SENKT AUSGLEICHRÜCKLAGE / NETTOPOSITION UND BESCHLIESST NEUFESTLEGUNG DER WIRTSCHAFTSSATZUNGEN 2016 BIS 2019

Die IHK Bonn/Rhein-Sieg löst ihre Ausgleichsrücklage in Höhe von 2,355 Millionen Euro auf und setzt ihre Nettoposition (das entspricht in Kapitalgesellschaften dem Stammkapital) von zurzeit drei Millionen Euro auf den Wert ihrer Eröffnungsbilanz, also auf 449.755,30 Euro fest. Das hat die Vollversammlung der IHK in ihrer letzten Sitzung in 2020 beschlossen und damit ein Urteil des Bundesverwaltungsgerichts (BVerwG) aus dem Jahr 2020 umgesetzt.

„Wir sind froh, dass diese Fragestellung nun vom BVerwG entschieden wurde, auch wenn sich eine andere Rechtsauffassung damit durchsetzt“, so IHK-Präsident Stefan Hagen. „Für uns ist es wichtig, im Sinne all unserer Mitglieder Klarheit in dieser Angelegenheit zu haben.“

In dem Verfahren vor dem BVerwG ging es darum, ob IHKs in Deutschland ihre Nettoposition und ihre Ausgleichsrücklage richtig dotiert hatten. Beide Bilanzpositionen spielen bei der Frage eine wichtige Rolle, ob IHKs auch im Falle unvorhersehbarer Beitragseinbrüche – wie sie z.B. im Falle von Corona auftreten können – über hinreichende liquide Finanzreserven verfügen, um ihre gesetzlichen Aufgaben zu erfüllen.

„Bei dieser Fragestellung kann man sehr unterschiedlicher Rechtsauffassung sein“, so Hagen. „Wir haben unseren Jahresabschluss und Haushalt zu jedem Zeitpunkt in vollem Einklang mit geltendem Recht durchgeführt. Die genannten Bilanzposi-

tionen der IHK Bonn/Rhein-Sieg waren mit der Rechtsaufsicht der IHKs in Nordrhein-Westfalen und mit der Rechnungsprüfungsstelle der IHKs aufs Genaueste abgestimmt – von dort erhielten wir breite Zustimmung und Rückendeckung.“

Und tatsächlich: Die IHK Bonn/Rhein-Sieg hatte sich mit ihrer Finanzpolitik in einigen wenigen Rechtsstreitigkeiten klager IHK-Mitglieder mit ihrer Rechtsauffassung vor dem Verwaltungsgericht Köln durchgesetzt. In 2020 allerdings hatte das BVerwG in ähnlichen Beitragsverfahren anderer IHKs anders entschieden und richtungsweisende Urteile gesprochen, die die Bonner IHK nun, soweit anwendbar, übernimmt. In der Konsequenz hat die IHK Bonn/Rhein-Sieg auf Beschluss der Vollversammlung ihre Nettoposition und Ausgleichrücklagen angepasst und ihre Wirtschaftssatzungen der Jahre 2016 bis 2019 gemäß der jüngsten Rechtsprechung des BVerwG neu beschlossen. Bei der Wirtschaftssatzung 2016 haben sich sogar die Beiträge rückwirkend verändert.

IHK-Mitgliedsunternehmen, die rückwirkend einen neuen IHK-Beitragsbescheid wünschen, müssen dafür bis spätestens 31. März 2021 einen formlosen Antrag auf Neufestsetzung des Beitrags 2016 bei der IHK stellen. Entsprechende Informationen hatte die IHK schon vor Weihnachten im Bundesanzeiger, auf ihrer Website und Anfang Januar noch einmal in einer Pressemeldung veröffentlicht.

„Zuviel gezahlte Beiträge kommen den Unternehmen in jeden Fall zugute“, so Hagen.

Zu den Konsequenzen für den IHK-Haushalt stellte IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Hubertus Hille fest: „Liquiditätsreserven zu Vorsorgezwecken hat die IHK in Zukunft kaum noch. Wenn wir künftig eine nicht planbare Finanzdelle durch Beitragseinbrüche haben, werden wir das nicht mehr vollständig aus unserem Eigenkapital kompensieren können und entsprechend die Beitragssätze erhöhen müssen. Unsere Mitgliedsunternehmen sollten sich bitte darauf einstellen, dass das Auf und Ab der Beitragssätze deswegen künftig viel stärker ausfallen wird.“

Information und Kontakt

Weitere Einzelheiten sowie ein Antragsformular zur Beitragsreduzierung 2016 zum Download finden die Mitglieder auf der IHK-Website unter www.ihk-bonn.de | Webcode @1697



**IMMOBILIENSTANDORT
BONN/RHEIN-SIEG**

**IMMOBILIEN-
POLITISCHE
POSITIONEN
VORGESTELLT**

Der Immobilienbranche in Bonn/Rhein-Sieg gehören rund 5.300 Unternehmen an. Sie erwirtschafteten 2018 mit circa 5,3 Milliarden Euro fünf Prozent des Gesamtumsatzes in der Region. Zur Branche gehört nicht nur Bau von Gebäuden, sondern auch ihr An- und Verkauf, die Finanzierung, Vermittlung und Verwaltung sowie die damit verbundenen Hausmeister- und Reinigungsdienste.

Die IHK Bonn/Rhein-Sieg hat jetzt eine Broschüre „Immobilienstandort Bonn/Rhein-Sieg“ veröffentlicht, die zugleich ein immobilienpolitisches Positionspapier ist. Die Publikation gibt einen Überblick der Branche in der Region und arbeitet ihre Bedeutung heraus. Denn der Immobilienstandort steht - nicht nur durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie - vor neuen Herausforderungen: Angesichts knapper Flächen und

des Wettbewerbs zwischen Gewerbe-, Büro- und Wohnflächen muss nach Lösungen gesucht und stärker interkommunal gedacht werden. Die Broschüre analysiert aktuelle Herausforderungen und Perspektiven in Bezug auf Wohn- und Gewerbeimmobilien, öffentliche Immobilien sowie die damit verbundenen Rahmenbedingungen.

Die Kammer bewertet die derzeitige Bautätigkeit im Wohnungsbau als unzureichend und fordert eine möglichst zeitnahe Ausweitung, damit Fachkräfte arbeitsortnah wohnen können. Aufgrund der Flächenknappheit kann eine Lösung hierfür nur interkommunal gefunden werden, sodass die bestehenden Ansätze wie NEILA (Nachhaltige Entwicklung durch Interkommunales Landmanagement in der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler) und regionale Flächenkonzepte zu intensivieren sind.

Die IHK fordert zudem eine Beschleunigung der Bauleitplan- und Genehmigungsverfahren in der Verwaltung, sodass Projekte schneller realisiert werden. Neben der Vermarktung leerstehender öffentlicher Immobilien, insbesondere in Bonn, sollten die Kommunen ihren Umgang mit eigengenutzten Immobilien überdenken und den Sanierungsstau auflösen. Ferner sollte es weniger Restriktionen für private Investoren geben, um den Immobilienstandort Bonn/Rhein-Sieg attraktiver



zu machen - gerade bei aufstrebenden Quartieren wie Bundesviertel Bonn oder Bonner Bogen.

IHK-Geschäftsführer Prof. Dr. Stephan Wimmers: „Ob Büro- oder Geschäftsräume, Lager- und Produktionshallen oder Wohnraum für Fachkräfte - ohne die Immobilienwirtschaft geht es nicht.“

Information und Kontakt

Die Broschüre kann unter www.ihk-bonn.de | Webcode @3646 heruntergeladen werden.



Prof. Dr. Stephan Wimmers
Geschäftsführer
der IHK Bonn/Rhein-Sieg
wimmers@bonn.ihk.de
Telefon: 0228 2284-142



HORST BURBULLA

Der Unternehmer und Maschinenbauer Horst Burbulla kam mit seiner Familie im Alter von sieben Jahren aus Polen ins Rheinland. Zunächst arbeitete er als Krankenpfleger im Bonner Universitätsklinikum, bevor er 1985 mit Unterstützung der Filmstiftung NRW seinen ersten Spielfilm realisierte. Dabei entwickelte er den Prototypen eines neuartigen Kamerakransystems mit Teleskop-Mechanismus, der 1988 erstmals in einer Hollywood-Produktion zum Einsatz kam. Seit 1990 fertigt sein Unternehmen in Pilsen Varianten des Systems „Technocrane“. Ungezählte Film- und TV-Produktionen weltweit nutzen sein Kamerakransystem, darunter Blockbuster wie „Avatar“, die „Harry Potter“-Verfilmungen, die „James Bond“-Reihe oder aktuell die „Herr der Ringe“-Serie von Amazon. Aber auch TV-Shows wie „Wer wird Millionär?“ oder die tägliche Nachrichtensendung „RTL Aktuell“ kommt nicht ohne Technocrane aus. 2005 wurde Burbulla für seine Erfindung mit einem Oscar ausgezeichnet. Vergangenen Herbst bekam er von der Fernseh- und Kinotechnischen Gesellschaft (FKTG) die Oskar-Messter-Medaille für herausragende Innovationen in der Medienbranche verliehen. Horst Burbulla ist verheiratet und Vater von drei Kindern. Mit seiner Familie lebt der Initiator des AIRE-Tower-Projektes in Bonn.

Die Homepage von Aire findet sich unter www.aire.live,
die Facebook-Seite unter www.facebook.com/aire.bonn



WAS MACHT IHR OSCAR?

Er freut sich über die vielen Oscar-Fotos, die er mit Bonner Bürgern in unserem Showroom gemacht hat.

IHRE LIEBLINGSPLÄTZE IN BONN/DER REGION?

Am liebsten bin ich mit der Familie auf der Hofgartenwiese, direkt vor dem Poppelsdorfer Schloss.

WIE HAT SICH CORONA AUF IHRE AIRE-AKTIVITÄTEN AUSGEWIRKT?

Heute geht es darum, die Pandemie zu überwinden und alles andere hat zurückzustehen.

WIE SEHEN IHRE PLÄNE FÜR 2021 AUS?

Wir machen unsere Hausaufgaben und optimieren die Bauzeichnungen von AIRE. Wir haben neuere Lösungen für die Statik gefunden, die AIRE finanziell weniger aufwendig machen. Dadurch können wir die Baukosten wesentlich senken. Das freut uns natürlich sehr.

ALS NEUER BRÖCKEMÄNNCHEN-PREISTRÄGER: WIE LÖCKEN SIE GEGEN DEN STACHEL?

Mit Fantasie und Mut. Mit diesen Zutaten wurde immer eine großartige Zukunft gestaltet. Man darf nicht verzagt sein und nur das Bekannte wiederholen.

WIE KANN/SOLLTE DER WIRTSCHAFTSSTANDORT BONN/RHEIN-SIEG GEFÖRDERT WERDEN?

Indem wir unseren Freunden und Bekannten erzählen, wie gut und besonders ihre Ideen und Projekte sind. Zuspruch ist das Lebenselixier, das uns weiterträgt. Insbesondere junge Menschen brauchen unser Lob und unsere Anerkennung. Dann werden sie stark und Ihre Projekte werden gelingen.

6X NACHGEFRAGT



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg,
Bonner Talweg 17, 53113 Bonn,
Telefon 0228 2284-0, Fax: 0228 2284-170,
E-Mail: info@bonn.ihk.de, Internet: www.ihk-bonn.de

Redaktion:

Sabine Blome, (verantwortlich)
Telefon 0228 2284-136, E-Mail: blome@bonn.ihk.de
Michael Pieck,
Telefon 0228 2284-130, E-Mail: pieck@bonn.ihk.de

Art Direction:

Elisabeth Mantouvalou

Mitarbeiter/innen dieser Ausgabe:

Lothar Schmitz, Martina Schäfer

Cartoon: Burkhard Mohr

Ausgabe: 0221

Erscheinungsdatum: 26. Februar 2021

Nächste Ausgabe: 30. April 2021

ISSN 0176-9162

VERLAG, ANZEIGEN

wppt:kommunikation GmbH, Treppenstr. 17-19, 42115 Wuppertal
Telefon: 0202 42966-13, Fax: 0202 42966-29

Verlag:

k.klemp@wppt.de | Anzeigen: az@wirtschaft-brs.de
Internet: www.wppt.de

Verantwortlich: Süleyman Kayaalp | Projektleitung: Kinga Klemp

Druckerei: Bonifatius GmbH Druck - Buch - Verlag, Karl-Schurz-Str. 26,
33100 Paderborn | info@bonifatius.de | www.bonifatius.de

Aktuell gültig: Mediadaten 2021

Die mit Namen oder Initialen gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, jedoch nicht unbedingt die Ansicht der Kammer wieder. Nachdruck nur mit Quellenangabe. Für den Nachdruck signierter Beiträge ist die Genehmigung des Verfassers erforderlich. Vervielfältigungen für den innerbetrieblichen Gebrauch sind gestattet. Die Zeitschrift ist das offizielle Organ der IHK Bonn/Rhein-Sieg und wird an kammerzugehörige Unternehmen im Rahmen der Mitgliedschaft ohne Erhebung einer besonderen Bezugsgebühr abgegeben. Hinweis: Bei Fremdbeilagen/-beihetern und Anzeigen handelt es sich um werbliche Informationen von Anzeigenkunden. Inhalte, Aussagen und Gestaltung von Beilagen/-heftern liegen allein in der Verantwortlichkeit des Kunden.



Vielseitig, digital vernetzt, sportlich. Der Audi S6 Avant TDI¹.

S6

Ein attraktives Leasingangebot für Businesskunden²:

z. B. Audi S6 Avant TDI, tiptronic*

* Kraftstoffverbrauch in l/100km: innerorts 8,2; außerorts 5,5; kombiniert 6,4; CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert 170; CO₂-Effizienzklasse: B.

Brillantschwarz, Sitzheizung vorn, 4-Zonen-Komfortklimaautomatik, Alcantara Frequenz/Leder-Kombination mit S-Prägung, Audi music interface, Audi Smartphone Interface, Audi sound system, Audi virtual cockpit plus, Bluetooth-Schnittstelle, Dekoreinlagen Aluminium matt gebürstet dunkel, Digitaler Radioempfang, Gepäckraumklappe elektrisch öffnend und schließend, Geschwindigkeitsregelanlage, Komfortmittellarmlehne vorn, LED-Heckleuchten, LED-Scheinwerfer, Leichtmetallräder, 5-Arm (S-Design), 8,5Jx20, Reifen 255/40 R20, MMI Navigation plus mit MMI touch response, S-Sportfahrwerk mit Dämpferregelung, Sportlederlenkrad mit Multifunktion und Schaltwippen, Sportsitze vorn u. v. m.

Monatliche Leasingrate

€ 668,-

Alle Werte zzgl. MwSt.

Leistung:

Vertragslaufzeit:

Jährliche Fahrleistung:

253 kW (344 PS)

24 Monate

10.000 km

Monatliche Leasingrate:

Sonderzahlung:

€ 668,-

€ 0,-

Ein Angebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Zzgl. Überführungskosten und MwSt.. Bonität vorausgesetzt.

Etwaige Rabatte bzw. Prämien sind im Angebot bereits berücksichtigt.

¹ Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 8,2; außerorts 5,5; kombiniert 6,5–6,4; CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert 171–170; CO₂-Effizienzklasse B. Angaben zu den Kraftstoffverbräuchen und CO₂-Emissionen sowie CO₂-Effizienzklassen bei Spannweiten in Abhängigkeit vom verwendeten Reifen-/Rädersatz.

² Zum Zeitpunkt der Leasingbestellung muss der Kunde der berechtigten Zielgruppe angehören und unter der genannten Tätigkeit aktiv sein. Zur berechtigten Zielgruppe zählen: gewerbetreibende Einzelkunden inkl. Handelsvertreter und Handelsmakler nach § 84 HGB bzw. § 93 HGB, selbstständige Freiberufler / Land- und Forstwirte, eingetragene Vereine / Genossenschaften / Verbände / Stiftungen (ohne deren Mitglieder und Organe). Wenn und soweit der Kunde sein(e) Fahrzeug(e) über einen gültigen Konzern-Großkundenvertrag bestellt, ist er im Rahmen des Angebots für Audi Businesskunden nicht förderberechtigt.

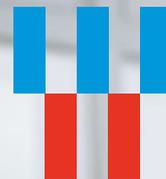
Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.

Heinrich Thomas GmbH & Co. KG

Königswinterer Straße 444, 53227 Bonn, Tel.: 02 28 / 44 91-120,
audi-bonn@auto-thomas.de, www.thomas-bonn.audi

**Auto
THOMAS**
FIRMENGRUPPE

Jetzt attraktive Leasingrate sichern.



NetCologne

Sie machen Ihr Business. Wir machen Sie schneller.

Mit bis zu 10 Gbit/s
Highspeed-Internet
für Köln.

Verbessern Sie Ihre Prozesse auf die schnellste Art:
Mit Glasfaserleitungen für ein effizienteres, agileres
Arbeiten. Gemeinsam planen wir Ihre individuellen
IT-Lösungen und bringen Ihr Unternehmen auf
direktem Wege in die Digitalisierung.

Lösungen, die genau auf Ihre Ansprüche zugeschnitten
sind, besprechen Sie ganz einfach und schnell mit uns:
0800 2222-550 · business@netcologne.de

netcologne.de/business

Uns verbindet mehr.

